

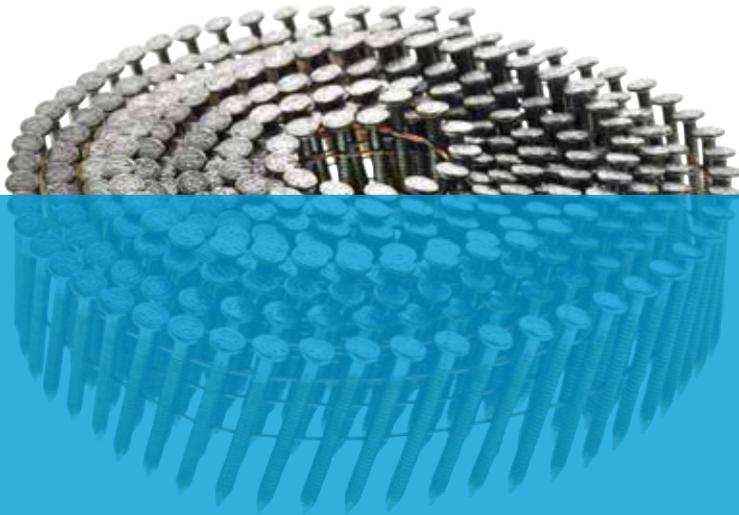


Geschäftsbericht 2018

Joh. Friedrich Behrens AG

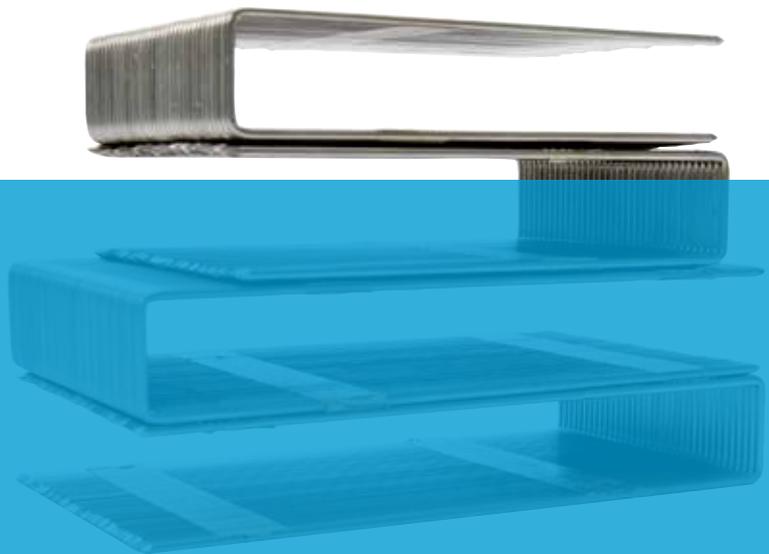
NAGELSYSTEME

Das Produktspektrum im Bereich Nagelsysteme umfasst verschiedene Anwendungsbereiche und Automatisierungen und reicht von Drahtstärken von 0,7 bis 5,4 mm in Längen von 15 bis 220 mm. Die Nagelsysteme der Behrens-Gruppe werden sowohl im Handwerk als auch der Industrie verwendet, sie werden hauptsächlich in der Verpackungsindustrie, bei der Palettenherstellung sowie im Fertighausbau genutzt.



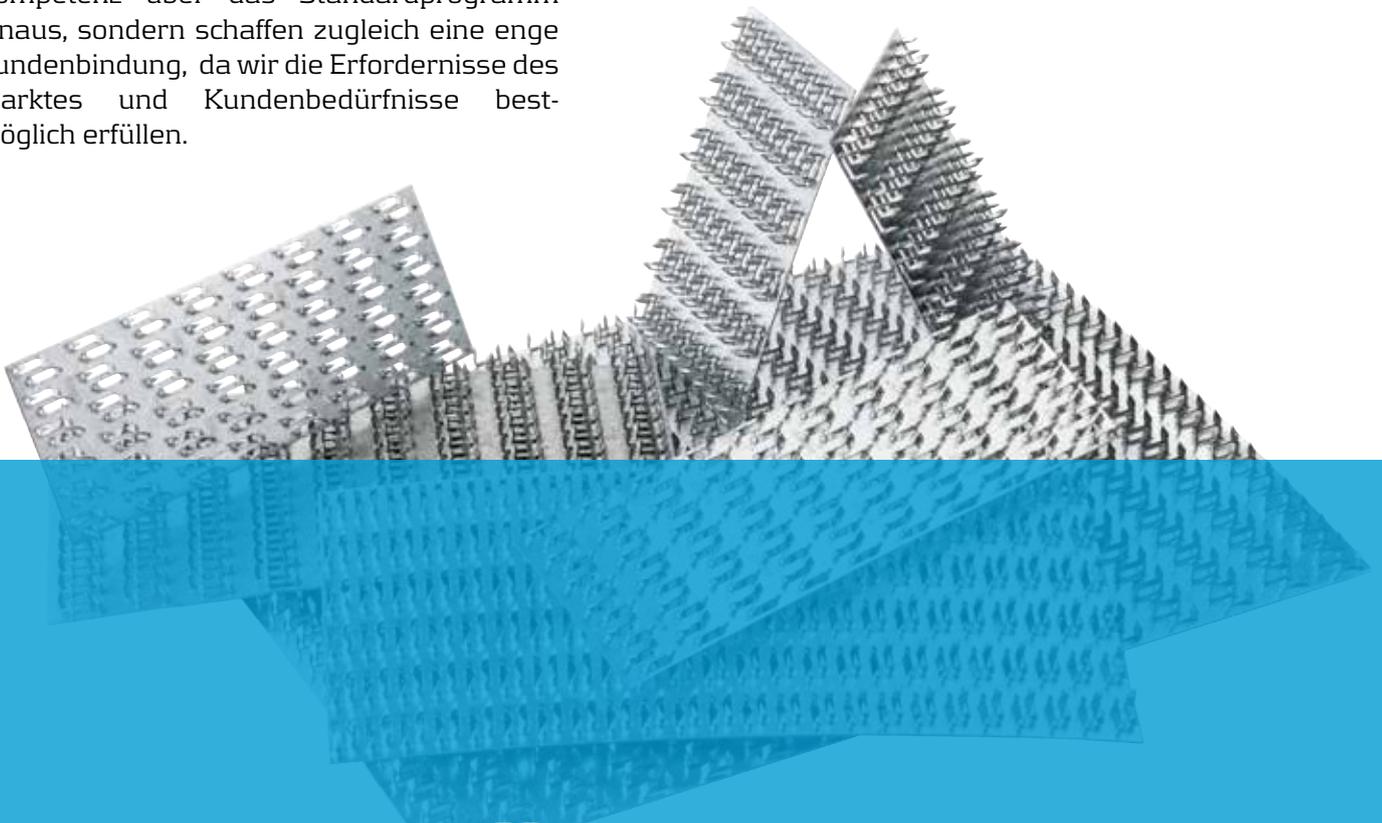
KLAMMERSYSTEME

Klammersysteme sind ein starker Geschäftsbereich der Behrens-Gruppe. Hauptabsatzgebiete sind die Möbelindustrie, die Verpackungsindustrie, die allgemeine Holzindustrie und der Fertighausbau. Wir bieten eine breite Palette an Geräten für dünne, mittlere und schwere Klammern und verarbeiten Drähte von 0,5 bis 3,0 mm Durchmesser zu Klammern mit Schenkellängen zwischen 3 und 200 mm. Neben den Basismodellen umfasst das Produktsortiment eine Vielzahl von Spezialgeräten. Sie alle vereint die Anwenderfreundlichkeit und Qualität, die hohe Arbeitsleistungen sowie schnelle, sichere und kostensparende Produktionsabläufe garantieren. Klammersysteme sind einer der stärksten Bereiche innerhalb der Behrens-Gruppe und werden zukünftig weiter ausgebaut.



SONSTIGE PRODUKTE

Neben den Produkten unserer Zentralbereiche Klammersysteme und Nagelsysteme bietet die Behrens-Gruppe weitere Produkte im Bereich der Befestigungstechnik, die das Produktspektrum abrunden. Hierzu zählen die Automatisierungstechnik (Autotec) für elektronisch gesteuerte Anlagen, Holzverbindersysteme, Schmelzklebesysteme, Druckluftzubehör, Schrauben und neuerdings Nagelplatten. Mit diesem Programm beweisen wir nicht nur unsere Kompetenz über das Standardprogramm hinaus, sondern schaffen zugleich eine enge Kundenbindung, da wir die Erfordernisse des Marktes und Kundenbedürfnisse bestmöglich erfüllen.



GESCHÄFTSFELDER

Auf einen Blick

Konzern nach IFRS, Mio. €	2018	2017	2016	2015	2014
Umsatz	120,6	116,7	109,0	106,2	98,3
davon					
über Segment Deutschland	46,5	46,7	44,6	43,0	41,5
über Segment Europa (ohne Deutschland)	56,9	53,4	48,7	47,0	44,2
über Segment Rest der Welt	17,2	16,6	15,8	16,2	12,6
davon					
Druckluft-Geräte	15,1	15,7	14,4	13,5	12,6
Befestigungsmittel	82,1	78,7	73,5	72,9	66,0
Sonstige Produkte	23,4	22,3	21,1	19,8	19,7
EBITDA	7,0	8,0	10,0	9,0	7,6
EBITDA in % vom Umsatz	5,8 %	6,9 %	9,2%	8,5%	7,7%
EBIT	3,6	5,1	6,6	6,2	5,1
EBIT in % vom Umsatz	3,0 %	4,4 %	6,1%	5,8%	5,2%
Ergebnis vor Steuern	0,2	0,9	2,6	2,7	1,6
Jahresergebnis	0,0	0,5	1,9	1,9	1,2
Jahresergebnis in % vom Umsatz	0,0 %	0,4 %	1,7%	1,8%	1,2%
Ergebnis pro Aktie (€)	0,01	0,17	0,66	0,69	0,44
Bilanzsumme	98,3	94,9	87,1	81,6	75,4
Eigenkapital (ohne Minderheitenanteile)	20,1	20,1	20,2	18,4	15,9
Eigenkapitalquote %	20,4 %	21,2 %	23,2%	22,6%	21,1%
Anzahl der Mitarbeiter (31.12.)	455	448	428	417	417
Personalaufwand	23,2	22,2	20,8	20,2	19,5
Personalaufwandsquote %	19,2 %	19,0 %	19,1%	19,0%	19,8%
Forschungs- & Entwicklungskosten	1,0	0,9	0,8	0,7	0,7
Investitionen (Immaterielles Vermögen & Sachanlagevermögen)	4,3	5,2	3,1	3,2	4,6
Abschreibungen	3,0	2,9	3,4	2,8	2,5
Nettozinsaufwand	3,4	4,2	4,1	3,5	3,5
Zinsquote %	2,8 %	3,6 %	3,7%	3,3%	3,6%
Netto Bank- & Anleiheverbindlichkeiten	49,2	46,8	39,8	37,4	40,4

Die Behrens-Gruppe

Die Behrens-Gruppe ist einer der europaweit marktführenden Systemanbieter von Befestigungstechnik für Holz, mit Holz und holz-ähnlichen Werkstoffen. Die seit über 100 Jahren bestehende Unternehmensgruppe hat ihren Hauptsitz bei Hamburg und Tochter- und Beteiligungsunternehmen in Europa und Übersee. Über diesen Verbund vertreibt sie in Deutschland entwickelte und produzierte Werkzeugmaschinen (druckluft- und gasbetriebene Nagel- und Klammergeräte) sowie entsprechende Befestigungsmittel (magazinierte Nägel, Klammern und Schrauben). Darüber hinaus entwickelt Behrens individuelle Speziallösungen, integriert automatisierte Befestigungsgeräte in verschiedenste Produktionsanlagen und Robotersysteme und ergänzt das eigene Produktportfolio durch neue Produktreihen.

Die Stärken der Behrens-Gruppe liegen neben dem innovativen Produktangebot, das kontinuierlich optimiert und erweitert wird, in der ausgeprägten Servicephilosophie und der leistungsfähigen Logistik, die eine hohe und schnelle Lieferfähigkeit garantiert.

Im Rahmen einer Zwei-Marken-Strategie positioniert sich die Behrens-Gruppe sowohl in der Industrie als auch beim Handwerk. Die Marken „BeA“ und „KMR“ stehen für Spitzenprodukte der Befestigungstechnik, die sich durch innovative Technologien, höchste Qualitätsstandards und moderne Fertigungsmethoden auszeichnen. Die etablierte Marke „BeA“ steht für Qualitäts- und Technologieführerschaft im Bereich industrieller Befestigungssysteme, „KMR“ positioniert sich als Partner des Handwerks, der hochwertige Produkte der Verbindungstechnik anbietet. Damit ist die Behrens-Gruppe ein verlässlicher Systemanbieter für die Verpackungs-, Möbel- und Bauindustrie sowie für Automobilhersteller und -zulieferer.

Weltweit beschäftigt die Behrens-Gruppe rund 450 Mitarbeiter und vertreibt ihre Produkte über Tochtergesellschaften und darüber hinaus mit fest etablierten Vertretungen in über 40 weiteren Ländern. Der Fokus liegt auf einer langfristig und nachhaltig ausgerichteten Expansionsstrategie, mithilfe der die Behrens-Gruppe in ihren Märkten ihre Präsenz stärkt und den eigenen Marktanteil ausbaut.



Inhalt

Brief an die Aktionäre	2
Bericht des Aufsichtsrats	4
Organe der Gesellschaft	7
Konzernlagebericht	8
Konzernjahresabschluss (IFRS)	29
Auszug aus dem Jahresabschluss der AG	87
Behrens-Gruppe weltweit	93

BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

auch für das abgelaufene Geschäftsjahr 2018 kann ich über ein erfreuliches Umsatzwachstum von 3,4 % bei der Behrens-Gruppe berichten. Mit diesem Zuwachs haben wir erneut unsere eigene Planung eingehalten und verzeichnen nun mittlerweile das fünfte Jahr in Folge eine positive Umsatzentwicklung. Maßgeblich für diese Umsatzentwicklung waren erneut die intensive Vertriebsarbeit, auch an den neuen Standorten in Schweden und Belgien.

So zufrieden wir mit der nachhaltigen Umsatzentwicklung der Behrens-Gruppe sind, verzeichnen wir jedoch in Bezug auf die Ergebniskennzahlen des Jahres 2018 eine nicht ausreichende Entwicklung. Hier lagen wir – maßgeblich durch die problematische Stahlpreisentwicklung sowie ungünstige Wechselkursparitäten – unter der eigenen Planung.

Im Berichtsjahr erzielte die Behrens-Gruppe einen Konzernumsatz von 120,6 Mio. € und damit ein Plus von 3,9 Mio. € gegenüber dem Vorjahr. Damit haben wir unseren für 2018 gesetzten Zielkorridor beim Umsatzwachstum von 1,5 % bis 3,5 % gut eingehalten. Auf den Absatzmärkten in Frankreich, Deutschland und Tschechien schlug sich die gute Vertriebsarbeit unserer Mitarbeiter in einem überproportionalen Umsatzwachstum nieder. Die neuen Standorte in Belgien und Schweden haben beim Umsatz deutlich zulegen können und sorgen bereits jetzt für mehr Marktnähe und Präsenz als die bisherigen Handelspartner. Insgesamt ergab sich damit für das Segment Europa ein Umsatzplus von 6,2 % zum Vorjahr. In nahezu allen Märkten ist es nach unserer Einschätzung gelungen, stärker als der Wettbewerb zu wachsen.

Bei dieser nachhaltig positiven Umsatzentwicklung bleibt die Margenentwicklung deutlich unter unseren Erwartungen. Seit dem Jahr 2017 hat der kontinuierliche und massive Anstieg der Stahlpreise weltweit auch das Geschäft der Behrens-Gruppe signifikant geprägt. Die Behrens-Gruppe kann diese Stahlpreiserhöhungen jeweils nur mit zeitlicher Verzögerung und mit viel Fingerspitzengefühl an die Kunden weitergeben.

Daher ist es uns bislang noch nicht gelungen, eine ausreichende Margenanhebung im Markt durchzusetzen, die dem Anstieg der Stahlpreise in vollem Umfang Rechnung tragen würde. Besonders im Nagel-Bereich spüren wir den Margendruck und den Wettbewerb sehr deutlich, im Klammer-Bereich hingegen wirkt es sich positiv aus, dass die Produktaustauschbarkeit geringer und die Kundenbindung höher ist. Zukünftig werden wir uns daher auch der intensiveren Bearbeitung von Märkten mit höherem Klammeranteil widmen.

Die Materialaufwendungen stiegen im Berichtsjahr mit 5,4 % gegenüber der Betriebsleistung überproportional an, daher verringerte sich die Brutto-Marge der Behrens-Gruppe von 41,7 % im Jahr 2017 um 0,9 Prozentpunkte auf 40,8 % im Geschäftsjahr 2018. Dies bleibt eins unserer zentralen Themen. Wir fokussieren uns ganz klar auf eine langfristige Verbesserung der Marge und wollen wieder unser Referenz-Niveau aus dem Jahr 2016 erreichen.

Auch im Berichtsjahr 2018 haben wir erneut entscheidende Investitionen in den Marktausbau in West- und Nordeuropa und sowie am Hauptsitz in Ahrensburg in die Logistik und in neue Technologien und Produkte vorgenommen und damit weiter in die Zukunft und die langfristige Geschäftsentwicklung, der Behrens-Gruppe investiert. Diese Investitionen und der Anstieg des Personalaufwands spiegeln sich aber natürlich auch in den Ergebniskennzahlen wider. Die Behrens AG hat daher im Geschäftsjahr 2018 einen EBIT-Rückgang auf 3,6 Mio. € (Vorjahr 5,1 Mio. €) zu verzeichnen. In Relation zu der Betriebsleistung sank damit auch die EBIT-Marge auf rund 2,9 % (Vorjahr 4,4 %) und liegt damit leider auch unter der im Vorjahr geplanten Bandbreite (5,0 % bis 6,0 %).

Wie ich an dieser Stelle im letzten Geschäftsbericht angekündigt hatte, konnte das Finanzergebnis der Behrens-Gruppe im Berichtsjahr deutlich verbessert werden. Infolge der in 2017 erfolgreich abgeschlossenen Umfinanzierung der Betriebsimmobilie in Ahrensburg und Ablösung der teuren Patrimonium-Finanzierung durch eine signifikant günstigere Finanzierung über eine Mietkaufstruktur konnten wir 2018

eine deutliche Zinsentlastung erzielen. Damit hat sich in Summe das Finanzergebnis auf -3,4 Mio. € nach -4,2 Mio. € im Vorjahr verbessert. Auf dieser Basis ergibt sich ein leicht positives Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) von 0,2 Mio. € (Vorjahr 0,9 Mio. €), das einer Marge von 0,16 % bezogen auf die Betriebsleistung entspricht. Damit haben wir unsere geplante Bandbreite unterschritten; wenn wir jedoch die besonderen Ergebniseffekte im Jahr 2018 im Rahmen einer Proforma-Betrachtung herausrechnen, würde sich ein EBT (ohne Sondereffekte) von 2,4 Mio. € ergeben. Hier schlagen sich die Investitionen in neue Märkte mit 0,9 Mio. €, Währungsverluste mit 0,3 Mio. Euro und Stahlpreiserhöhungen mit 1,0 Mio. € nieder.

Im Vorjahr hatten wir Ihnen an dieser Stelle von der Optimierung unserer Logistikprozesse und der Neustrukturierung von Fertigung und Logistik in der Gruppe berichtet. Mittlerweile sind die neuen Lager- und Logistikflächen fertiggestellt und unser automatisiertes Lager in Ahrensburg dient als Logistikumschlagplatz der Gruppe. Das neue, vollautomatische Lager verringert nicht nur die körperliche Belastung unserer Mitarbeiter, sondern reduziert auch Kosten und Zeit für die Ein- und Auslagerung der Ware und führt zur nahezu vollständigen Einsparung der externen Lagerkosten in Deutschland. Damit sind wir hervorragend für die Zukunft und weiteres Umsatzwachstum aufgestellt.

Im Bereich Produktportfolio hat die Behrens-Gruppe 2018 mit der Erschließung eines weiteren Marktsegments mit Hilfe der neuen Produktlinie rund um Nagelplatten begonnen. Diese Nagelplatten vor allem für Dachkonstruktionen von Wohnhäusern, Supermärkten, Produktions- und Lagerhallen, landwirtschaftlichen Gebäuden und öffentlichen Einrichtungen wie Sporthallen als belastbare Verbindungsmittel ergänzen nun unser Produktsortiment. Die entsprechende Maschine zur Herstellung hatten wir bereits Ende 2017 erworben und seit Jahresbeginn 2018 läuft der Vertrieb in Frankreich. Sukzessive sollen mit dieser Produktreihe in den kommenden zwei bis drei Jahren weitere neue Kundengruppen und europäische Ländermärkte erschlossen werden.

Im laufenden Jahr 2019 rechnen wir mit einem weiteren Umsatzwachstum zwischen 1,5 % und 3,0 % - die ersten drei Monate stützen diesen Ausblick. Unser Fokus liegt dabei weiter auf der Qualität der Umsätze und besonders der Margenentwicklung. Mit den laufenden Maßnahmen zur Margensteigerung sind wir zuversichtlich, wieder zu deutlich höheren Deckungsbeiträgen und mittelfristig auf das angestrebte Niveau von 2016 zurück zu finden. Wir rechnen in 2019 mit einer EBIT-Marge zwischen 2,5 % und 4,0 % und einer Jahresergebnis-Marge von bis zu 1,0 %. Daneben bleiben die zentralen Ziele für das laufende Jahr 2019 die Steigerung der Ertragskraft, die zielgerichtete Nutzung von Potenzialen im Unternehmen und mittelfristig die Rückführung der Verschuldung.

Aktuell bereitet die Behrens-Gruppe die Emission einer Folgeanleihe (2019/2024) und vorzeitige Ablösung und Refinanzierung der Anleihe 2015/2020 vor. Dabei sollen natürlich erneut die bisherigen Anleihegläubiger mit einem Umtauschangebot berücksichtigt und so langfristig gehalten werden. Unser Ziel ist es, mithilfe einer kombinierten Finanzierung aus Borrowing Base Finanzierung und der neuen Unternehmensanleihe die Gesamtfinanzierung der Behrens-Gruppe sicherzustellen, die Zinskosten für die gesamte Gruppe nachhaltig zu reduzieren und die Fälligkeiten aufzuteilen.

Last but not least spreche ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Behrens-Gruppe hiermit meinen Dank für die im Geschäftsjahr 2018 geleistete Arbeit und ihren Einsatz für das Unternehmen aus. Darüber hinaus gilt mein Dank erneut unseren Aktionärinnen und Aktionären sowie den Anleihegläubigern der Unternehmensanleihe für ihr Vertrauen in die Behrens-Gruppe und unsere Geschäftsstrategie.

Mit freundlichen Grüßen



Ahrensburg, im April 2019
Tobias Fischer-Zernin

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

AUFGABEN

Der Aufsichtsrat der Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft hat im Geschäftsjahr 2018 eng mit dem Vorstand zusammengearbeitet. Er hat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen, den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens und seiner strategischen Ausrichtung regelmäßig zu beraten und die Geschäftsführung des Vorstands zu überwachen. Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für die Gesellschaft eingebunden.

Zwischen den Aufsichtsratssitzungen hat der Aufsichtsratsvorsitzende mit dem Vorstand regelmäßig Kontakt gehalten und mit ihm die Strategie, die Geschäftsentwicklung und das Risikomanagement der Gesellschaft beraten.

BERICHTERSTATTUNG

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig über die Lage der Gesellschaft sowie der verbundenen Unternehmen, die wesentlichen Ereignisse und Vorhaben, die Geschäftsentwicklung sowie grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik unterrichtet. Hierzu erhielt der Aufsichtsrat monatlich Berichte zum Geschäftsverlauf der Gesellschaft und der Beteiligungsunternehmen, in denen der Gang der Geschäfte sowie die Rentabilität und Liquidität der Gesellschaft dargestellt waren.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat zusätzlich mündlich und schriftlich über aktuelle Entwicklungen.

AUFSICHTSRATSSITZUNGEN

Im Geschäftsjahr 2018 fanden 7 Aufsichtsratssitzungen, teilweise im Rahmen von Telefonkonferenzen, statt, an denen jeweils der Aufsichtsrat sowie der Vorstand teilnahmen. Der Aufsichtsrat war in jeder Sitzung beschlussfähig, kein Mitglied des Aufsichtsrats hat im Geschäftsjahr 2018 an weniger als der Hälfte der Sitzungen des Aufsichtsrats teilgenommen.

In der Bilanzsitzung am 26. April 2018 wurden der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2017 der Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft und der Konzernabschluss der Behrens-Gruppe für das Geschäftsjahr 2017 geprüft. An dieser Sitzung nahm zusätzlich der Abschlussprüfer teil. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2017 in der Bilanzsitzung gebilligt. Damit wurde der Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2017 gemäß § 172 AktG festgestellt.

Auf der Budgetsitzung am 19. Dezember 2018 analysierte und verabschiedete der Aufsichtsrat die Jahresplanung 2019 der Behrens-Gruppe und der Gesellschaften, einschließlich der Investitions-, Personal- und Finanzplanung.

In allen Aufsichtsratssitzungen erläuterte der Vorstand ausführlich den jeweiligen Geschäftsverlauf der Behrens-Gruppe und der einzelnen Beteiligungsunternehmen. Darüber hinaus wurde, wenn notwendig, über weitere zustimmungspflichtige Geschäfte entschieden.

AUSSCHÜSSE

Wegen der geringen Größe von sechs Mitgliedern hat der Aufsichtsrat keinen Prüfungsausschuss und auch keinen sonstigen Ausschuss gebildet. Das Plenum des Aufsichtsrats hat sich deshalb insbesondere auch mit Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagements und der Compliance, der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Erteilung des Prüfungsauftrages an den Abschlussprüfer, der Bestimmung der Prüfungsschwerpunkte für das Berichtsjahr und der Honorarvereinbarung befasst.

CORPORATE GOVERNANCE

Die sich aus der am 7. Februar 2017 verabschiedeten Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex ergebenden Änderungen wurden gemeinsam mit dem Vorstand erörtert. Die Entsprechenserklärung haben Vorstand und Aufsichtsrat aktualisiert und den Aktionären der Gesellschaft auf der Internetseite www.behrens.ag zugänglich gemacht.

JAHRESABSCHLUSS

Der Jahresabschluss der Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft und der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 sowie der Lagebericht der Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft und der Konzernlagebericht über das Geschäftsjahr 2018 wurden durch den Abschlussprüfer Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen.

Der Aufsichtsrat hat sich von der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers überzeugt und eine schriftliche Erklärung dazu eingeholt.

Die genannten Abschlussunterlagen und der Gewinnverwendungsvorschlag sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers lagen allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor. An der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 29. April 2019 zum Jahresabschluss 2018 der Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft und zum Konzernabschluss der Behrens-Gruppe nahm der Abschlussprüfer teil. Er berichtete ausführlich über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und stand dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

Nach eigener Prüfung ist der Aufsichtsrat zu dem Ergebnis gekommen, dass der Jahresabschluss, die Lageberichte, der Konzernabschluss und die Berichte des Abschlussprüfers keinen Anlass zu Einwendungen geben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2018 am 29. April 2019 gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss im Sinne von § 172 AktG festgestellt.

BERICHT ÜBER DIE BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Auch der Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für 2018 ist vom Abschlussprüfer geprüft worden und erhielt folgenden Bestätigungsvermerk:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.

Mit dem Ergebnis ist der Aufsichtsrat nach eigenen Feststellungen einverstanden. Der Aufsichtsrat erklärt, dass sich nach dem abschließenden Ergebnis der eigenen Prüfung, einschließlich der Befragung des Abschlussprüfers, keine Einwendungen gegen den Bericht des Vorstandes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen ergeben haben.

VORSCHLAG ZUR WAHL DES ABSCHLUSS-PRÜFERS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019

Der Aufsichtsrat schlägt der Hauptversammlung vor, die Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit Sitz in Hamburg Rothenbaumchaussee 78, als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2019 zu bestellen.

Der Aufsichtsrat hat vor dem Vorschlag an die Hauptversammlung zur Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2019 die nach Ziffer 7.2.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex erforderliche Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers eingeholt.

INTERESSENKONFLIKTE

Interessenkonflikte in der Person einzelner Aufsichtsratsmitglieder, insbesondere wesentliche und nicht nur vorübergehende Interessenkonflikte, sind im Berichtsjahr nicht aufgetreten.

Unser Dank gilt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die durch ihre Arbeit den geschäftlichen Erfolg des abgelaufenen Geschäftsjahres ermöglicht haben.

Ahrensburg, im April 2019

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats

Andreas Uelhoff

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Aufsichtsrat

Andreas Uelhoff
Vorsitzender
Geschäftsführer

Dr. Cornelius Fischer-Zernin
stellvertretender Vorsitzender
Rechtsanwalt

Dr. Philip Comberg
Kaufmann

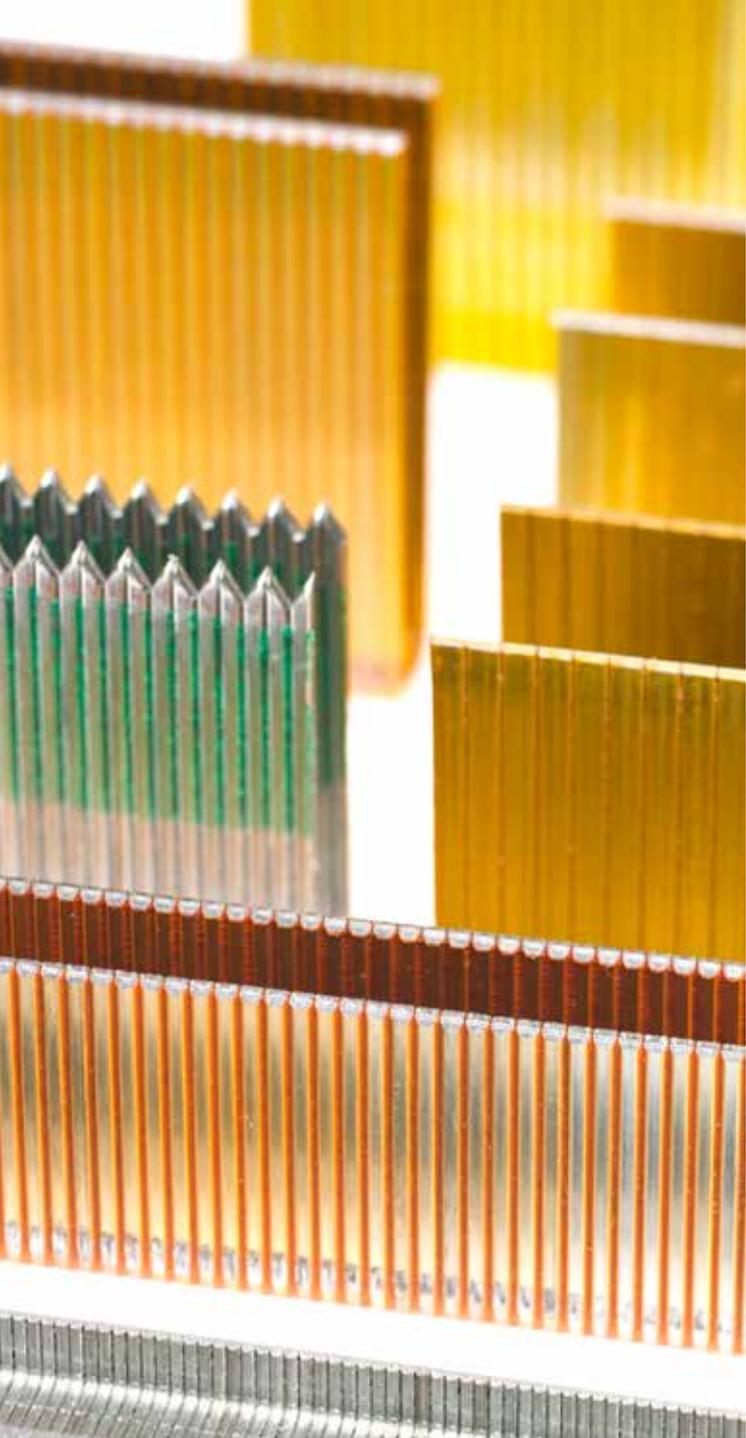
Dr. Markus Feil
Geschäftsführer

Jörn Klaffke
Ausbildungsleiter

Wolfgang Ohrt
Maschinenschlosser

Vorstand

Tobias Fischer-Zernin
Diplom-Ingenieur



KONZERN- LAGEBERICHT

I. GRUNDLAGEN DER GESELLSCHAFT UND DES KONZERNS

1. GESCHÄFTSMODELL

Tätigkeit

Die Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft („AG“, „Behrens AG“) ist eine der europaweit marktführenden Anbieter von industriellen pneumatischen Befestigungssystemen für Holz und holzähnliche Werkstoffe. Sie ist die Muttergesellschaft der Behrens-Gruppe und vertreibt mit ihren vor allem europäischen Tochter- und Beteiligungsunternehmen Eintreibgeräte und die dazu passenden Befestigungsmittel.

Die Behrens-Gruppe entwickelt, produziert, vermarktet und verkauft vor allem Werkzeugmaschinen in Form von druckluft- und gasbetriebenen Nagel- und Klammergeräten sowie die entsprechenden Befestigungsmittel (magazinierte Nägel und Klammern). Um Klammersysteme und Nagelsysteme herum bietet die Behrens-Gruppe weitere Produkte wie beispielsweise Holzverbinder, Schrauben, Schmelzklebesysteme, elektronisch gesteuerte Anlagen sowie Druckluftzubehör an.

Marken

Die Markennamen „BeA“ und „KMR“ stehen für Spitzenprodukte in der Befestigungstechnik. Sie zeichnen sich durch innovative Technologien, höchste Qualitätsstandards und moderne Fertigungsverfahren aus.

Konzernstruktur

Die Behrens AG nimmt als Muttergesellschaft der ausländischen Beteiligungsunternehmen auch Holdingfunktionen wahr. Die wirtschaftliche Lage der Behrens AG bzw. des Behrens-Konzerns wird daher auch von der Entwicklung ihrer Tochter- und Beteiligungsunternehmen auf den jeweiligen regionalen Märkten stark beeinflusst.

Die Behrens AG verfügt über Niederlassungen in Dänemark, in Österreich und in Belgien, die in den Einzelabschluss der Gesellschaft einbezogen werden. Die Behrens AG und ihre Tochtergesellschaften agieren in ihren nationalen Märkten weitgehend selbstständig.

Die Absatzgebiete „Deutschland“ und „Europa“ umfassen das traditionelle Vertriebsgebiet der Behrens-Gruppe. Ausgehend vom Hauptsitz in Ahrensburg, Deutschland, ist die Behrens-Gruppe Anfang der sechziger Jahre in viele weitere Staaten Europas expandiert. Sie hat Verkaufsgesellschaften gegründet und betreibt heute zwei große Produktionsstätten in Europa, eine am Stammsitz in Ahrensburg, eine zweite in Tschechien.

Hinzu kommen die Produktionsstandorte bei den Joint Ventures wie BizeA, Polen, BeA RUS, Russland und BeA Brasil, Brasilien.

Segmente

Die Behrens-Gruppe teilt ihr Geschäft nach regionalen Gesichtspunkten (Sitz der Gesellschaften) in drei Segmente auf. Das Segment „Deutschland“ umfasst die Aktivitäten in der Bundesrepublik Deutschland. Das Segment „Europa“ umfasst die Aktivitäten in Europa ohne Deutschland. Im dritten Segment „ROW“ (Rest of the World) sind die übrigen Beteiligungen zusammengefasst. Dieses Segment enthält die Vertriebsgesellschaft in den USA und das Joint Venture in Brasilien.

Abnehmerbranchen/Kundenstruktur

Die für die Behrens AG und ihre Tochtergesellschaften wichtigen Abnehmerbranchen sind:

- Verpackungsindustrie (Kisten, Paletten und Kabelverpackungen)
- Möbelindustrie (Gestellbauer und Polsterer)
- Bauindustrie (Fertighaushersteller, Dachdecker, Zimmereibetriebe und Trockenbau)
- Wohnmobilhersteller sowie die Automobil-Zulieferindustrie
- Spezialisierte Händler in der Befestigungstechnik

Wettbewerb/Markt

Der Markt für industrielle Befestigungssysteme ist auf der Nachfrageseite stark fragmentiert. In Handwerk und Industrie gibt es eine Vielzahl von kleinen Abnehmern. Daraus ergibt sich ein Marktumfeld, in dem auch große Anbieter ihre Marktmacht nur begrenzt entfalten können. Die Marktanteile der Behrens-Gruppe wie auch ihrer Mitbewerber sind tendenziell stabil. Zwar herrscht in Europa ein starker Verdrängungswettbewerb, eine Verschiebung von Marktanteilen kann jedoch nur durch Differenzierung über Produktinnovationen, einen sehr guten Kundenservice und/oder durch eine Preisführerschaft erfolgen. Produktunterscheidungen sind in technischer Hinsicht kaum noch möglich und entscheidende technologische Veränderungen oder Neuentwicklungen sind nicht zu erwarten.

Auch fast 10 Jahre nach der Wirtschaftskrise von 2009 ist es bisher nicht zu einer Konzentration auf dem Markt für Befestigungstechnik durch Übernahmen gekommen.

Das Marktumfeld der Behrens-Gruppe ist herausfordernd. Sämtliche Wettbewerber sind im europäischen Markt vertreten, daher herrscht hier eine starke Konkurrenz.

Die Behrens-Gruppe hat in Europa in den relevanten Märkten nach eigenen Schätzungen einen Marktanteil von über 25 %. Sie belieferte in 2018 mehr als 20.000 Kunden.

2. ZIELE UND STRATEGIE

Die Behrens-Gruppe positioniert sich in diesem herausfordernden Marktumfeld als Systemanbieter und Vollsortimenter. Allein ein Wettbewerber, der Teil eines wesentlich größeren Konzerns ist, bietet nach eigener Einschätzung eine ähnliche Produktvielfalt. Über das breite Produktspektrum, einen exzellenten, länderübergreifenden Kundenservice in Europa, eine schnelle und termingerechte Lieferung sowie individuelle Kundenlösungen bemüht sich die Behrens-Gruppe um eine Abgrenzung vom Wettbewerb.

Die Behrens-Gruppe bietet ihren Kunden einen exzellenten, länderübergreifenden Kundenservice in Europa, um sich von Wettbewerbern abzuheben. Dies umfasst die Beratung durch die Fachberater, eine schnelle und termingerechte Lieferung in ganz Europa und den mobilen Kundendienst.

Hierzu zählt auch der Wettbewerbsfaktor „Schnelligkeit der Lieferung“. Zum Serviceverständnis der Behrens-Gruppe gehört es, bestellte Waren innerhalb kürzester Zeit zur Verfügung zu stellen. Hier hat sich die Behrens-Gruppe das Ziel gesetzt, innerhalb von 48 Stunden an jeden beliebigen Ort in Europa liefern zu können. Dies wird durch einen angemessenen Warenbestand in verschiedenen Lägern, einen optimalen Warenfluss und die Zusammenarbeit mit einem namhaften Logistikunternehmen erreicht.

Strategische Ziele der Behrens-Gruppe sind es, sich noch stärker als Qualitätsführer zu positionieren sowie den Marktanteil in Europa weiter zu vergrößern. Ein weiterer entscheidender Wettbewerbsfaktor sind individuell auf Kundenbedürfnisse zugeschnittene Gerätelösungen. Hier entwickelt die Behrens-Gruppe in enger Vernetzung mit dem Kunden Speziallösungen für den Einsatz in bestehenden Produktionsumgebungen, die in dieser hohen Qualität nur wenige Anbieter liefern können. So wird die BeA-Automatisierungstechnik in verschiedenste Produktionsanlagen und Robotersysteme beim Anwender integriert.

Darüber hinaus wurde das Produktportfolio seit 2013 mit Bauschrauben und speziellen Befestigungselementen für die Verpackungsindustrie sowie seit Ende 2017 mit sogenannten Nagelplatten für Dachkonstruktionen ergänzt. Nagelplatten

werden vor allem für Dachkonstruktionen von Wohnhäusern, Supermärkten, Produktions- und Lagerhallen, landwirtschaftlichen Gebäuden und öffentlichen Einrichtungen wie Sporthallen als belastbare Verbindungsmittel eingesetzt. Sie werden anhand einer entsprechenden Software exakt nach den spezifischen Anforderungen des jeweiligen Bauvorhabens bemessen. Der Vertrieb der Nagelplatten erfolgt im System mit der Berechnungssoftware (ARCTEC), die den Dachstuhl konstruiert, die Nagelbinder statisch berechnet und mit einer Übertragung der Daten an Sägeanlagen die Produktion der Nagelbinder unterstützt. Die Markteinführung der Nagelplatten erfolgte zunächst in Frankreich, in 2019 sollen Deutschland und Skandinavien folgen.

3. STEUERUNGSSYSTEM – WESENTLICHE FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Die Steuerung der operativen Geschäftstätigkeit der Behrens-Gruppe erfolgt in erster Linie über Zielgrößen mit den Kennzahlen Umsatz, Rohmarge, EBIT, Vorratsbestand und Kreditinanspruchnahme, die im Rahmen eines monatlichen Reportings auf Gruppen-Ebene berichtet und bezüglich der Plan-Vorgaben analysiert werden. Weitere interne Berichte betreffen beispielsweise die tägliche Überwachung der Umsatzentwicklung der einzelnen Gesellschaften der Behrens-Gruppe (Vergleich des Umsatzes im laufenden Monat sowie kumuliert im Geschäftsjahr zum Budget und zum Vorjahr). Im Rahmen der Liquiditätssteuerung werden darüber hinaus die laufenden Ein- und Auszahlungen überwacht und jeweils zum Monatsultimo ein Liquiditätsstatus über den verfügbaren Finanzmittelrahmen erstellt.

Durch die Nutzung eines einheitlichen ERP-Systems stellt die Behrens-Gruppe sicher, dass die Kommunikation und der Produktaustausch innerhalb des Konzerns einfach und rationell möglich sind.

4. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

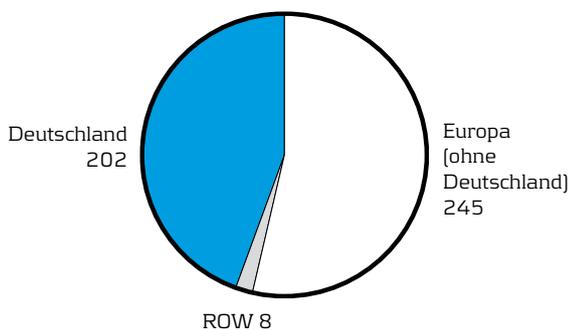
Die Behrens-Gruppe setzt im Bereich Forschung und Entwicklung zum einen auf kontinuierliche Verbesserungen der Geräte und deren Anwendungen beim Kunden und zum anderen auf Produktinnovationen.

Dabei geht es vor allem um die Umsetzung ergonomischer und arbeitstechnischer Erkenntnisse. Auch das aktuelle Wissen aus Materialforschung und Fertigungstechnik fließt in die Entwicklungsarbeit ein. Ein Schwerpunkt ist die Überarbeitung von Geräten, um den speziellen Anforderungen einzelner Märkte gerecht zu werden. Daneben gilt es, Befestigungsmittel zu entwickeln, die aufgrund neuer Anwendungen nachgefragt werden, zum Beispiel bei der Montage extrem dicker Dämmschichten im Fertighausbau und bei der Gebäudesanierung.

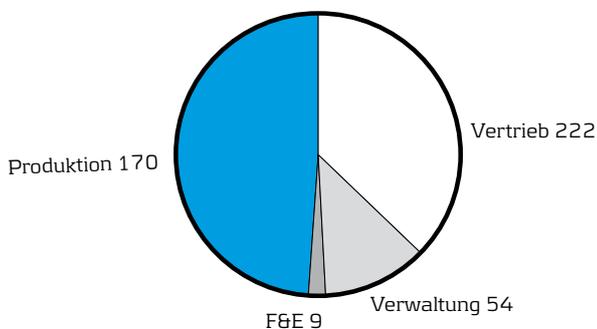
5. MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Die Anzahl der Mitarbeiter der Behrens-Gruppe lag zum 31. Dezember 2018 bei 455 Personen (Vorjahr 448). Der Anstieg beruht auf der Besetzung von Planstellen im Bereich Produktion, Marketing und Vertrieb. Durch die BeA NP Systeme GmbH sind drei neue Mitarbeiter für den Nagelplattenvertrieb hinzugekommen. Die Zahl der Auszubildenden ist per Ende 2018 auf 20 zurückgegangen (Vorjahr 25).

Mitarbeiter nach Segmenten



Mitarbeiter nach Bereichen



II. WIRTSCHAFTSBERICHT

1. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Weltwirtschaft

Nachdem die Wirtschaftsleistung im Jahr 2017 in den meisten großen Volkswirtschaften deutlich kräftiger zugenommen hatte als in den Vorjahren und die Wachstumserwartungen übertroffen worden waren, kam es um den Jahreswechsel 2017 / 2018 vielerorts zu einem Rückgang der Wachstumsraten des Bruttoinlandsprodukts. In vielen Volkswirtschaften hat sich die konjunkturelle Dynamik wieder etwas abgeschwächt. In den Vereinigten Staaten hingegen legte das Wachstum deutlich zu. Hieran dürfte die Steuerreform einen

spürbaren Anteil gehabt haben. In China ist eine deutliche Wachstumsverlangsamung bislang entgegen mancher Befürchtungen nicht eingetreten¹.

Insgesamt sind die Wachstumsraten der Weltwirtschaft derzeit vergleichsweise hoch. Nach Zahlen des IWF lag das jahresdurchschnittliche Wachstum der Weltwirtschaft, gewichtet mit Kaufkraftparitäten, im Jahr 2017 mit 3,7 % über dem langjährigen Durchschnitt von rund 3,5 % seit dem Jahr 1980. Das Wachstum des Welthandels ist hingegen im zweiten Quartal 2018 vorerst zum Erliegen gekommen. Einerseits könnten hieran die Handelskonflikte ihren Anteil haben. Andererseits dürfte diese Entwicklung nach dem kräftigen Wachstum im Jahr 2017 vor allem eine Gegenbewegung darstellen. Im Vorjahresvergleich war das Wachstum des Welthandelsvolumens 2018 mit 3,6 % noch immer vergleichsweise hoch. Der Sachverständigenrat erwartet für das Jahr 2018 insgesamt einen Zuwachs der weltweiten Wirtschaftsleistung von 3,3 %. Die positive konjunkturelle Entwicklung der Weltwirtschaft setzte sich damit in 2018 zwar insgesamt fort, wenngleich etwas weniger dynamisch als im Jahr 2017. Sorgen bereiteten zuletzt einzelne Schwellenländer. Hohe Leistungsbilanzdefizite, eine substantielle Verschuldung in Fremdwährung sowie Zweifel an den politischen und institutionellen Rahmenbedingungen rückten diese Länder in den Fokus der Finanzmärkte. Bislang zeigen sich jedoch keine bedeutenden Ansteckungseffekte auf andere Länder².

In Europa stieg das BIP (Euroraum) über das gesamte Jahr 2018 um 1,8 % und in der EU 28 um 1,9 %. Die Jahreswachstumsrate für das Vorjahr betrug sowohl für den Euroraum als auch für die EU 28 +2,4 %. Im Verlauf des Jahres 2018 entwickelte sich das BIP (EU 28) dabei leicht rückläufig, nach einem Plus von 0,4 % im ersten und 0,5 % im zweiten Quartal konnte die Wirtschaft in der zweiten Jahreshälfte 2018 jeweils nur noch um +0,3 % gegenüber dem Vorquartal wachsen. Innerhalb des Euro-Raums verläuft das Wachstum dabei recht heterogen³.

1 [Quelle für den Absatz: https://www.sachverstaendigenratwirtschaft.de/fileadmin/dateiablage/gutachten/jg201819/jg2018_02_int_konjunktur.pdf]
2 [Quelle für den Absatz: Sachverständigenrat Jahresgutachten 2018/2019 https://www.sachverstaendigenrat-wirtschaft.de/fileadmin/dateiablage/gutachten/jg201819/jg2018_02_int_konjunktur.pdf]
3 [Quelle für den Absatz: Eurostat <https://ec.europa.eu/eurostat/documents/2995521/9643463/2-07032019-AP-DE.pdf/a56b4ffc-a212-4f27-a7e0-b64c300d9a04>]

In Deutschland war das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2018 nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 1,4 % höher als im Vorjahr 2017. Die deutsche Wirtschaft ist damit das neunte Jahr in Folge gewachsen, das Wachstum hat jedoch signifikant an Schwung verloren. In der ersten Jahreshälfte 2018 stieg das BIP, und zwar um 0,4 % im ersten und 0,5 % im zweiten Quartal. Im dritten Quartal 2018 ging das BIP dagegen um 0,2 % zurück, im vierten Quartal 2018 lag es mit 0,0 % auf demselben Niveau wie im Vorquartal. Positive Wachstumsimpulse kamen 2018 vor allem aus dem Inland: Sowohl die privaten Konsumausgaben (+1,0 %) als auch die staatlichen Konsumausgaben (+1,1 %) waren höher als im Vorjahr. Die Zuwächse fielen jedoch deutlich niedriger aus als in den letzten drei Jahren.

Die preisbereinigten Bruttoinvestitionen legten 2018 insgesamt im Vorjahresvergleich um 4,8 % zu. In Ausrüstungen wurde 4,5 % mehr investiert als im Vorjahr. Die Bauinvestitionen stiegen um 3,0 %; vor allem in den öffentlichen Tiefbau wurde deutlich mehr investiert als ein Jahr zuvor. Die sonstigen Anlagen, zu denen unter anderem die Ausgaben für Forschung und Entwicklung gehören, lagen um 0,4 % über dem Vorjahresniveau. Darüber hinaus haben sich im Jahr 2018 die Vorratsbestände in der Wirtschaft erhöht, was ebenfalls zum Wachstum beigetragen hat⁴.

Die deutschen Ausfuhren stiegen im Jahresdurchschnitt 2018 weiter, aber nicht mehr so stark wie in den Vorjahren: Die preisbereinigten Exporte von Waren und Dienstleistungen waren um 2,4 % höher als 2017. Die Importe nahmen im gleichen Zeitraum mit +3,4 % stärker zu. Somit Bremste der Außenbeitrag das deutsche BIP-Wachstum rein rechnerisch leicht (-0,2 Prozentpunkte)⁵.

Auf der Entstehungsseite des Bruttoinlandsprodukts konnten nahezu alle Wirtschaftsbereiche positiv zur wirtschaftlichen Entwicklung im Jahr 2018 beitragen. Insgesamt stieg die preisbereinigte Bruttowertschöpfung im Jahr 2018 gegenüber dem Vorjahr um 1,5 %. Überdurchschnittlich stark war der Zuwachs im Bereich Information und Kommunikation mit +3,7 % und im Baugewerbe mit +3,6 %. Im Bereich Handel, Verkehr, Gastgewerbe stieg die preisbereinigte Bruttowertschöpfung mit +2,1 % ebenfalls überdurchschnittlich⁶.

Zur Verschlechterung des Konjunkturklimas in Deutschland haben nicht zuletzt politische Verunsicherungen, wie die von den USA ausgehenden Handelsstreitigkeiten, die Brexit-Querelen oder der Haushaltsstreit zwischen Italien und der EU beigetragen. Die Beschäftigung hat gleichwohl weiter zugenommen; die Zahl der Arbeitslosen ist weiter gesunken. Die Verbraucherpreise haben in den vergangenen Monaten relativ stark geschwankt. Mit wieder gesunkenen Ölpreisen sank die Inflationsrate zu Beginn des Jahres 2019 wieder deutlich unter 2 %. Aber auch die Revision des Verbraucherpreisindex – regelmäßige Anpassung der Wägungsschemata an verändertes Käuferverhalten – hat die Inflationsrate etwas gedämpft⁷.

Die für die Behrens-Gruppe in Deutschland relevanten Branchen wie die Verpackungsindustrie, die Holz- und Möbelindustrie sowie der Fertigungsbau haben sich in 2018 überwiegend positiv entwickelt⁸ und damit das Umsatzwachstum der Unternehmensgruppe gestützt.

Die deutsche Holzindustrie konnte ihren Umsatz im Jahr 2018 zum fünften Mal in Folge steigern. Das Umsatzplus betrug 2,7 %, die Umsätze der Unternehmen mit 50 und mehr Beschäftigten summierten sich auf 36,6 Mrd. € (Vorjahr: 35,6 Mrd. €). Das Wachstumstempo der deutschen Holzindustrie konnte damit, getrieben durch die Beliebtheit des Rohstoffs Holz, noch einmal leicht zulegen. Vor allem die robuste Baukonjunktur und das florierende Auslandsgeschäft wirkten sich positiv auf die Umsätze aus. Der Auslandsumsatz entwickelte sich mit einem Plus von 4,2 % dabei dynamischer als der Inlandsumsatz mit einem Anstieg von 2,1 %. Deutliche Anstiege verzeichneten der baunahe Bereich der Holzindustrie in Höhe von 4,9 % sowie die Herstellung von Holzverpackungen in Höhe von 22,9 %⁹.

4 [Quelle für den Absatz: https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2019/01/PD19_018_811.html]

5 [Quelle für den Absatz: https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2019/01/PD19_018_811]

6 [Quelle für den Absatz: https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2019/01/PD19_018_811]

7 [Quelle für den Absatz: https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2019/01/PD19_018_811.html; https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2019/02/PD19_064_811.html]; http://www.hwwi.org/index.php?id=7199&tx_hwwinews_news%5Bnews%5D=8063&tx_hwwinews_news%5Baction%5D=details&tx_hwwinews_news%5Bcontroller%5D=News&cHash=228382f2b3a2985eddd49f444d48ced1]

8 [Quelle: <https://www.holzindustrie.de/pressemitteilungen/2623/deutsche-holzindustrie-wuchs-im-vergangenen-jahr-um-2-7-prozent.html>]; Bundesverband Deutscher Fertigung e.V. (BDF) <https://www.fertigung.de/bdf/unsere-branchen/index.html#panel1-1&panel2-1>; <https://www.moebelindustrie.de/presse/index.html?NID=2612>; <http://www.hpe.de/presse.html#/blog/posts/HPE-Wirtschafts-Pressebericht-Produktion-von-Paletten-und-Kisten-steigt-unaufhaltsam-weiter/64>]

9 [Quelle für den Absatz: Hauptverband der Deutschen Holzindustrie und Kunststoffe verarbeitenden Industrie und verwandter Industrie- und Wirtschaftszweige e.V. <https://www.holzindustrie.de/pressemitteilungen/2623/deutsche-holzindustrie-wuchs-im-vergangenen-jahr-um-2-7-prozent.html>]

Der Bundesverband Deutscher Fertigbau (BDF) meldet für das Jahr 2018 einen voraussichtlichen Marktanteil der Holzfertigbauweise bei den genehmigten Ein- und Zweifamilienhäusern von rund 19,3 %, der sich damit oberhalb von 19 % etabliert hat, nachdem er um die Jahrtausendwende noch bei nur 13,5 % lag. Zahlen für das Gesamtjahr 2018 liegen zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht vor¹⁰.

Die für die Behrens-Gruppe ebenfalls wichtige Abnehmergruppe der deutschen Möbelindustrie hat nach einem schwierigen Jahr 2017 eine leicht positive Umsatzentwicklung verzeichnet. Nach einem Umsatzrückgang im Jahr 2017 konnte der Branchenumsatz in 2018 um 0,7 % auf knapp 18 Mrd. € gesteigert werden. Die Inlandsumsätze der deutschen Möbelhersteller stiegen dabei um 0,7 %, die Auslandsumsätze legten um 0,9 % zu¹¹.

Der Bundesverband Holzpackmittel, Paletten, Exportverpackungen e.V. (HPE) geht für die deutsche Holzpackmittelindustrie angesichts eines soliden Wirtschaftswachstums in Deutschland und neuer Impulse aus dem Auslandsgeschäft von steigenden Absatzmengen für das Gesamtjahr 2018 aus. Es wird von einer Steigerung der Produktionsmengen um rund 5 % ausgegangen. Das Wachstum der deutschen Wirtschaft belebt unmittelbar die Verkäufe der Holzpackmittelindustrie, denn nahezu jedes ausgeführte Produkt wird entweder verpackt und/oder auf einer Palette befördert. Auch innerdeutsch macht sich dies bemerkbar: Infolge höherer Konsumausgaben der privaten Haushalte und des Staates werden immer mehr Waren auf Paletten aus Holz befördert. Damit setzt sich der volumenmäßige Aufwärtstrend der vergangenen Jahre auch 2018 in der Branche fort. Hier sind die Risiken, vor allem im außenwirtschaftlichen Umfeld, allerdings weiterhin hoch und schwer kalkulierbar¹².

2. GESCHÄFTSVERLAUF

Der Vorstand der Behrens-Gruppe ist mit dem Geschäftsverlauf des Jahres 2018 nur bedingt zufrieden, da es noch nicht gelungen ist, eine Margenanhebung im Markt durchzusetzen. Die Materialaufwendungen waren im Berichtsjahr durch weiter gestiegene Stahlpreise und Wechselkursparitäten belastet. Die Gruppengesellschaften haben auch in 2018 intensive Vertriebsarbeit geleistet und sich gegen den neuerlichen Margeneinbruch gestemmt. Besonders im Nagel-Bereich sind die Margen wegen steigender Stahlpreise erneut unter Druck geraten. Dennoch konnte der Konzernumsatz im Berichtsjahr auf über 120 Mio. € verbessert werden. Auf den Absatzmärkten in Frankreich, Deutschland, Tschechien und Belgien stiegen die Umsatzerlöse der Behrens-Gruppe überproportional an. Insgesamt zeigt die Behrens-Gruppe in 2018 ein weiteres Jahr mit einer nachhaltigen Umsatzentwicklung.

Wermutstropfen bleibt der neuerliche Margenrückgang im Verkauf, wodurch nur wenige Gesellschaften der Behrens-Gruppe die für 2018 geplanten Ergebnisbudgets erreichen konnten.

Die signifikanten Investitionen in den Marktausbau in West- und Nordeuropa sowie am Standort Ahrensburg in die Logistik und neue Technologien/Produkte haben auch in 2018 mit zum Anstieg des Personalaufwands und der sonstigen betrieblichen Aufwendungen geführt. Vor allem die Investitionen in die neuen Märkte haben das Konzernergebnis zusätzlich belastet.

3. VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

1. Ertragslage

Konzernumsatz um 3,4 % auf 120,6 Mio. € gesteigert

Die Behrens-Gruppe erzielte im Berichtsjahr einen Konzernumsatz von 120,6 Mio. € und damit ein Plus von 3,9 Mio. €, entsprechend +3,4 % gegenüber dem Vorjahr (116,7 Mio. €). Der für das Geschäftsjahr 2018 gesetzte Zielkorridor beim Umsatzwachstum der Behrens Gruppe von 1,5 % bis 3,5 % wurde damit eingehalten. Das Umsatzplus ist überwiegend durch den Vertriebs Erfolg und das dadurch gestiegene Geschäftsvolumen begründet.

Umsatzerlöse nach Segmenten

in T€	2018	2017	+/-	+/- in %
Deutschland	68.078	67.101	977	1,5
Europa	63.382	59.704	3.678	6,2
Rest of the World (ROW)	17.245	16.618	627	3,8
Konsolidierung	-28.094	-26.736	-1.358	5,1
Gesamt Konzern	120.611	116.687	3.924	3,4

Vor allem im Segment Europa entwickelten sich die Umsätze in 2018 mit einem Plus von 6,2 % zum Vorjahr besonders positiv, unter anderem wegen der neuen Vertriebsstandorte Belgien und Schweden. Im Segment Deutschland fiel die Umsatzsteigerung mit 1,5 % (+1,0 Mio. €) moderat aus, dagegen konnte das Segment ROW um 3,8 % bzw. +0,6 Mio. € zum Vorjahr zulegen.

¹⁰ (Quelle: Bundesverband Deutscher Fertigbau e.V. (BDF) <https://www.fertigbau.de/bdf/unsere-branche/index.html#panel1-1&panel2-1>)

¹¹ (Quelle: Verband der Deutschen Möbelindustrie <https://www.moebelindustrie.de/presse/index.html?NID=2612>)

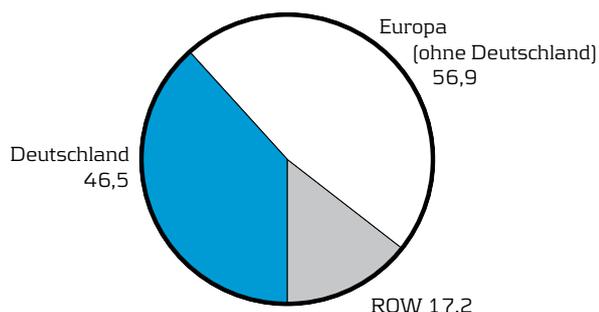
¹² (Quelle: Bundesverband Holzpackmittel, Paletten, Exportverpackung (HPE) <http://www.hpe.de/presse.html#/blog/posts/HPE-Wirtschafts-Pressebericht-Produktion-von-Paletten-und-Kisten-steigt-unaufhaltsam-weiter/64>)

Umsatzwachstum bei Befestigungsmitteln und sonstigen Produkten, Eintreibgeräte rückläufig

Die Umsatzerlöse bei den Befestigungsmitteln (Klammern, Nägel, Nägel für Gasgeräte, sonstige Befestigungsmittel, Schrauben und XL Programm) stiegen 2018 um 3,4 Mio. € auf 82,1 Mio. € an, entsprechend einem Plus von 4,4 % zum Vorjahr. Der Umsatz mit Eintreibgeräten (Nagelgeräte, Klammergeräte und Gasnagler) ging dagegen um 0,6 Mio. € auf 15,1 Mio. € zurück. Dies entspricht einem Minus von 3,6 % zum Jahr 2017 (15,6 Mio. €). Der Umsatz der sonstigen Produkte (Schrauben, Sägen Holzverbinder, Nagelplatten und Möbelbeschläge usw.) entwickelte sich ebenfalls positiv, die Umsätze dieser Produktgruppe erreichten 23,4 Mio. € und lagen damit um 1,1 Mio. € über dem Vorjahreswert von 22,3 Mio. € (4,9 %).

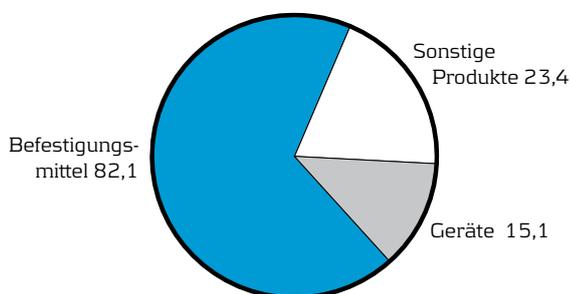
Konzern-Umsatzerlöse nach Segmenten

in Mio. €



Konzern-Umsatzerlöse nach Sparten

in Mio. €



Rohrertrag steigt auf 49,7 Mio. €,

Rohrertragsquote geht zurück

Die Betriebsleistung (inklusive Bestandsveränderung, aktivierte Eigenleistungen und sonstige betriebliche Erträge) erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 3,9 % auf 121,9 Mio. € (Vorjahr 117,3 Mio. €). Die Materialaufwendungen stiegen jedoch im Berichtsjahr mit 5,4 % gegenüber der Betriebsleistung überproportional an. Gründe sind die nach wie vor hohen Stahlpreise und die ungünstige Euro-Dollar-Wechselkursentwicklung in 2018. Die Bruttomarge verringerte sich dadurch von 41,7 % im Jahr 2017 um 0,9 Prozentpunkte auf 40,8 % im Geschäftsjahr 2018. Der Rückgang der Marge ist durch den weiteren Anstieg des chinesischen Stahlpreises von 475 auf 600 € pro Tonne Walzdraht in 2018 begründet. Diese Preissteigerung von rund 25 % konnte die Behrens-Gruppe nur partiell und mit Zeitverzug an ihre Kunden weitergeben. Das Bruttoergebnis (Betriebsleistung abzüglich Materialaufwand) stieg daher nur von 48,8 Mio. € in 2017 um 1,0 Mio. € auf 49,8 Mio. € in 2018 an. Der negative Einfluss der gesunkenen Bruttomarge – insbesondere aufgrund der gestiegenen Stahlpreise – auf das Bruttoergebnis des Geschäftsjahres 2018 beläuft sich auf rund 1,0 Mio. € (berechnet anhand der Margenverschlechterung um 0,9 Prozentpunkte in Bezug auf die Betriebsleistung).

Einflussfaktoren auf den Materialaufwand sind neben den ausgehandelten Einkaufspreisen der Stahlpreis sowie der US-Dollar Wechselkurs. Der Einfluss des US-Dollar Wechselkurses zum Euro war im Berichtsjahr ebenfalls deutlich zu spüren, da der Euro ab Jahresmitte 2018 wieder an Stärke gegenüber dem US-Dollar verloren hat. Im ersten Halbjahr 2018 legte der Euro bis auf 1,25 USD pro Euro zu, um dann wieder deutlich zu sinken (1,14 USD). Ein Euro kostete im Jahresdurchschnitt 2018 rund 1,18 USD pro Euro (Vorjahr 1,13 USD).

Sonstige betriebliche Erträge

Die in der Betriebsleistung enthaltenen sonstigen betrieblichen Erträge stiegen um 0,09 Mio. € auf 0,56 Mio. € an (Vorjahr 0,47 Mio. €). Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus Mieten, Versicherungsschädigungen und Schrotterlöse.

Anstieg des Personalaufwands

Der Personalaufwand erhöhte sich im Berichtsjahr um 1,0 Mio. € von 22,2 Mio. € in 2017 auf 23,2 Mio. € in 2018. Die Personalaufwandsquote stieg leicht auf 19,1 % an (Vorjahr 18,9 %). Wesentliche Ursachen für den Anstieg sind Neu-

einstellungen und Tariferhöhungen in Ahrensburg und Tschechien sowie Investitionen in das Vertriebspersonal für den neuen Bereich Nagelplatten. Die Niederlassung in Belgien und die Tochtergesellschaft in Schweden haben beim Umsatz auch in 2018 deutlich zulegen können, die Personalinvestitionen für diese beiden Bereiche lagen 2018 bei zusammen rund 0,5 Mio. €. Hiergegen stehen noch keine überschüssigen Erträge.

Personalaufwand

in T€	2018	2017	+/-
J. F. Behrens AG	11.376,4	11.020,4	356,0
Behrens Belgien & Schweden	455,1	464,4	-9,3
Übrige Konzerngesellschaften	11.405,5	10.730,2	675,3
Gesamt	23.237,0	22.215,0	1.022,0

Seit mehreren Jahren setzt die Behrens-Gruppe auf Flexibilisierung in der Produktion und Logistik und stellt vermehrt Leiharbeitskräfte ein, um Beschäftigungsschwankungen auszugleichen. Dieser Aufwand wird jedoch unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Anstieg bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich im Berichtsjahr absolut um 0,6 Mio. € auf 20,0 Mio. € (Vorjahr 19,4 Mio. €). In Relation zur Betriebsleistung zeigte sich die Sachkostenquote mit 16,4 % gegenüber 2017 etwas verbessert. Der Anstieg der Sachkosten ist zum Teil umsatzgetrieben. Die Kosten für Frachten, Verpackungen und Handelsvertreterprovisionen erhöhten sich um 0,1 Mio. € auf 6,0 Mio. € (Vorjahr: 5,9 Mio. €). Leiharbeit stieg um 0,2 Mio. € an. Einsparungen gab es bei den externen Dienstleistungen, die Instandhaltungsaufwendungen legten um 0,1 Mio. € zu. Darüber hinaus beinhalten die Sachkosten die Investitionen in den Aufbau der Märkte in Belgien und Schweden. Die übrigen Sachkosten blieben in Summe weitgehend unverändert.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

in T€	2018	2017	+/-
J. F. Behrens AG	12.759,3	12.412,4	346,9
Behrens Belgien & Schweden	456,9	465,6	-8,7
Übrige Konzerngesellschaften	6.821,8	6.557,0	139,8
Gesamt	20.038,0	19.435,0	478,0

Abschreibungen weiter auf hohem Niveau

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen stiegen auf 3,4 Mio. € an und sind damit gegenüber 2017 leicht erhöht (Vorjahr 3,2 Mio. €). Ursache ist die Fertigmeldung von abgeschlossenen Projekten in Ahrensburg.

Zuschreibung auf Finanzanlagen

Im Berichtsjahr 2018 gab es keine konzernrelevanten Zuschreibungen auf Finanzanlagen. In 2017 wurde eine Anpassung der Abschreibung auf Finanzanlagen von 0,3 Mio. € gegen einen langjährigen russischen Vertriebspartner zurückgenommen. Aufgrund der verbesserten Wirtschaftslage in Russland und der stärker gewordenen Einflussnahme auf den Vertriebspartner wurde die in 2016 gebildete Risikovorsorge Ende 2017 aufgelöst.

Erträge aus Joint Ventures auf hohem Niveau stabil

Die Erträge aus assoziierten Gesellschaften lagen mit 1,0 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres (1,1 Mio. €). Die BizeA aus Polen trug wieder mit einem sehr guten Ergebnis von rund 0,9 Mio. € zu den Beteiligungserträgen aus assoziierten Unternehmen bei. Auch die BeA Brasil, Joinville, die BeA RUS, Russland, und die BeA Lithuania, Litauen, leisteten positive Ergebnisbeiträge.

Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit und operatives Ergebnis (EBIT) durch Investitionen, Stahlpreisanstieg und Währungsparitäten belastet

Die Behrens-Gruppe konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr keine weitere Verbesserung der Ergebniskennzahlen erreichen. Die auch im Berichtsjahr rückläufige Brutto-Marge brachte keinen nennenswerten Anstieg des absoluten Rohertrags. Hinzu kamen die ebenfalls gestiegenen betrieblichen Aufwendungen und Währungskursverluste von 0,3 Mio. €. Die Investitionen in den Vertrieb in Belgien und Schweden belasten noch ohne positiven Gewinnbeitrag. Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit, in dem die Erträge aus Joint Ventures noch nicht enthalten sind, verringerte sich um 1,3 Mio. € von 3,8 Mio. € auf 2,5 Mio. €. Die Ergebnis-Marge bezogen auf die Betriebsleistung sank auf 2,0 % (Vorjahr 3,2 %).

Das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) verringerte sich um 1,5 Mio. € auf 3,6 Mio. € (Vorjahr 5,1 Mio. €). In Relation zu der Betriebsleistung sank damit auch die EBIT-Marge auf rund 2,9 % (Vorjahr 4,4 %). Die erreichte EBIT-Marge liegt damit unter der im Vorjahr geplanten Bandbreite (5,0 % bis 6,0 %).

Finanzergebnis durch Umfinanzierung deutlich verbessert

Die reinen Finanzierungsaufwendungen gingen im Berichtsjahr auf 3,5 Mio. € zurück und lagen damit rund 1,0 Mio. € unter dem Niveau des Vorjahres (4,5 Mio. €). Ursächlich für den Rückgang ist die zum 30. Juni 2017 durchgeführte Umfinanzierung der Immobilie in Ahrensburg und Ablösung der teuren Patrimonium-Finanzierung. Die signifikant günstigere Finanzierung über eine Mietkaufstruktur hat zu einer deutlichen Zinsentlastung für das gesamte Jahr 2018 beigetragen. Das Finanzergebnis des Vorjahres war zudem durch die nicht liquiditätswirksame Auflösung aktivierter Transaktionskosten aus der Patrimonium-Finanzierung belastet.

Die Zinserträge von rund 0,1 Mio. € (Vorjahr 0,3 Mio. €) beruhen im Wesentlichen auf der Fakturierung von Verzugszinsen an säumige Zahler sowie Stückzinsen einschließlich von Veräußerungsgewinnen aus der teilweise selbst gehaltenen Anleihe.

Damit hat sich in Summe das Finanzergebnis deutlich verbessert. Es beträgt -3,4 Mio. € nach -4,2 Mio. € im Vorjahr. Die Netto-Finanzierungskosten betragen rund 2,8 % der Betriebsleistung und sind damit deutlich gesunken, aber immer noch auf einem zu hohen Niveau (Vorjahr 3,6 %).

Ergebnis vor Ertragsteuern rückläufig

Das Ergebnis vor Ertragsteuern lag mit 0,2 Mio. € um 0,7 Mio. € unter dem Vorjahresniveau (0,9 Mio. €). Die Marge bezogen auf die Betriebsleistung lag damit bei 0,16 % (Vorjahr 0,8 %). Die im Vorjahr geplante Bandbreite von 1,5 % bis 2,0 % wurde damit unterschritten.

In der Zusammenfassung sämtlicher besonderer Ergebniseffekte im Jahr 2018 ergibt sich folgende Proforma-Rechnung:

Proforma Ergebnisüberleitung

in Mio. €	2018
EBT	0,2
+ Investitionen in Märkte in Schweden/Belgien	0,9
+ Währungsverluste	0,3
+ Margenverschlechterung durch Stahlpreiserhöhung	1,0
= EBT ohne Sondereffekte	2,4

Steueraufwand weiterhin gering

Der laufende Ertragssteueraufwand stammt hauptsächlich aus den Tochtergesellschaften BeA USA, Behrens France, BeA FSL (UK) und BeA CS, die Gewinne erwirtschafteten. Bei Gesellschaften mit Verlustvorträgen, wie z. B. Behrens AG und BeA Hispania, fielen trotz Jahresüberschüssen keine bzw. kaum Ertragsteuern an. Einen Sondereffekt gab es bei den latenten Steuern: es wurden aktive latente Steuern auf Verlustvorträge bis zur Höhe bestehender Überhänge passiver latenter Steuern neu gebildet.

Der Konzern zeigt einen Jahresüberschuss von 0,0 T€ nach einem Jahresüberschuss im Vorjahr von 0,5 Mio. €.

SEGMENTBERICHT

Segment „Deutschland“

Umsatzanstieg um 1,5 %,

operatives Ergebnis (EBIT) deutlich reduziert

Die Umsatzerlöse im Segment „Deutschland“ stiegen im Geschäftsjahr 2018 um rund 1,5 % auf 68,1 Mio. € an (Vorjahr 67,1 Mio. €). Das Wachstum kommt überwiegend aus Umsätzen im Verbundbereich. Das operative Ergebnis (EBIT) im Segment „Deutschland“ erhöhte sich auf 3,0 Mio. € (Vorjahr 2,9 Mio. €) und betrug 4,3 % vom Umsatz (Vorjahr 4,3 %). Im aktuellen Berichtsjahr sind die Beteiligungserträge auf 0,9 Mio. € gestiegen (Vorjahr 0,8 Mio. €).

Zur Hebung von Synergieeffekten hat die Behrens-Gruppe Anfang 2016 den Geschäftsbetrieb der Karl M. Reich weitgehend in die Behrens AG integriert. Der Standort in Süddeutschland wurde zum Ende des Jahres 2017 aufgelöst, nachlaufende Kosten gab es noch bis Mai 2018. Weitere Umsatz- und Ergebnispotenziale werden in der Zukunft aus dem Marken-Relaunch „KMR“ erwartet.

Segmentergebnis „Deutschland“

Die Finanzierung des Konzerns erfolgt überwiegend durch die Behrens AG. Mit Hilfe ihrer Betriebsimmobilie in Ahrensburg (Eigentümer TESTA KG) konnte die Behrens-Gruppe in 2017 eine neue langfristige Finanzierung mit einer Laufzeit bis zum Jahr 2032 abschließen. Dieser Finanzierungsbaustein mit einem Volumen von 8,0 Mio. € hat den im Dezember 2015 mit dem Patrimonium Middle Market Debt Fund geschlossenen Kredit (Patrimonium Finanzierung) vorzeitig abgelöst. Im Geschäftsjahr 2018 ist nunmehr der volle Effekt der deutlich gesunkenen Zinsen zu erkennen. Die Finanzierungs-

aufwendungen lagen mit rund 3,3 Mio. € um 1,0 Mio. € unter dem Niveau des Vorjahresvergleichszeitraums (4,3 Mio. €). Die Zinskosten für die Anleihe 2015/2020 betragen 7,75 % p. a., hinzu kommt das über die BeA Beteiligungsgesellschaft mbH gewährte verfügbarsbeschränkte Nachrang-Darlehen und Zinsen für die Betriebsmittellinie.

Nach Abzug der Finanzierungsaufwendungen und Ertragsteuern errechnet sich für das Segment „Deutschland“ ein Beitrag zum Konzernergebnis von 0,8 Mio. € (Vorjahr: -0,9 Mio. €).

Segment „Europa“

Umsatzwachstum 6,2 %,

operatives Segmentergebnis rückläufig

Die Umsatzerlöse im Segment „Europa“ wurden in 2018 um 3,7 Mio. € (+6,2 %) auf 63,4 Mio. € gesteigert (Vorjahr 59,7 Mio. €).

Das operative Ergebnis (EBIT) im Segment „Europa“ verringerte sich in 2018 auf 1,7 Mio. € (Vorjahr 2,2 Mio. €). Die Tochtergesellschaften Behrens France und BeA UK konnten das Ergebnis verbessern, BeA Hispania und BeA Tschechien erwirtschafteten solide, aber rückläufige Ergebnisse. BeA Italiana, BeA Norge, Behrens Schweden und BeA-HVV AG (Schweiz) schlossen mit Verlust ab. Insgesamt lieferte das Geschäft im Segment „Europa“ nach Ertragsteuern einen Beitrag von 1,0 Mio. € zum Konzernergebnis (Vorjahr 1,7 Mio. €).

Die in Schweden in 2017 neu gegründete Tochtergesellschaft (Behrens Sverige) konnte im Geschäftsjahr 2018 den Umsatz auf 1,5 Mio. € steigern.

Segment „ROW“

Umsatzwachstum 3,8 %,

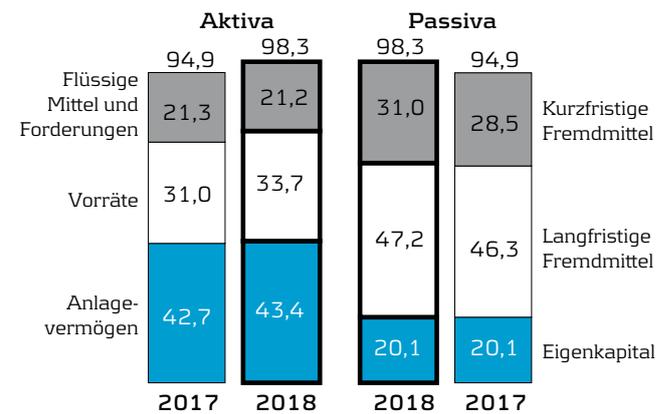
operatives Segmentergebnis verbessert

Innerhalb des Segments „ROW“ haben neben dem Joint Venture in Brasilien nur die Vertriebsaktivitäten in den USA eine operative Bedeutung. In den USA erfolgt der Vertrieb aufgrund der dort fest etablierten Händlerstruktur konsequent nur an große regionale sowie überregionale Händler und nicht an Endkunden. Die mit einem eigenen, flächendeckenden Vertriebsnetz an Endkunden verbundenen Kosten wären deutlich zu hoch.

Das Segment „ROW“ weist im Berichtsjahr einen Umsatzanstieg von rund 3,8 % (0,6 Mio. €) auf 17,2 Mio. € aus. Die USA sind ein wichtiger Markt für den Absatz von unseren Eintreibgeräten, in 2018 liefen die Geschäfte gut und dank hoher Kostendisziplin konnte das Ergebnis deutlich verbessert werden.

BILANZVERGLEICH

in Mio. €



Das EBIT verbesserte sich gegenüber dem Vorjahreswert um 0,2 Mio. € auf 1,0 Mio. € (Vorjahr 0,8 Mio. €). Es stammt im Wesentlichen von BeA USA.

Nach Ertragsteuern lieferte das Segment „ROW“ einen Beitrag von 0,8 Mio. € zum Konzernergebnis (Vorjahr 0,4 Mio. €).

2. Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der Behrens-Gruppe erhöhte sich zum 31. Dezember 2018 um 3,4 Mio. € auf 98,3 Mio. € (Vorjahr 94,9 Mio. €). Der wesentliche Anstieg beruht auf einer Erhöhung der Vorräte, die um 2,7 Mio. € angestiegen sind. Bei den Sachanlagen kam es zu einem Tausch der Positionen Anlagen im Bau in Technische Anlagen sowie Gebäude. Die im Jahr 2017 getätigten Investitionen wurden in 2018 fertig gemeldet und den entsprechenden Bilanzpositionen zugeordnet. Auf der Passivseite wurde im Wesentlichen die Inanspruchnahme kurzfristiger Kreditlinien erhöht und weitere Anteilsscheine der Anleihe 2015/2020 in den Markt gegeben.

Anstieg bei den kurzfristigen Vermögenswerten

Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich im Berichtsjahr um 2,3 Mio. € auf 54,0 Mio. € (Vorjahr mit 51,7 Mio. €).

Der größte Anstieg entfällt mit 2,7 Mio. € auf das Vorratsvermögen. Hier spiegelt sich auch die Stahlpreisentwicklung des Jahres 2018 wider, die zu weiter ansteigenden Herstellkosten und damit Beständen geführt hat. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen folgten dem Umsatzzuwachs und stiegen von 17,7 Mio. € um 0,5 Mio. € auf 18,2 Mio. € am 31. Dezember 2018 an.

Besondere Aufmerksamkeit widmen wir regelmäßig dem Vorratsbestand. In 2018 konnten wir aufgrund des gestiegenen Umsatzvolumens und der im Jahresverlauf weiter stetig steigenden Stahlpreise den Bestand nicht senken. Die Vorräte erhöhten sich daher auf 33,7 Mio. € (Vorjahr 31,0 Mio. €). Die fertigen Erzeugnisse und Waren zeigten einen Anstieg um 3,3 Mio. €. Nach wie vor ist die Umschlagshäufigkeit bei den Standardprodukten hoch, der Bestand von Artikeln mit hohen Lagerreichweiten reduzieren wir sukzessive durch Optimierung der Bestellparameter.

Investitionen in neue Technologie und Lagertechnik führen zu Anstieg bei den langfristigen Vermögenswerten

Die langfristigen Vermögenswerte stiegen um 1,1 Mio. € auf 44,3 Mio. € an (Vorjahr 43,2 Mio. €). Die Sachanlagen erhöhten sich durch Investitionen in die neue Produktionstechnologie für Nagelplatten, Fotovoltaik Anlage in Ahrensburg, Gebäudeaufstockung in Prag, Maschinen zur Gerätefertigung sowie Lagertechnik, mit Fertigmeldung wurde die Position „Anlagen im Bau“ entsprechend reduziert -2,3 Mio. €). Gegenläufig waren planmäßige Abschreibungen auf das Anlagevermögen. Die immateriellen Vermögenswerte erhöhten sich von 1,8 Mio. € um 0,4 Mio. € auf 2,2 Mio. € am 31. Dezember 2018.

Finanzierungsstruktur

Die Finanzierung der Behrens-Gruppe erfolgt zu rund 50 % über die Anleihe 2015/2020. Neben der Anleihe verfügt die Muttergesellschaft noch über die bilateralen Bankkreditlinien und die Immobilienfinanzierung der TESTA im Rahmen einer Mietkaufstruktur. Darüber hinaus haben die Tochtergesellschaften individuelle Kreditvereinbarungen mit lokalen Banken in den jeweiligen Ländern. Teilweise wird sogenanntes unechtes Factoring genutzt bzw. Dokumenten-Inkasso vereinbart.

Die zum Stichtag ausgewiesenen kurzfristigen Verbindlichkeiten des Konzerns gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich durch die vermehrte Inanspruchnahme der Betriebsmittelfinanzierung insgesamt von 15,0 Mio. € auf 16,9 Mio. € am 31. Dezember 2018.

Unter Berücksichtigung der langfristigen Bankverbindlichkeiten und der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing ergeben sich nach Abzug der liquiden Mittel sowie der dem Gesellschafterdarlehen gegenüberstehenden Vermögenswerte die folgenden Netto-Finanzschulden:

Netto-Finanzschulden in Mio. €

in Mio. €	2018	2017	+/-
Anleihe 2015/2020	24,5	23,6	0,9
Kreditinstitute (kfr.)	16,9	15,0	1,9
Kreditinstitute (lfr.) inkl. TESTA Finanzierung	7,8	8,3	-0,5
Gesellschafterdarlehen	7,5	7,5	0,0
Finanzierungsleasing (kfr. + lfr.)	2,6	1,9	0,7
Übrige	0,0	0,1	-0,1
abzgl. liquide Mittel und Termingeld in Ausleihungen	-8,5	-9,1	0,6
	50,8	47,3	3,5

In Summe nahmen die Netto-Finanzschulden per 31. Dezember 2018 um 3,5 Mio. € zu und finanzieren so die deutlich höhere Mittelbindung durch den Anstieg der Vorräte und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Das EBITDA beträgt 7,0 Mio. € (Vorjahr 8,0 Mio. €), die zinstragenden Netto-Finanzschulden belaufen sich auf 50,4 Mio. € (Vorjahr 47,3 Mio. €). Die theoretische Entschuldungsdauer (EBITDA zu zinstragenden Verbindlichkeiten) erhöhte sich auf 7,3 Jahre (Vorjahr 5,9 Jahre), der Zinsdeckungsgrad (Zinsaufwand zu EBIT) ging von 1,1 auf 1,0 in 2018 zurück.

Veränderungen bei den übrigen Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich durch das gestiegene Einkaufsvolumen um 0,5 Mio. € auf 8,5 Mio. € (Vorjahr 8,0 Mio. €).

Die Rückstellungen für Pensionen gingen leicht von 2,7 Mio. € am 31. Dezember 2017 auf 2,6 Mio. € zum Bilanzstichtag des Berichtsjahres zurück. Die in den Pensionsverpflichtungen vollständig berücksichtigten versicherungsmathematischen Verluste wurden direkt im Eigenkapital in den Gewinnrücklagen erfasst.

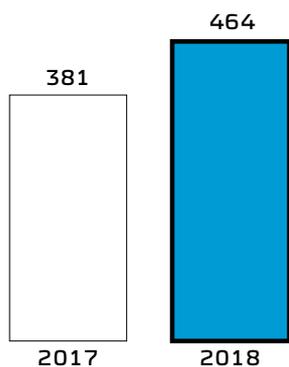
Die Anleiheverbindlichkeiten stiegen auf 24,5 Mio. € zum 31. Dezember 2018 an. Ursache ist die nunmehr volle Ausgabe von 0,6 Mio. € der im Eigenbesitz gehaltenen Anteilscheine für Finanzierung von Investitionen.

Liquidität und Finanzierung

Die Liquidität war im abgelaufenen Geschäftsjahr 2018 jederzeit gesichert. Per 31. Dezember 2018 verfügte die Behrens-Gruppe über eine Barliquidität von 1,0 Mio. € (Vorjahr 1,6 Mio. €).

Unter Berücksichtigung des Kassenbestandes und ungenutzter Avallinien beträgt der freie Finanzierungsrahmen der Behrens-Gruppe zum Bilanzstichtag rund 6,5 Mio. € (Vorjahr 9,6 Mio. €).

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Mio. €



Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit kaum verändert

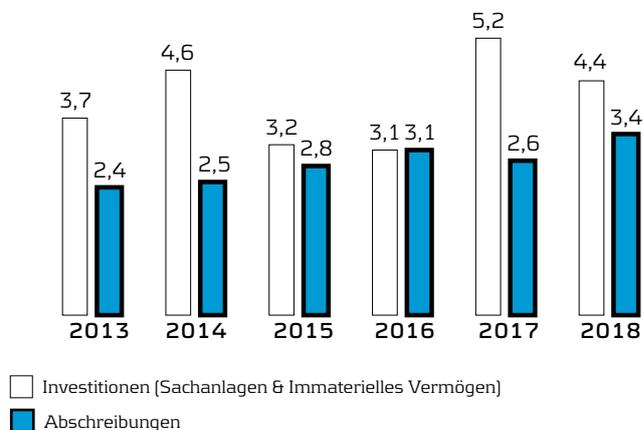
Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit liegt mit 0,5 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres. Die Auszahlungen in 2018 für die Investitionen von Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie für immaterielle Vermögenswerte haben sich mit rund 2,4 Mio. € gegenüber dem Vorjahr deutlich verringert (4,1 Mio. €).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ist von 4,7 Mio. € in 2017 auf 1,4 Mio. € in 2018 gesunken. Im Vorjahr waren die im Zusammenhang mit der Umsetzung der Immobilienfinanzierung verbundenen Ein- und Auszahlungen ebenso in dieser Position enthalten.

Investitionen

In 2018 sind die Investitionen zurückgegangen, viele Projekte, die im Vorjahr begonnen wurden, sind im Berichtsjahr fertig gemeldet worden. Die Investitionen im Konzern in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen betragen insgesamt rund 4,3 Mio. € (Vorjahr 5,2 Mio. €). Im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände wurde vor allem in die EDV-technische Lagersteuerung, Management Reporting sowie Werkzeugrechte, insbesondere der neuen EW-Generation investiert. Die Investitionen bei den Sachanlagen sind vor allem durch den Standort Ahrensburg begründet. Hier wurde eine Fotovoltaik Anlage auf dem Lagergebäude errichtet sowie in neue CNC-Produktionsmaschinen und Betriebs- und Geschäftsausstattung investiert. Die Projekte Lagerautomatisierung und Nagelplatten-Pressen wurden abgeschlossen. Wie im Vorjahr entfällt mit 1,0 Mio. € ein vergleichsweise großer Betrag des Konzerns auf Investitionen in Leihgeräte zur Absatzförderung (2017 1,0 Mio. €).

Investitionen und Abschreibungen in Mio. €



Eigenkapitalquote sinkt auf 20,4 %

Das Eigenkapital der Behrens-Gruppe betrug zum 31. Dezember 2018 rund 19,8 Mio. € (Vorjahr 20,1 Mio. €) und verringerte sich um 0,1 Mio. €. Die Eigenkapitalquote sank durch die gestiegene Bilanzsumme und den Rückgang des Eigenkapitals auf 20,4 % (Vorjahr 21,2 %).

Für 2018 keine Dividendenzahlung

Die Behrens AG weist mit dem in 2018 erzielten Jahresüberschuss von rund 0,3 Mio. € zum Bilanzstichtag einen Bilanzgewinn von 1,4 Mio. € aus. Aufgrund der Bewertungsänderung bei den Pensionsverpflichtungen ist ein Betrag von 0,3 Mio. € für eine Ausschüttung gesperrt. Hinzu kommt, dass die Bedingungen der Anleihe 2015/2020 die Ausschüttungen während der Laufzeit auf 50 % des nicht gesperrten Bilanzgewinns beschränken. Für eine Dividende steht damit nur ein rechnerischer Betrag von 0,56 Mio. € zur Verfügung. Das entspräche einer maximalen Dividende von 20 Cent je Aktie. Der Aufsichtsrat und Vorstand schlagen vor, keine Dividende auszuschütten und den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

III. PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

1. PROGNOSEBERICHT

Die Europäische Zentralbank (EZB) geht trotz zahlreicher Risiken nicht davon aus, dass die Eurozone vor einer neuerlichen Rezession steht. Es herrsche zwar eine Zeit tiefgreifender Unsicherheit vor, die Gefahr einer Rezession sei aber nach wie vor sehr gering. Gleiches gelte für das Risiko, dass die Inflation außer Kontrolle geraten könnte. Insgesamt deuteten die Wachstumsrisiken weiter nach unten. Wirtschaftliche Gefahren liegen laut EZB vor allem außerhalb des Euroraums. Dadurch werde die wirtschaftliche Aktivität im Währungsraum belastet. Als Risikofaktoren nannte die EZB geopolitische Entwicklungen, protektionistische Tendenzen und Anfälligkeiten auf Seiten der Schwellenländer. Hinzu komme die wirtschaftliche Abschwächung in China und die mögliche Abkühlung der Konjunkturdaten in den USA.

Der Ausblick für die Wirtschaftsentwicklung in Deutschland wurde vor dem Hintergrund der politischen und globalwirtschaftlichen Risiken sowie der fehlenden Dynamik deutlich nach unten angepasst. Das Hamburgische WeltWirtschaftsinstitut (HWWI) erwartet für 2019 nunmehr ein Wachstum von knapp 1,0 % und liegt damit unter der letzten Prognose der Bundesregierung von über 1,0 % Wachstum. Für 2020 rechnet das HWWI – auch dank von mehr Arbeitstagen – mit einem Plus von 1,7 %¹³.

Die Aussichten für andere europäische Länder sind ebenfalls getrübt. In Europa bestehen nach wie vor erhebliche politische Unsicherheiten, auch beim Brexit. Ein ungeordneter Ausstieg würde die Kosten für die europäischen Volkswirtschaften erheblich erhöhen. Die für die Behrens-Gruppe relevanten europäischen Länder wie Frankreich, Spanien und Italien werden sich sehr unterschiedlich entwickeln: für Italien sagt die OECD ein Rezessionsjahr voraus. Das Bruttoinlandsprodukt soll 2019 um 0,2 % schrumpfen, für 2020 erwartet die Organisation ein leichtes Wachstum von 0,5 %. Für Frankreich wird in beiden Jahren hingegen ein Plus von 1,3 % vorausgesagt. Deutlich zurückgenommen wurde auch die Prognose für Großbritannien selbst, hier wurde die Prognose von 1,4 auf 0,8 % gesenkt, für 2020 von 1,1 auf 0,9 %¹⁴.

Wesentlich besser dürfte es hingegen in der weltgrößten Volkswirtschaft USA laufen. Hier rechnet die OECD mit einem Wachstum von 2,6 %, dem 2020 ein Plus von 2,2 % folgen soll. Für China sagen die Experten eine schrittweise Abkühlung voraus. 2020 soll das Wachstum noch 6 % betragen¹⁵.

Die Behrens AG und die von ihr geführte Behrens-Gruppe haben im Geschäftsjahr 2018 die positive Umsatzentwicklung im fünften Jahr beibehalten können. In Frankreich, Deutschland, der tschechischen Republik, Italien und Spanien sowie Belgien wurden Marktanteile hinzugewonnen. In nahezu allen Märkten ist es nach Einschätzung der Behrens AG gelungen, stärker als der Wettbewerb zu wachsen, allein die Marge blieb hinter den Erwartungen zurück. Schwerpunkt für 2019 ist die gruppenweite Margenverbesserung, da auch in 2018 nicht das Referenz-Niveau von 2016 erreicht werden konnte. Die Budget-Erwartungen des Vorstands für die Behrens-Gruppe in 2019 liegen

- bei einem Umsatzwachstum zwischen 1,5 % bis 3,0 %,
- einer EBIT-Marge zwischen 2,5 % und 4,0 % sowie
- einer Jahresergebnis-Marge von bis zu 1,0 %.

13 { Quelle für den Absatz: [http://www.hwwi.org/index.php?id=7199&tx_hwwi_news_news\[news\]=8063&tx_hwwi_news_news\[action\]=details&tx_hwwi_news_news\[controller\]=News&cHash=228382f2b3a2985eddd49f444d48ced1](http://www.hwwi.org/index.php?id=7199&tx_hwwi_news_news[news]=8063&tx_hwwi_news_news[action]=details&tx_hwwi_news_news[controller]=News&cHash=228382f2b3a2985eddd49f444d48ced1) }

14 { Quelle für den Absatz: <http://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/oecd-senkt-wachstumsprognose-fuer-deutsche-wirtschaft-drastisch-a-1256512.html> <http://www.oecd.org/newsroom/oecd-sees-global-growth-slowing-as-europe-weakens-and-risks-persist.htm> }

15 { Quelle: <http://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/oecd-senkt-wachstumsprognose-fuer-deutsche-wirtschaft-drastisch-a-1256512.html>; <http://www.oecd.org/newsroom/oecd-sees-global-growth-slowing-as-europe-weakens-and-risks-persist.htm> }

Für das Geschäftsjahr 2019 wird eine Belastung des Konzernergebnisses zwischen 0,5 und 1,0 Mio. € aus der vorzeitigen Ablösung der Anleihe 2015/2020 unter anderem durch die Emission einer Folgeanleihe erwartet. Dagegen stehen die erwarteten Zinseinsparungen der nächsten Jahre.

Auf Basis des geplanten Umsatzwachstums wird für das Jahr 2019 ein weitgehend konstanter Vorratsbestand prognostiziert.

Behrens-Gruppe erwartet weiteres Umsatzwachstum

Der Vorstand erwartet im Rahmen der Planung, dass die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung das geplante Umsatzwachstum stützen wird. Die Wirtschaft in Europa wird im Einklang mit den allgemeinen Prognosen weiter wachsen und auch die aktuellen geopolitischen Spannungen werden mittelfristig nicht zu einer Rezession in Europa führen.

Der Vorstand geht davon aus, dass der Kurs des Euro zum US-Dollar volatil bleiben wird, aber insgesamt in der Bandbreite zwischen rund 1,14 bis 1,22 US-Dollar pro Euro liegen könnte und damit zu einer leichten Margenerholung in 2019 beitragen dürfte. In der im vierten Quartal 2018 erstellten Unternehmensplanung für das Jahr 2019 wurde ein durchschnittlicher Wechselkurs von 1,14 US-Dollar je Euro zugrunde gelegt. Der Stahlpreis hat sich im ersten Quartal 2019 deutlich nach unten bewegt. Daraus könnte sich im Verlauf des Jahres 2019 eine Entlastung auf die Verkaufsmargen ergeben, wenn es bei dieser Entwicklung bleibt. Bei Standardprodukten, wie zum Beispiel Nägeln, wird der Wettbewerb auch 2019 sehr intensiv bleiben. Das betrifft insbesondere Angebote von spezialisierten Händlern, die ihre Ware vor allem aus dem Osten oder Fernost beziehen und bei Abnahme von ganzen Paletten Sonderpreise anbieten.

Oberstes Ziel bleibt für 2019 die Steigerung der Ertragskraft. Mittelfristig ist zudem die Rückführung der Verschuldung notwendig. Nur so kann die Behrens-Gruppe erreichen, dass in Zukunft angemessene Dividenden ausgeschüttet werden können.

2. RISIKOBERICHT

2.1. Risikomanagementsystem

Die Behrens-Gruppe nutzt ein für die Unternehmensgröße angemessenes Risikomanagementsystem, um die Risikosituation der Behrens-Gruppe darzustellen und die Risiken zu identifizieren, zu bewerten und zu handhaben. Das aktive Risikomanagement stellt sicher, dass kritische Informationen aus allen Unternehmensbereichen direkt an den Vorstand gegeben werden. Zur Messung, Überwachung und Steuerung von Geschäftsentwicklung und Risiken nutzt die Behrens-

Gruppe eine Reihe von Steuerungs- und Kontrollsystemen. In einer jährlichen Risikoinventur und einem daraus entwickelten Risikomanagementsystem wurden die vorhandenen Risiken dokumentiert und Verantwortungsebenen innerhalb der Behrens-Gruppe zugeordnet. Daraus ergibt sich, dass die vorhandenen Risikopotentiale zeitnah beobachtet, kommuniziert und, wenn möglich, adäquate Maßnahmen zur Risikobegrenzung ergriffen werden.

Zum Risikomanagementsystem gehört neben einer regelmäßigen internen Berichterstattung über den Geschäftsverlauf und die aktuellen Marktentwicklungen und Kundenbeziehungen auch ein gruppeneinheitlicher Planungs- und Budgetierungsprozess, der sich unter anderem mit operativen Risiken und Veränderungen des geschäftlichen Umfeldes befasst. Unterstützt wird dieser Prozess durch regelmäßige Markt- und Wettbewerbsanalysen.

Die Verantwortung für die Früherkennung, Steuerung und Kommunikation der Risiken liegt unmittelbar beim operativen Management der einzelnen Konzerngesellschaften. Damit kann die Behrens-Gruppe auf potenziell eintretende Risiken möglichst schnell und umfassend reagieren. Die Risikopolitik orientiert sich dabei an dem Ziel, den Unternehmenswert langfristig zu sichern bzw. sukzessive zu steigern.

2.2. Internes Kontrollsystem bezogen

auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Der Vorstand hat für die vielfältigen organisatorischen, technischen und kaufmännischen Abläufe im Unternehmen ein internes Kontrollsystem eingerichtet. Wesentlicher Bestandteil ist das Prinzip der Funktionstrennung, das gewährleisten soll, dass vollziehende (z. B. die Abwicklung von Einkäufen), verbuchende (z. B. Finanzbuchhaltung) und verwaltende (z. B. Lagerverwaltung) Tätigkeiten, die innerhalb eines Unternehmensprozesses vorgenommen werden, nicht in einer Hand vereint sind. Dies wird durch das EDV-System und dessen Berechtigungskonzept unterstützt. Es stellt sicher, dass Mitarbeiter nur auf die Prozesse und Daten Zugriff haben, die sie für ihre Arbeit brauchen.

Durch das Vier-Augen-Prinzip wird gewährleistet, dass kein wesentlicher Vorgang ohne Kontrolle bleibt, so bedarf es z. B. für Verfügungen über Bankkonten zwei Unterschriften. Für die unterschiedlichen Prozesse im Unternehmen existieren Sollkonzepte und Anweisungen, die es Führungskräften und Außenstehenden ermöglicht zu beurteilen, ob Mitarbeiter konform zu diesem Sollkonzept arbeiten.

Wir haben unsere Mitarbeiter für sog. „Cyber-Crime“ Fälle sensibilisiert und entsprechende Verhaltensregeln aufgestellt.

Die Erwartungshaltung des Vorstands wird durch regelmäßige Zielvereinbarungen definiert und dokumentiert. Das eingeführte Risikomanagement-System sorgt dafür, dass kritische Informationen und Daten direkt an die Unternehmensleitung gegeben werden. Zur Sicherstellung der bilanziell richtigen Erfassung und Würdigung von unternehmerischen Sachverhalten finden regelmäßige Sitzungen zwischen Vorstand und kaufmännischer Leitung statt. Hinsichtlich gesetzlicher Neuregelungen und neuer oder ungewöhnlicher Geschäftsvorfälle besteht auch unterjährig ein enger Kontakt mit den Abschlussprüfern.

Problemfälle werden im Vorwege analysiert, diskutiert und mit den Abschlussprüfern einer kritischen Würdigung unterzogen. Die Mitarbeiter im Finanz- und Rechnungswesen nehmen an regelmäßigen Schulungen und Fortbildungen teil.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt mittels einer der marktführenden Konsolidierungssoftware-Lösungen zentral durch Mitarbeiter der Behrens AG mit langjähriger Erfahrung und spezieller Expertise für Konsolidierungsfragen. Für die Berichterstattung der Tochtergesellschaften an die Muttergesellschaft verwendet die Behrens-Gruppe standardisierte Berichtspakete auf Excel-Basis, die durch automatische Kontrollsummen und Verprobungen Fehler bei der Erstellung des Konzernabschlusses vermeiden helfen. Mittels der Berichtspakete werden alle für einen vollständigen IFRS-Konzernabschluss erforderlichen Angaben bei den Tochtergesellschaften abgefragt. Die Berichtspakete aller wesentlichen ausländischen Tochtergesellschaften werden durch lokale Prüfer geprüft, die wiederum an den Konzernabschlussprüfer berichten.

2.3. Gesamtbeurteilung der Risikosituation

In der Gesamtbeurteilung der Risikosituationen schätzt der Vorstand, dass für 2019 die folgenden Risiken und deren Handhabung von besonderer Bedeutung sein werden:

- Die Preisentwicklung auf den internationalen Märkten für Stahl hat wieder an Volatilität zugenommen. Die Entwicklung des Stahlpreises und insbesondere die Weitergabe an die Kunden stellt damit grundsätzlich ein signifikantes Risiko dar.

- Die Preisfindung auf den Absatzmärkten aufgrund des Wettbewerbsdrucks bleibt von hoher Bedeutung für die zukünftige Ertragskraft.
- Die Handhabung von Wechselkursrisiken (vor allem US-Dollar zu Euro und Britisches Pfund zum Euro) bleibt auch in 2019 von hoher Bedeutung.
- Die Abnehmerindustrien erwarten bei kurzen Auftragsvorläufen eine hohe Lieferbereitschaft. Der qualitative Lagerbestand und die quantitative Lagerbestandshöhe müssen aber weiter optimiert werden, um einerseits die Lieferbereitschaft zu erhalten und andererseits gleichzeitig die Kapitalbindung zu verringern. Die Auswahl und Liefertreue der Lieferanten sowie die Qualitätskontrolle sind aufgrund des verstärkten Fremdbezugs von großer Bedeutung.
- Ein konjunkturelles Risiko durch den Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union („Brexit“) ist latent vorhanden. Der Euro hat sich 2018 zum britischen Pfund auf hohem Niveau seitwärts bewegt. Das macht Importe aus dem Euro-Raum für die Briten teurer und verschlechtert die Geschäftsaussichten für importabhängige Unternehmen in England. Das betrifft aber alle Importeure von Befestigungstechnik im Vereinigten Königreich und insofern geht die Behrens-Gruppe von einem stabilen, aber nicht wegbrechenden Geschäft im UK aus.

Die hier aufgeführten Risiken und deren Handhabung könnten die zukünftige Entwicklung der Behrens AG und der Behrens-Gruppe stark beeinflussen.

Die Finanzplanung der Behrens-Gruppe sieht für 2019 höhere Inanspruchnahmen der Linien, aber eine vollständig gesicherte Liquiditätslage voraus. Der Vorstand geht von einer jederzeit fristgerechten Erfüllung aller Zahlungsverpflichtungen (z. B. Lieferantenrechnungen, Zins- und Kapitaldienst) aus. Auf Basis einer weiteren stabilen konjunkturellen Belegung in Europa und der damit einhergehenden Umsatzausweitung mit leichter Margenverbesserung plant der Vorstand für das Jahr 2019 insgesamt mit einer gegenüber 2018 verbesserten Ertrags- und Finanzlage.

Die Unternehmensplanung unterliegt – wie jede Planung – grundsätzlich einem inhärenten Planungsrisiko. Die der Unternehmensplanung zugrunde liegenden Annahmen und Schätzungen betreffen insbesondere die Absatz- und Umsatz-erwartungen, die Realisierung von Kosteneinsparungspotenzialen, die Entwicklung des US-Dollar Wechselkurses und des Stahlpreises sowie den zeitlichen Anfall von Ein- und Auszahlungen.

2.4. Wesentliche Einzelrisiken und ihre Steuerung

Umfeld- und Branchenrisiken

sowie länderspezifische Risiken

Die hohe Verschuldung vieler Staaten stellt nach wie vor ein gesamtwirtschaftliches Risiko dar. Auch politische Entwicklungen im Weltgeschehen – wie z. B. die angespannten Beziehungen zu Russland oder zur Türkei – können immer für Turbulenzen sorgen. Solche Risiken lassen sich aber innerhalb der Behrens-Gruppe über eigene Maßnahmen nicht steuern.

Die Zulieferindustrie für Holzverarbeitende Betriebe ist weiterhin von einem hohen Wettbewerb geprägt. Insgesamt erwartet der Konzern in Europa eine moderate Umsatzausweitung. Die Behrens-Gruppe ist sowohl mit ihrem Produktspektrum als auch regional möglichst breit positioniert. Die Zielmärkte diversifiziert die Gruppe weiter und könnte damit zumindest partielle Markteinbrüche besser ausgleichen, indem die Behrens-Gruppe dann die Aktivitäten auf andere Märkte verlagert.

Strategische Risiken

Wesentliche strategische Risiken sieht der Vorstand für den Konzern nicht. Die regionalen Expansionsbestrebungen sind langfristig ausgerichtet und werden schrittweise realisiert. Zudem betreibt die Behrens-Gruppe das Geschäft von einem soliden Kernmarkt aus.

Die Gefahr markanter Wettbewerbsverschiebungen ist angesichts der sowohl regionalen als auch kundentypisch breit gefächerten Abnehmerstruktur tendenziell gering. Als ein führender Marktteilnehmer kann der Konzern zudem auch auf kurzfristig eintretende Veränderungen im Kräfteverhältnis angemessen reagieren.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Die Finanzierung der Behrens-Gruppe ist derzeit bis zum Auslaufen der Anleihe 2015/2020 im November 2020 gesichert. Prägend für die Gesamtfinanzierung der Behrens-Gruppe sind neben dieser Anleihe die bilateralen Bankkreditlinien (gewährt bis auf weiteres) und die Immobilienfinanzierung im Rahmen einer Mietkaufstruktur über die Testa Grundstücksvermietungsgesellschaft GmbH & Co. KG (bis Ende 2032).

Aktuell plant die Behrens-Gruppe die vorzeitige Ablösung und Refinanzierung der Anleihe 2015/2020 und bereitet die Emission einer Folgeanleihe mit Umtauschmöglichkeit vor, um diese im zweiten Halbjahr 2019 zu realisieren. Hier ist wiederum eine Laufzeit von 5 Jahren (bis 2024) vorgesehen und ein maximales Volumen von 15 Mio. Euro. Anleihegläubigern der Unternehmensanleihe 2015/2020 wird dabei ein freiwilliges Umtauschangebot angeboten.

Die angedachte Refinanzierung sieht daneben vor, die vorhandenen Assets der Behrens AG im Betriebsmittelbereich (Lager und Forderungen) in gleicher Fristigkeit (kurzfristig) mithilfe einer Borrowing Base Finanzierung zu finanzieren. Damit soll insgesamt eine ausgewogene Refinanzierung der Anleihe 2015/2020, Senkung der Zinslast und vorzeitige Ablösung der Anleihe erreicht werden.

Sollte die neue Unternehmensanleihe 2019/2024 nicht wie geplant oder nicht in vollem Umfang emittiert werden können oder die Borrowing Base Finanzierung nicht umgesetzt werden können, benötigt die Behrens-Gruppe eine alternative Finanzierungsmöglichkeit zur vollständigen Rückzahlung der Anleihe 2015/2020 im November 2020. Hier sind verschiedene Formen der (Zwischen-) Finanzierung denkbar, die die weiteren Finanzierungsbausteine ergänzen würden.

Die Liquidität und Kreditversorgung für das Geschäftsjahr 2019 und darüber hinaus sind unter Berücksichtigung der zuvor beschriebenen Maßnahmen (vgl. Gesamtbeurteilung der Risikosituation) nach Auffassung des Vorstands gesichert.

Die Zinsbelastung bleibt allerdings weiterhin auf einem hohen Niveau, da die Anleihe 2015/2020 als bedeutendster Finanzierungsbaustein einen Kupon von 7,75 % hat. Die Risikoeinstufung der Behrens AG und der Behrens-Gruppe bei den Banken hat sich nach der erfolgreichen Ausfinanzierung weiter gebessert. Das Euler-Hermes Rating befindet sich stabil auf BB- (TRIB-Rating). Die bilateralen Bankkredite der Behrens AG haben eine Höhe von zusammen 8,0 Mio. €, Covenants wurden nicht vereinbart.

Das Risiko eines unkontrollierten Zinsanstiegs wird im Moment nicht gesehen. In Europa könnten die Zinsen mittelfristig wieder steigen. Der Markt wird von uns aktiv beobachtet und wir prüfen regelmäßig den Abschluss von Zinssicherungsgeschäften.

Neben dem Zinsänderungsrisiko und den nachfolgend dargestellten Risiken aus Wechselkurs- und Stahlpreisänderungen bestehen finanzielle Risiken grundsätzlich in einem möglichen Zahlungsausfall von Kunden. Aufgrund der Vielzahl an Kunden, die von der Behrens-Gruppe weltweit beliefert werden, bestehen keine wesentlichen Ausfallrisiken bezogen auf einzelne Abnehmer. Rund 0,8 Mio. € (Vorjahr 0,9 Mio. €) entfallen auf unser Russland-Geschäft. Der Konzern unterstellt eine langfristige Fortführung der Geschäftsbeziehungen und sieht auf dieser Grundlage die vorgenannten Buchwerte durch zukünftige Zahlungseingänge bzw. Ertragsaussichten gedeckt.

Sonstige materielle Risiken, z. B. aus Reklamationen, Regresspflichten oder Rechtsstreitigkeiten sind nicht erkennbar.

Wechselkursentwicklung stellt hohes Risiko dar

Die Handhabung von Wechselkursrisiken hat für die wichtigen Währungen im Behrens-Konzern eine große Bedeutung. Für die Behrens-Gruppe ist es im Wesentlichen die Entwicklung des Euro zum US-Dollar und aktuell auch das Britische Pfund und der Schweizer Franken. Unsere Einkäufe bei Lieferanten in Fernost basieren in der Regel auf US-Dollar. Durch das gestiegene Einkaufsvolumen wird auch die Bedeutung des Wechselkurses US-Dollar zu Euro stets wichtiger.

Einen schwachen US-Dollar nutzt der Konzern zu vermehrtem Einkauf bei in US-Dollar fakturierenden Lieferanten. Bei einem stärkeren US-Dollar wechselt die Behrens AG auf Euro-basierte Lieferanten, sofern über Nachverhandlungen keine ausreichenden Preiszugeständnisse bei den Lieferanten in Fernost zu erzielen sind.

Gegenüber unserer US-amerikanischen Tochtergesellschaft fakturiert die Behrens AG in US-Dollar, so dass wir die eingehenden US-Dollar für US-Dollar-denominierte Einkäufe verwenden können. Insofern erreicht die Gesellschaft für einen Teil der Einkäufe in US-Dollar eine „natürliche Sicherungsbeziehung“ und ein Wechselkursrisiko verbleibt nur in Höhe der Differenz zwischen US-Dollar Einzahlungen und Auszahlungen.

Zur weiteren Risikostreuung setzt die Behrens-Gruppe unterjährig bei Bedarf und nur nach Zustimmung des Vorstands Devisentermingeschäfte mit kurzfristigen Laufzeitoptionen (in der Regel 6 Monate) ein, die bestimmte Grundgeschäfte zusätzlich absichern sollen. Das erforderliche Sicherungsvolumen wird monatlich durch die Controlling-Abteilung ermittelt. Es ergibt sich aus dem Bestand an US-Dollar, den durchschnittlich zu erwartenden US-Dollar Einzahlungen von der US-amerikanischen Tochtergesellschaft und weiterer Export-Kunden sowie den auf Basis der getätigten Bestellungen zu erwartenden US-Dollar Auszahlungen für einen bestimmten Zeitraum (ca. 6 Monate). Für das so ermittelte Volumen von US-Dollar Auszahlungen werden korrespondierend US-Dollar auf Termin gekauft. Die Volumina der Termingeschäfte sind dabei jeweils geringer als die Volumina der Grundgeschäfte insgesamt, so dass keine Risikoüberhänge entstehen. Bezüglich der am Bilanzstichtag bestehenden Termingeschäfte und deren Marktwerte wird auf die Ausführungen im Konzernanhang in Abschnitt 31 verwiesen.

Der durchschnittliche Euro-Wechselkurs zum US-Dollar lag 2018 bei rund 1,18 US-Dollar je Euro und ist damit gegenüber dem Vorjahr gestiegen (Vorjahr 1,13 US-Dollar je Euro). Das britische Pfund hat sich 2018 wieder etwas erholt. Bei einzelnen Währungen muss auch weiterhin mit Kursausschlägen gerechnet werden, wie sie z. B. für den Schweizer Franken Anfang 2015 zu beobachten waren. Von diesen Schwankungen sind aber alle Importeure in diesen Ländern gleichermaßen betroffen.

Der Russische Rubel hat zum Euro in 2018 wieder etwas nachgegeben. Die Behrens-Gruppe plant im Russland-Geschäft für das Jahr 2019 mit einem leicht steigenden Auftragsvolumen. Die Gesellschaft geht davon aus, dass Kursausschläge des Russischen Rubel keine nachhaltigen negativen Auswirkungen auf die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung der Behrens AG bzw. der Behrens-Gruppe haben werden.

Entwicklung des Stahlpreises

Die Preise für eine Tonne Walzdraht haben sich im Jahr 2018 in Asien zwischen 475 und 600 € pro Tonne bewegt und größere Kursausschläge gezeigt. In Deutschland zeigte der Stahlpreis eine Seitwärtsbewegung um die 580 € pro Tonne Walzdraht, in Russland gut 100 Euro günstiger.

Die internationalen Stahlmärkte sind nur schwer einzuschätzen und könnten in 2019 wieder an Volatilität zunehmen und von kurz- oder mittelfristigen Preisschwankungen geprägt sein. Damit stellen auch der Stahlpreis und seine Entwicklung in 2019 ein inhärentes Risiko dar. Bei einer Nachfragebelebung ist es in der Vergangenheit teilweise zu einem deutlichen Anstieg und heftigen Schwankungen des Stahlpreises gekommen. Der Vorstand erwartet in seiner Prognose für das Jahr 2019 einen leichten Rückgang der Preise für Walzstahl, mit einer Stabilisierung auf 575 € pro Tonne in Europa und 475 € in Asien. Entscheidend wird aber sein, wie sich die Weltkonjunktur in 2019 entwickeln wird. Bei einer akuten Nachfragebelebung kann der Stahlpreis weiter deutlich anziehen. Preissteigerungen für Stahldraht hat die Behrens-Gruppe in der Vergangenheit – zumindest zeitversetzt – in der Regel an den Markt weitergeben können. Trotzdem verbleibt immer ein Restrisiko.

Aktives Qualitätsmanagement und flexibles Bestellverhalten gefragt

Bei der Beschaffung von Fertigprodukten besteht das Risiko partieller Abhängigkeit von einzelnen Zulieferern bzw. Zuliefermärkten. Die Einhaltung von Qualitätsstandards und ein aktives Qualitätsmanagement mit und bei den Lieferanten sind von fundamentaler Bedeutung. Diesem Umstand begegnet die Gesellschaft bereits seit Jahren durch konsequente Verteilung der Einkäufe auf mehrere Zulieferer. Zudem beobachtet der Vorstand auf der Suche nach optimalen Preis-Leistungs-Verhältnissen den Markt regelmäßig im Hinblick auf neue Entwicklungen. Sofern Produkte in Fernost günstiger eingekauft werden können, werden die Bestellungen dort forciert. Sofern nicht, wird sich der Konzern vermehrt bei europäischen Lieferanten eindecken. Je nach Stahlpreis und Wechselkursniveau wird die Behrens-Gruppe ihr Bestellverhalten kurzfristig flexibel ausrichten müssen.

Die Verfügbarkeit von Fertigprodukten sichert Absatz und Umsatz. Der Lagerbestand bzw. die Lagerbestandshöhe muss regelmäßig quantitativ und qualitativ an das aktuelle Umsatzniveau angepasst werden. Bei einem weiteren Anstieg der Nachfrage, ob im Inland, im Export oder bei Bestellungen im Verbundbereich, muss die Lieferfähigkeit gewährleistet sein. Dies wird durch die Anpassung der Sicherheitsbestände bei Standardprodukten sowie eine flexible Produktion, die jeweilige Nachfragespitzen ausgleichen soll, versucht zu erreichen.

Die Bestände an Rohmaterial, fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Waren sind gegenüber dem Vorjahresstichtag um 2,7 Mio. € auf 33,7 Mio. € angestiegen (Vorjahr 31,0 Mio. €). Die Zunahme im Konzern betrifft vor allem die Fertigprodukte und Waren, die durch den Stahlpreisanstieg wertmäßig angestiegen sind. In den kommenden Jahren wollen wir die Drehgeschwindigkeit von Rohmaterialien und Fertigwaren weiter erhöhen. Das Absatzprognoseverfahren, das wir vor 5 Jahren eingeführt haben, und die damit einhergehende Umstellung des Bestellverhaltens hat bereits deutliche Erfolge gezeigt, bedarf aber stetiger Anpassung an neue Marktgegebenheiten.

Effizienz der Vertriebsleistung muss ständig überprüft werden

Die Absatzmärkte sind von stark fragmentierten Kundenstrukturen geprägt, das macht den Konzern von der Vertriebsleistung seiner Mitarbeiter abhängig. Die Behrens-Gruppe arbeitet daher mit einer eigenen Verkaufsmannschaft, die sich effizienter und zielgerichteter führen lässt als ein Netz von unabhängigen Händlern. Der Vorstand prüft die Vertriebsstrukturen mit einem speziell auf die Bedürfnisse zugeschnittenen Kontrollsystem regelmäßig auf ihre Wirksamkeit und nutzt hierfür bestimmte Steuerungsgrößen und Zielvorgaben. Diese orientieren sich an Zielumsätzen und bestimmten Deckungsbeitragsgrößen je Vertriebsgebiet bzw. Außendienstmitarbeiter. Hinzu kommen weitere Steuergrößen wie Marktanteil und Kundenpotenzial. Damit wird gewährleistet, dass die Marktnähe der Außendienstmannschaft weiter zunimmt und sich die Führung enger an vorhandenen Marktpotentialen orientiert.

Umweltschutzrisiken

Die Behrens AG ist kein Risikounternehmen im Bereich Umweltschutz. Die Behrens-Gruppe erstellt keinen Umweltschutzbericht und ist auch nicht umweltschutztechnisch zertifiziert, da von den Produktionsprozessen (Metallbearbeitung und trockene Metallumformung) keine signifikanten Umweltgefahren ausgehen. Der Konzern erfüllt auch sämtliche umweltschutztechnischen Auflagen der Versicherer. Um potenzielle Umweltrisiken auszuschließen, erfolgt die Beharzung der magazinierten Nägel seit 2001 mit einem Verfahren auf wasserlöslicher Basis. In der Anwendung ergeben sich hierdurch keine Nachteile. Die Produktionsfirmen Behrens AG und BeA CS spol. s r.o. sind nach ISO 9000 zertifiziert.

3. CHANCENBERICHT

Produktsortiment wird durch Nagelplatten ergänzt

Anfang 2018 hat die Behrens AG mit der Erschließung eines weiteren Marktsegments mit Hilfe einer neuen Produktlinie rund um Nagelplatten begonnen. Zukünftig ergänzen Nagelplatten für Dachkonstruktionen das Produktsortiment der Behrens-Gruppe. Nagelplatten werden vor allem für Dachkonstruktionen von Wohnhäusern, Supermärkten, Produktions- und Lagerhallen, landwirtschaftlichen Gebäuden und öffentlichen Einrichtungen wie Sporthallen als belastbare Verbindungsmittel eingesetzt. Sie werden anhand einer entsprechenden Software exakt nach den spezifischen Anforderungen des jeweiligen Bauvorhabens bemessen.

Ende 2017 hat die Behrens AG mit der Investition in eine Maschine zur Herstellung von Nagelplatten und eine entsprechende Bemessungssoftware (ARCTEC) angefangen, das neue Geschäftsfeld aufzubauen. Den Vertrieb übernimmt die im Januar 2018 erworbene BeA NP Systeme GmbH (Gesellschaftsanteil 90 %). Mit Jahresbeginn 2018 startete der Vertrieb in Frankreich, dem größten Nagelplattenmarkt in Europa. Sukzessive sollen mit der Produktreihe in den kommenden zwei bis drei Jahren weitere neue Kundengruppen und europäische Ländermärkte erschlossen werden.

Marken-Relaunch KMR

Der Unternehmensbereich „Reich“ (Karl M. Reich Verbindungstechnik) der Behrens AG präsentiert sich mit dem neuen Markenauftritt und der Markenbotschaft: „KMR - Der Partner des Handwerks“. Leider mussten wir in den vergangenen Jahren nach der Übernahme der Reich-Gruppe feststellen, dass die Marke „Reich“ beim Handwerk durch die sehr wechselvolle Geschichte ein schwaches Standing hatte und häufig auch negativ belegt war. Deshalb haben wir in die Zukunft der Marke investiert.

Der Marken-Relaunch von Reich zu KMR ist das Ergebnis einer intensiven Markenanalyse und vieler Gespräche mit Fachhandwerkern und Fachhändlern. Der Vorstand ist überzeugt, dass nach einer wechselvollen Unternehmens- und Markengeschichte die Marke „KMR“ mit ihren starken Wurzeln im Handwerk und einem klar definierten Markenkern weiter wachsen wird. Die Vorteile für den Fachhandel liegen auf der Hand: „KMR“ bietet Systemkompetenz aus einer Hand, d.h.

sowohl Geräte als auch Befestigungsmittel. Das reduziert die Komplexität für den Handel. Der Handel profitiert zudem von unserem Know-how bei der technischen Beratung am Telefon, aber auch bei gemeinsamen Besuchen beim Anwender mit unserem Promotion- und Schulungsfahrzeug, oder durch Schulungen beim Anwender. Wir haben für die nächsten drei bis fünf Jahre eine Mission: Wir wollen Marktführer in Europa beim Handwerk werden und unseren gegenwärtigen Umsatz in diesem Bereich verdoppelt haben.

Skandinavien

Die Behrens-Gruppe ist auf dem skandinavischen Markt deutlich unterrepräsentiert vertreten. Unser Marktanteil beträgt nach eigener Erhebung bislang nur rund 5 %. Der Anspruch der Behrens-Gruppe ist, in allen industriellen Märkten in Europa adäquat vertreten zu sein, d. h. mit einem Marktanteil von mind. 20 % bzw. einem Zielmarktanteil von 35 %. Das aktuelle Produktportfolio der Behrens-Gruppe eignet sich grundsätzlich auch für Skandinavien, ist allerdings um bestimmte Geräte und Befestigungsmittel zu ergänzen. Die Behrens-Gruppe ist stark in der Automatisierungstechnik, d. h. bei Geräten, die Robotersysteme oder in Arbeitsbrücken eingebaut werden. Unsere eigene Konstruktion und Geräteentwicklung sind eine gute Grundlage für die automatisierte skandinavische Industrie. Die in 2017 neu gegründete Joh. Friedrich Behrens Sverige AB (Schweden) sorgt für mehr Marktnähe und Präsenz als die bisherigen Handelspartner. Hier sehen wir Chancen, mit unserer Erfahrung und eigener Vertriebsmannschaft potenzielle Kunden für uns gewinnen zu können.

Erweiterung der Lager- und Logistikflächen in Ahrensburg

Die Behrens-Gruppe hat in den vergangenen Jahren weiter in die Lager- und Logistikkapazitäten investiert. Im ersten Quartal 2018 wurde am Hauptsitz in Ahrensburg ein vollautomatisches Lager in Betrieb genommen. Auf einer zusätzlichen Fläche von 2.000 m² können nunmehr auf etwa insgesamt 9.500 m² Fläche Geräte und Befestigungsmittel gelagert werden. Die Zahl der Palettenstellplätze erhöhte sich um 2.045 auf etwa 10.000 Plätze. Gegenwärtig werden täglich bis zu etwa 140 t Ware in etwa 500 Packstücken von Ahrensburg mit Logistikpartnern versendet. Das neue, vollautomatische Lager verringert nicht nur die körperliche Belastung der Mitarbeiter, sondern reduziert auch Kosten und Zeit für die Ein- und Auslagerung der Ware. Die Ware wird mit einem Barcodescanner erfasst, die Kartons auf der Palette

automatisch mit Folie eingepackt und nach dem chaotischen Lagerprinzip einem Stellplatz in den Regalfächern zugewiesen. Die Ein- und Auslagerung übernehmen automatisierte und computergesteuerte Gabelstapler. Um die unterschiedlichen Raumhöhen in den Sheddachgebäuden optimal nutzen zu können, werden nachts die Paletten entsprechend der Packhöhe automatisch umgelagert.

Mit dieser intelligenten Technologie konnte das markante Sheddachgebäude ohne sichtbare bauliche Veränderung weiter genutzt werden. In den Gebäuden wurde bis zum Jahresende 2016 noch ein geringer Teil der Befestigungsmittel produziert. Diese werden nun von europäischen Tochtergesellschaften und Joint-Ventures sowie Partnerunternehmen hergestellt. Die ehemaligen Fertigungsflächen wurden für die Anforderungen modernisiert und die Mitarbeiter aus der Produktion wurden in den stark wachsenden Lager- und Logistikbereich übernommen.

Der Abbau von Lagerbeständen bei Kunden bei gleichzeitig erhöhten Anforderungen und verkürzten Fristen von der Bestellung bis zur Auslieferung bei Handel und Industrie machen einen Aufbau von eigenen Lagerkapazitäten erforderlich. Die Behrens-Gruppe konzentriert mit der Erweiterung mehr Lagerkapazitäten an einem Standort. Von Ahrensburg aus werden nicht nur die Kunden in Deutschland, sondern auch die eigenen Vertriebsgesellschaften und die Vertriebspartner in Europa mit Geräten und Befestigungsmitteln der Marken BeA und KMR beliefert.

Günstigere Finanzierungsquellen

Die Behrens-Gruppe bereitet aktuell die Emission einer Folgeanleihe (2019/2024) und Refinanzierung der Anleihe 2015/2020 vor. Dabei sollen erneut die bisherigen Anleihegläubiger mit einem Umtauschangebot berücksichtigt und so langfristig gehalten werden. Ziel ist es, mithilfe einer kombinierten Finanzierung aus Borrowing Base Finanzierung und neuer Unternehmensanleihe die Gesamtfinanzierung der Behrens-Gruppe und die Umschuldung der Anleihe 2015/2020 sicherzustellen. Darüber hinaus kann mit dieser ausgewogenen Refinanzierung die bestehende Anleihe vorzeitig abgelöst werden. Positive Effekte sind außerdem eine nachhaltige Reduzierung der Zinskosten für die gesamte Gruppe und eine Aufteilung der Fälligkeiten. Mit dieser Maßgabe soll eine kurz-, mittel- und langfristige Ausrichtung der Kapitalbedarfe sichergestellt und damit das Wachstum der Gesellschaft nachhaltig unterstützt werden.

IV. VERGÜTUNGSBERICHT

Der Aufsichtsrat hat für die Vergütung des Vorstands ab dem 1. Januar 2016 mit einem Dienstleistungsvertrag mit der BeA Beteiligungsgesellschaft mbH einen neuen vertraglichen Rahmen geschaffen. Der Vertrag mit der BeA Beteiligungsgesellschaft mbH beinhaltet eine Vergütung des Vorstands beim Grundgehalt von 335 T€ pro Jahr. Die bereits bestehenden Berechnungsformeln zur variablen Vergütung des Vorstands wurden beibehalten. Die Nebenleistungen des Vertrages umfassen eine Altersversorgungszusage, eine Lebens- und Krankenversicherung sowie einen Dienstwagen.

Die Vergütung des Einzelvorstands setzt sich wie bisher aus einem Fixum und einem erfolgsbezogenen, variablen Teil zusammen. Der erfolgsbezogene Teil hat zwei Komponenten. Die erste Komponente bezieht sich auf die Umsatzrendite im Konzern. Berechnungsgrundlage ist das Konzernergebnis vor Steuern (EBT) der letzten beiden Jahre und das Ergebnis des laufenden Jahres. Die zweite Komponente der variablen Vergütung bezieht sich auf die Gesamtkapitalrendite vor Steuern. Berechnungsgrundlage ist die Gesamtkapitalrendite im Konzern der letzten beiden Jahre und das Ergebnis des laufenden Jahres. Die Höhe der variablen Vergütung wird durch einen sogenannten „Cap“ begrenzt.

Zusätzlich bestehen im Rahmen einer Einzelzusage Pensionsansprüche des Vorstands gegen die Gesellschaft. Aktienoptionen und vergleichbare Gehaltsinstrumente mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter sowie Zusagen für den Fall der Beendigung der Tätigkeit existieren nicht.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine Vergütung mit einem festen und einem variablen Anteil. Der feste Anteil beträgt 9 T€ für jedes Mitglied, 13,5 T€ für den stellvertretenden Vorsitzenden und 18 T€ für den Vorsitzenden. Die variable Vergütung beträgt je 2 T€ für jedes volle Prozent Ausschüttung auf das Stammkapital, das über 6 % hinausgeht und wird anteilig zur festen Vergütung auf die Mitglieder verteilt. Im Geschäftsjahr 2018 ist wie im Vorjahr keine variable Vergütung angefallen.

Weitere Ausführungen zur Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung enthält der Konzernanhang in Abschnitt 36.

V. ÜBERNAHMERELEVANTE ANGABEN

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 7.168.000,00 € setzt sich aus 2.800.000 nennwertlosen Stückaktien mit einem Nominalwert von 2,56 € pro Aktie zusammen. Es gibt keine Stimmrechtsbeschränkungen.

In Bezug auf die Angaben zum bedingten und genehmigten Kapital verweisen wir auf unsere Angaben im Konzernanhang.

Der Vorstand unserer Gesellschaft, Herr Tobias Fischer-Zernin, und seine Ehefrau, Frau Suzanne Fischer-Zernin, halten über die BeA Beteiligungsgesellschaft mbH mit Sitz in Ahrensburg, deren alleinige Gesellschafter Herr und Frau Fischer-Zernin sind, 1.296.486 Aktien (46,30 %) an der Behrens AG (Vorjahr 1.291.487: 46,12%). Weitere 0,18 % der Stimmrechte werden persönlich gehalten (Vorjahr 0,10%).

Die JCJI GmbH, Hamburg, mit ihren Gesellschaftern Isabelle Fischer-Zernin, Johannes Fischer-Zernin, Christian Fischer-Zernin und Jakob Fischer-Zernin, hält wie im Vorjahr 560.000 Aktien (20,0 %) der Behrens AG.

Der Aufsichtsrat der Behrens AG bestellt die Vorstandsmitglieder und bestimmt ihre Zahl. Der Vorstand kann aus einer Person bestehen. Der Aufsichtsrat kann ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden des Vorstands ernennen.

Im Falle eines Anteilseignerwechsels (Change-of-Control) besteht für den Vorstand ein Sonderkündigungsrecht. Auch für die Anleihegläubiger und die darlehensgewährenden Kreditinstitute besteht im Falle eines Kontrollwechsels eine Rückzahlungsoption bzw. ein Sonderkündigungsrecht.

Die Änderung der Satzung erfolgt nach den §§ 179, 133 AktG sowie § 22 der Satzung. Nach § 22 Abs. 2 der Satzung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Änderungen und Ergänzungen der Satzung zu beschließen, die nur die Fassung betreffen. Gemäß § 6 Abs. 7 der Satzung ist der Aufsichtsrat insbesondere ermächtigt, den Wortlaut der Satzung jeweils nach Ausnutzung von genehmigtem oder bedingtem Kapital entsprechend anzupassen.

VI. KONZERNERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB i. V. m. § 315d HGB wird auf der Internetseite der Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft (www.Behrens.ag) in der Rubrik „Unternehmen“ veröffentlicht.

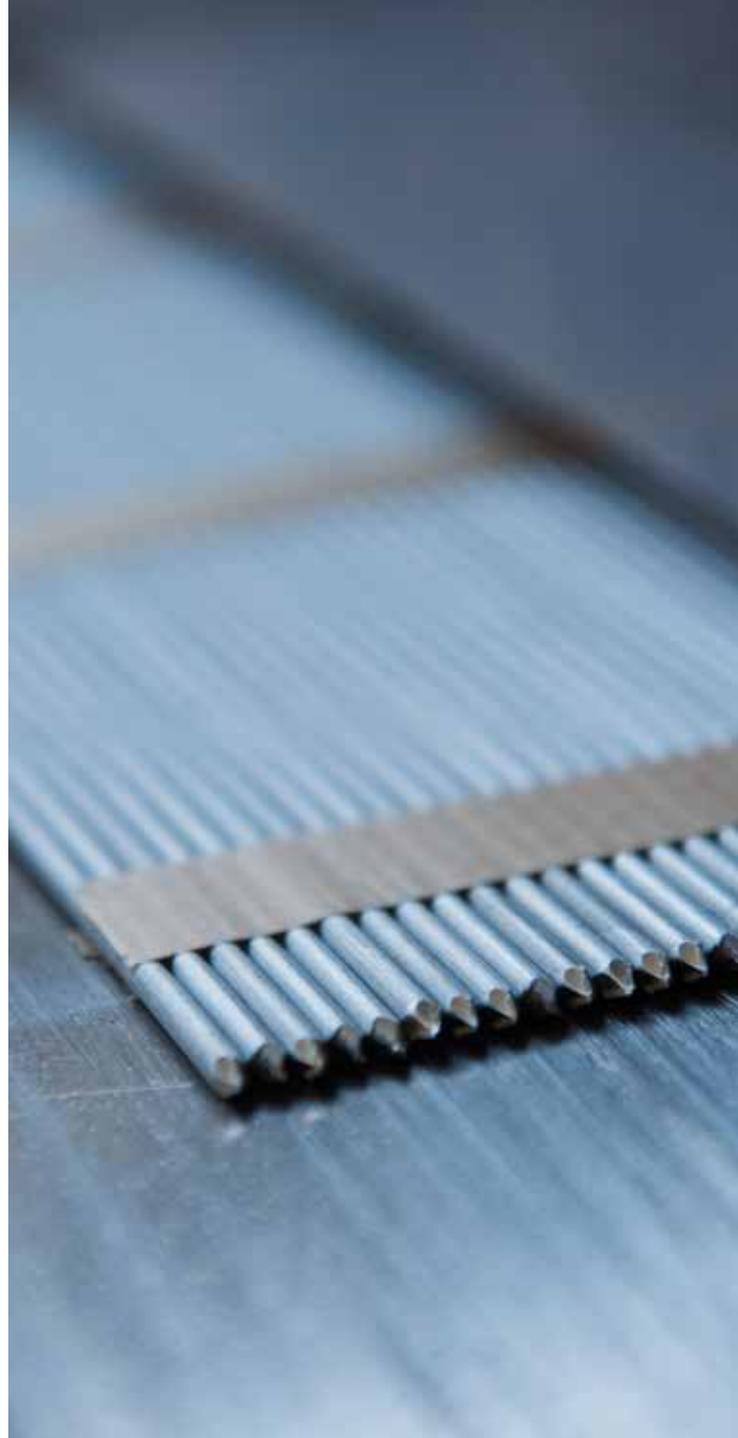
Ahrensburg, 18. April 2019

Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft



Der Vorstand
Tobias Fischer-Zernin

KONZERN- JAHRES- ABSCHLUSS



Konzernbilanz	30
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	32
Konzernkapitalflussrechnung	33
Veränderung des Eigenkapitals	34
Überleitung zum Gesamtergebnis der Perioden	34
Konzernanhang	36
Entwicklung des Konzernanlagevermögens	76
Segmentberichterstattung	78
Aufstellung des Anteilsbesitzes	78
Bestätigungsvermerk	81
Versicherung des gesetzlichen Vertreters	86

Behrens-Gruppe Bilanz

zum 31. Dezember 2018 und 2017

Aktiva in T€	Anhang	31.12.2018	31.12.2017
A. KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
I. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(4)		
II. Forderungen und sonstige Vermögenswerte		1.021	1.629
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(5)	18.173	17.724
2. Forderungen gegen Joint Ventures	(35)	115	274
3. Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	(6)	963	1.012
4. Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(6), (35)	9	16
5. Ertragsteueransprüche		6	75
Forderungen und sonstige Vermögenswerte gesamt		19.266	19.101
III. Vorräte	(7)		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		7.943	7.345
2. Unfertige Erzeugnisse und unfertige Leistungen		479	563
3. Fertige Erzeugnisse und Waren		25.288	21.966
4. Geleistete Anzahlungen		16	1.108
Vorräte gesamt		33.726	30.982
Kurzfristige Vermögenswerte gesamt		54.013	51.712
B. LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE	(8)		
I. Immaterielle Vermögenswerte	(9)		
1. Schutzrechte und Lizenzen	(28)	1.442	1.089
2. Aktivierte Entwicklungskosten		534	273
3. Geleistete Anzahlungen		200	406
Immaterielle Vermögenswerte gesamt		2.176	1.768
II. Sachanlagen	(9)		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten		18.603	18.014
2. Technische Anlagen und Maschinen		4.701	2.978
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		4.302	4.146
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		369	2.680
Sachanlagen gesamt		27.975	27.818
III. Finanzanlagen	(9)		
1. Anteile an Joint Ventures	(11)	4.839	4.481
2. Übrige Beteiligungen		5	5
2. Ausleihungen an Joint Ventures	(35)	179	179
3. sonstige Ausleihungen	(10)	8.191	8.423
Finanzanlagen gesamt		13.214	13.088
IV. Latente Steueransprüche	(27)	894	533
Langfristige Vermögenswerte gesamt		44.259	43.207
SUMME VERMÖGENSWERTE		98.272	94.919

Passiva in T€	Anhang	31.12.2018	31.12.2017
A. KURZFRISTIGE SCHULDEN			
1. Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(12)	16.930	14.959
2. Kurzfristige Finanzleasingverbindlichkeiten	(12/32)	649	478
3. Erhaltene Anzahlungen		115	58
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(13)	8.446	7.952
5. Rückstellungen	(14)	383	259
6. Verpflichtungen aus Ertragsteuern	(15)	168	115
7. Verbindlichkeiten gegenüber Joint Ventures	(35)	3	157
8. Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(12)	1.704	1.970
9. Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	(17)	2.581	2.512
Kurzfristige Schulden gesamt		30.979	28.460
B. LANGFRISTIGE SCHULDEN			
1. Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(12)	7.838	8.272
2. Anleiheverbindlichkeiten	(12)	24.457	23.618
3. Langfristige Finanzleasingverbindlichkeiten	(12/32)	1.991	1.439
4. Latente Steuern	(27)	1.811	1.857
5. Rückstellungen für Pensionen	(16)	2.584	2.712
6. Verbindlichkeiten ggü. nahestehenden Unternehmen	(12/35)	7.506	7.500
7. Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(12)	184	197
8. Sonstige langfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	(17)	869	722
Langfristige Schulden gesamt		47.240	46.317
C. EIGENKAPITAL			
1. Gezeichnetes Kapital	(18)	7.168	7.168
2. Gesetzliche Rücklage	(19)	76	63
3. Neubewertungsrücklage	(20)	9.881	9.882
4. Währungsausgleichsposten	(21)	-1.330	-1.175
5. Andere Gewinnrücklagen und Bilanzergebnis	(22)	4.256	4.204
Dem Mutterunternehmen zuzurechnendes Eigenkapital		20.051	20.142
6. Anteile ohne beherrschenden Einfluss		2	0
Eigenkapital gesamt		20.053	20.142
SUMME EIGENKAPITAL UND SCHULDEN		98.272	94.919

Behrens-Gruppe Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 2018

in T€	Anhang	2018	2017
Umsatzerlöse	(25)	120.611	116.687
Sonstige betriebliche Erträge		558	473
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		420	-64
Andere aktivierte Eigenleistungen		329	158
Betriebsleistung		121.918	117.254
Materialaufwand		72.103	68.406
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		71.020	67.260
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		1.083	1.146
Personalaufwand		23.237	22.215
a) Löhne und Gehälter		19.052	18.204
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung		4.185	4.011
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen		3.426	3.185
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(26)	20.038	19.435
Währungsgewinne/-verluste	(31)	-331	27
Sonstige Steuern		262	235
Betriebsaufwand		119.397	113.449
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		2.521	3.805
Erträge aus Joint Ventures	(11)	1.042	1.053
Zuschreibungen (-)/Abschreibungen (+) auf Finanzanlagen	(31)	0	-250
Operatives Ergebnis (EBIT)		3.563	5.108
Zinsen und ähnliche Erträge		106	263
Finanzierungsaufwendungen	(31)	3.480	4.479
Finanzergebnis		-3.374	-4.216
Ergebnis vor Ertragsteuern		189	892
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(27)	159	414
a) tatsächliche Steuern		638	571
b) latente Steuern		-479	-157
Konzernjahresergebnis		30	478
Davon auf das Mutterunternehmen entfallendes Konzernergebnis		30	478
Ergebnis pro Aktie in €	(29)		
Konzernjahresergebnis		30.000	478.000
Anzahl Aktien (gewogener Durchschnitt des Geschäftsjahres)		2.800.000	2.800.000
Ergebnis pro Aktie (unverwässert und verwässert)		0,01	0,17

Behrens-Gruppe Konzern-Kapitalflussrechnung 2018

in T€	Anhang	2018	2017
Ergebnis vor Steuern (EBT)	(33)	189	892
+ Finanzergebnis		3.374	4.216
+ Abschreibungen/Zuschreibungen zum Anlagevermögen		3.426	2.935
+/- Erhöhung /Verminderung der Rückstellungen		70	-62
+/- Verluste/Gewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen		0	47
- Erhöhung der Vorräte		-2.699	-3.498
- Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-402	-2.350
+ Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		462	1.200
- Verminderung sonstiges Nettoumlaufvermögen		39	1.072
+ Zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge (saldiert)		208	222
- Erträge aus Joint Ventures		-1.042	-1.053
+ Dividendenzahlungen aus Joint Ventures		408	822
- Ertragsteuerzahlungen		-516	-925
+ Zinseinzahlungen		106	263
- Zinsauszahlungen		-3.159	-3.400
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		464	381
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens		226	48
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen		-1.937	-3.445
- Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		-737	-717
+ Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagevermögen		73	0
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen		-10	5
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-2.385	-4.109
+ Einzahlungen aus dem Verkauf eigener Anteile an der Unternehmensanleihe		556	2.626
+ Aufnahme von Bankverbindlichkeiten	(33)	2.685	12.390
- Tilgung von Bankverbindlichkeiten	(33)	-1.164	-418
- Tilgung sonstige Finanzschulden	(33)	-54	-9.240
- Tilgung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	(33)	-595	-622
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		1.428	4.736
Zahlungsmittelwirksame Veränderung des Finanzmittelfonds		-493	1.008
+/- Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	(33)	-115	105
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		1.629	516
Finanzmittelfonds am Jahresende	(4)	1.021	1.629

Behrens-Gruppe Veränderung des Konzerneigenkapitals 2018

in T€	Gezeichnetes Kapital	Neubewertungs-rücklage	Währungs-ausgleichs-posten	Andere Gewinnrücklagen
1.1.2017	7.168	10.082	-1.004	5.497
Jahresergebnis	0	0	0	0
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	0	-200	-171	-148
Einstellung in Rücklagen	0	0	0	0
Gesamtergebnis	0	-200	-171	-148
31.12.2017 / 1.1.2018	7.168	9.882	-1.175	5.349
Änderung der Bilanzierung aufgrund von IFRS 9	0	0	0	-16
01.01.2018 nach Anpassung	7.168	9.882	-1.175	5.333
Jahresergebnis	0	0	0	0
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	0	-1	-155	51
Veränderung Anteile Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss	0	0	0	0
Einstellung in Rücklagen	0	0	0	0
Gesamtergebnis	0	-1	-155	51
31.12.2018	7.168	9.881	-1.330	5.384
Anhang Ziffer	(18)	(20)	(21)	

Behrens-Gruppe Überleitung zum Gesamtergebnis der Periode

in T€	Anhang	2018	2017
Ergebnis der Periode nach Steuern		30	478
Reklassifizierbare Gewinne / Verluste			
Fremdwährungsumrechnung	(21)	93	-188
Fremdwährungsumrechnung bei den nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Joint Ventures	(21)	-248	17
		-155	-171
Nicht Reklassifizierbare Gewinne / Verluste			
Versicherungsmathematische Verluste bei den Pensionsverpflichtungen Verrechnung der versicherungsmathematischen Verluste/Gewinne	(16)	75	-209
Ertragsteuern darauf		-24	61
Fortführung der in Vorjahren neubewerteten Grundstücke/Gebäude	(20)	-54	-87
Ertragsteuern auf die Fortführung der Neubewertung		1	10
Fremdwährungsumrechnung auf Neubewertung	(20)	52	-123
		50	-348
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen		-105	-519
Gesamtergebnis der Periode		-75	-41
Davon auf das Mutterunternehmen entfallend		-75	-41

Gesetzliche Rücklage	Bilanzergebnis	Erwirtschaftetes Eigenkapital	Dem Mutterunternehmen zuzurechnendes Eigenkapital	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Konzern-Eigenkapital
50	-1.610	3.937	20.183	0	20.183
0	478	478	478	0	478
0	0	-148	-519	0	-519
13	-13	0	0	0	0
13	465	330	-41	0	-41
63	-1.145	4.267	20.142	0	20.142
0	0	-16	-16	0	-16
63	-1.145	4.251	20.126	0	20.126
0	30	30	30	0	30
0	0	51	-105	0	-105
0	0	0	0	2	2
13	-13	0	0	0	0
13	17	81	-75	2	-73
76	-1.128	4.332	20.051	2	20.053
(19)		(22)			

KONZERNANHANG

der Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft, Ahrensburg, für das Geschäftsjahr 2018

(1) ALLGEMEINES

Die Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft, Ahrensburg (nachfolgend: Behrens AG), ist die Führungsholding für die ausländischen Tochtergesellschaften (nachfolgend: Behrens-Gruppe) und gemeinschaftlich geführten Einheiten (Joint Ventures), die den Vertrieb der Produkte auf den jeweiligen regionalen Märkten übernommen haben. Die Tochtergesellschaft in Tschechien verfügt über eine eigene Fertigung von Befestigungsmitteln. Kernmarkt der Behrens-Gruppe ist Europa. Die Tochter- und Beteiligungsgesellschaften der Behrens-Gruppe werden nach den Ländern, in denen sie ihren Sitz haben, zusammengefasst und als Segmente des Konzerns definiert.

Das Segment „**Deutschland**“ umfasst die Aktivitäten der Gesellschaften, die ihren Sitz in Deutschland haben. Dazu gehören die Behrens AG als Konzern-Mutterunternehmen und die Zentralaktivitäten, die mittlerweile inaktive Vertriebsgesellschaft Karl M. Reich Verbindungstechnik GmbH (nachfolgend: KMR), die EDV-Servicegesellschaft BeA Business Solutions GmbH (nachfolgend: BeA Business Solutions), die TESTA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Ahrensburg KG (nachfolgend: TESTA), eine Objektgesellschaft, und die BeA NP Nagelsysteme (nachfolgend: BeA NP).

Das Segment „**Europa**“ umfasst West- und Osteuropa (ohne Deutschland). Westeuropa ist das traditionelle Kernvertriebsgebiet der Behrens-Gruppe. Hier ist die Behrens AG mit eigenen Tochterfirmen vertreten. In Osteuropa sind wir durch unsere Tochtergesellschaften BeA CS spol. s.r.o. in Tschechien und BeA Slovensko spol. s.r.o. in der Slowakei und durch die Joint Ventures in Polen (BizeA sp.z o.o), Lettland (BizeA Latvia SiA), Litauen (BizeA Lithuania) und in Russland (BeA RUS) vertreten.

In dem dritten Segment „**Rest of the World (ROW)**“ werden unsere übrigen Beteiligungen zusammengefasst. Dieses

Segment umfasst unsere Vertriebstochtergesellschaft in den USA, die BeA Fasteners USA Inc., sowie das Joint Venture in Südamerika, die BeA Brasil Ltda.

Die eingetragene Geschäftsadresse des Konzern-Mutterunternehmens ist Bogenstraße 43-45, 22926 Ahrensburg, Deutschland.

Die Behrens AG ist im Handelsregister des Amtsgerichts Lübeck unter der Nummer HRB 2152 AH eingetragen. Die Behrens AG ist eine börsennotierte Gesellschaft, die im regulierten Markt in Hamburg und im Open Market der Frankfurter Wertpapierbörse notiert ist.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der Behrens AG für das Geschäftsjahr 2018 werden im Bundesanzeiger veröffentlicht.

(2) GRUNDLAGEN UND METHODEN

Der Konzernabschluss der Behrens AG ist unter Beachtung sämtlicher Vorschriften der am Bilanzstichtag verpflichtend anzuwendenden IFRS und IFRIC des International Accounting Standards Board (IASB), London, wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Zudem wurden die ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften beachtet.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Die Erstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der IFRS erfordert bei einigen Positionen Annahmen und Schätzungen, die sich auf den Ansatz in der Bilanz bzw. in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns sowie auf die Angabe von Eventualvermögen und -verbindlichkeiten auswirken.

Dabei werden sämtliche aktuell verfügbaren Erkenntnisse berücksichtigt. Wesentliche Annahmen und Schätzungen betreffen die Beurteilung aktueller Zeitwerte der Liegenschaften im Rahmen turnusmäßiger Neubewertungen (inklusive der nach IFRS 13 durchzuführenden Sensitivitätsanalysen), die Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern des Anlagevermögens, die Ermittlung latenter Steueransprüche, die Einschätzung von Verwertungsrisiken im Vorratsvermögen, die Realisierbarkeit von Forderungen sowie die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen und Pensionsverpflichtungen. Die tatsächlich eintretenden Werte können von den Schätzungen abweichen. Neue Erkenntnisse werden zum Zeitpunkt ihres Vorliegens erfolgswirksam berücksichtigt.

Die Erstellung des Abschlusses erfolgte mit folgenden Ausnahmen unter Heranziehung der historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten:

- Grundstücke und Gebäude werden zum Neubewertungsbetrag bewertet,
- Derivate Finanzinstrumente werden zum Zeitwert angesetzt.

NEU ANZUWENDENDE STANDARDS UND INTERPRETATIONEN IN 2018

Im Geschäftsjahr 2018 wurden folgende für die Geschäftstätigkeit des Konzerns relevante Standards neu angewandt:

IFRS 9 „Finanzinstrumente“

Der Konzern wendet den IFRS 9 erstmals auf das zum 1. Januar 2018 beginnende Geschäftsjahr an. Die Erstanwendung erfolgt retrospektiv. Der Konzern hat im Einklang mit den Übergangsbestimmungen das Wahlrecht in Anspruch genommen, die Vergleichsinformationen weiterhin nach IAS 39 darzustellen. Der Effekt aus der Umstellung auf den neuen Standard betrug T€ 16 und wurde per 1. Januar 2018 erfolgs-

neutral in die Gewinnrücklagen eingestellt. Der Umstellungseffekt entfällt ausschließlich auf die Erfassung der erwarteten Kreditverluste auf langfristige Forderungen, die in den Ausleihungen ausgewiesen werden.

IFRS 9 führt grundsätzlich hinsichtlich der Klassifizierung von Finanzinstrumenten und hinsichtlich der Ermittlung von Wertminderungen zu Veränderungen gegenüber IAS 39. Für die Bewertung der Finanzinstrumente des Behrens-Konzerns ergeben sich keine Veränderungen mit Ausnahme der Erfassung von Wertminderungen für zu erwartende Kreditverluste bei den Ausleihungen.

Im Einzelnen führte die Erstanwendung des IFRS 9 zu folgenden Änderungen:

Klassifizierung

Finanzielle Vermögenswerte: Mit IFRS 9 wird ein einheitliches Modell zur Einstufung finanzieller Vermögenswerte eingeführt, mit dem finanzielle Vermögenswerte in drei Kategorien eingestuft werden – finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden und finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Aus der neuen Klassifizierung ergaben sich für den Behrens-Konzern keine Auswirkungen.

Wertminderung

IFRS 9 führt ein neues Wertminderungsmodell basierend auf erwarteten Kreditverlusten ein, das auf alle finanziellen Vermögenswerte anwendbar ist, die entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Während unter IAS 39 lediglich eingetretene Verluste als Wertminderung auf finanzielle Vermögenswerte erfasst wurden, bezieht der neue Ansatz auch

erwartete Ausfälle in der Zukunft mit ein. Für die Ermittlung der Wertminderungen sieht IFRS 9 ein dreistufiges Verfahren vor. Eine Risikovorsorge wird entweder auf Basis der erwarteten Kreditverluste der nächsten zwölf Monate (Stufe 1) gebildet oder auf Basis der über die gesamte Laufzeit des Finanzinstruments erwarteten Kreditverluste, falls sich das Kreditrisiko seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat (Stufe 2) oder falls eine beeinträchtigte Bonität feststellbar ist (Stufe 3). Auf finanzielle Vermögenswerte, die keine wesentliche Finanzierungs Komponente enthalten, wie das zum Beispiel bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der Fall ist, wird ein vereinfachtes Verfahren zur Ermittlung der Wertminderung angewandt, bei dem die gesamten über die Laufzeit erwarteten Verluste bei der erstmaligen Erfassung berücksichtigt werden.

Durch Anwendung des IFRS 9 kommt es im Behrens-Konzern zu keiner wesentlichen Wertänderung im Vergleich zur bisherigen Methode. Unter den sonstigen Ausleihungen werden Forderungen mit Langfristcharakter gegen unseren langjährigen russischen Vertriebspartner ausgewiesen, sie belaufen sich auf T€ 649 (Vorjahr T€ 891). Unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden weitere Forderungen gegen diesen Vertriebspartner in Höhe von T€ 169 ausgewiesen. Diese Ausleihungen und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden planmäßig getilgt, daher wird ein Ausfall der Forderungen als unwahrscheinlich angesehen. Dem Restrisiko eines Ausfalls der Forderungen wurde mit einer Wertminderung von 2% (T€ 16) Rechnung getragen. Diese Wertminderung stellt den über die gesamte Laufzeit des Finanzinstruments erwarteten Kreditverlust dar und wurde als Umstellungseffekt aus der Änderung der Bilanzierung aufgrund von IFRS 9 gezeigt. Weitere Anpassungen der bisher bilanzierten Werte waren bei der Umstellung auf IFRS 9 nicht vorzunehmen.

Bei sonstigen finanziellen Vermögenswerten wie Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten handelt es sich um Guthaben bei Kreditinstituten. Aufgrund sehr kurzer Laufzeiten und der Bonität der Vertragspartner wurden keine Wertminderungen identifiziert.

IFRS 15

„Erlöse aus Verträgen mit Kunden“

IFRS 15 ersetzt IAS 11 Fertigungsaufträge, IAS 18 Umsatzerlöse sowie die damit zusammenhängenden Interpretationen und gilt, bis auf wenige Ausnahmen, für alle Erlöse aus Verträgen mit Kunden. Der Standard führt ein fünfstufiges Modell für die Bilanzierung von Erlösen aus Verträgen mit Kunden ein. Nach IFRS 15 werden Erlöse in Höhe der Gegenleistung erfasst, die ein Unternehmen im Austausch für die Übertragung zugesagter Güter oder Dienstleistungen auf einen Kunden voraussichtlich erhalten wird. IFRS 15 verlangt von Unternehmen, bei der Anwendung jeder Stufe des Modells auf Verträge mit ihren Kunden Ermessensentscheidungen zu treffen und alle relevanten Fakten und Umstände zu berücksichtigen. Der Standard regelt darüber hinaus die Bilanzierung der zusätzlichen Kosten für die Anbahnung eines Vertrags und der Kosten, die direkt mit der Erfüllung eines Vertrags im Zusammenhang stehen. Schließlich enthält der Standard umfangreiche Angabevorschriften. Die Behrens AG wendet IFRS 15 erstmals auf das zum 1. Januar 2018 beginnende Geschäftsjahr an.

Da der Behrens Konzern nur sogenannte „Over the Counter“ Geschäfte mit seinen Kunden tätigt, ergeben sich aus der Anwendung des IFRS 15 keine Auswirkungen. Die Geschäfte haben keine nennenswerten zeitraumbezogenen Dienstleistungskomponenten. Darüber hinaus werden keine Werbekostenzuschüsse etc. an Kunden geleistet, so dass sich keine diesbezüglichen Ausweisfragen ergeben. Die Erstanwendung erfolgt nach der vollständig retrospektiven Methode. Bezüglich weiterer Erläuterungen zu der Realisierung von Erlösen aus Verträgen mit Kunden wird auf die Beschreibung der entsprechenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verwiesen.

NOCH NICHT ANGEWENDETE NEUE ODER GEÄNDERTE STANDARDS UND INTERPRETATIONEN

Die folgenden Standards, Interpretationen und Änderungen, die am 31. Dezember 2018 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren und für den Konzern grundsätzlich relevant sein könnten, fanden keine Anwendung. Der Konzern beabsichtigt, diese Standards und Interpretationen mit Ihrer verpflichtenden Anwendbarkeit umzusetzen.

Neue Standards bzw. Interpretationen		Inkrafttreten	EU-Endorsement erfolgt	Effekt
IFRS 16	Leasingverhältnisse	01.01.2019	ja	Auswirkungen sind wesentlich
IFRIC 23	Interpretationen zur Bilanzierung von Unsicherheiten in Bezug auf Ertragsteuern	01.01.2019	ja	keine wesentlichen Auswirkungen
Änderungen von Standards				
Änderungen zu IAS 19: Leistungen an Arbeitnehmer		01.01.2019	ja	keine wesentlichen Auswirkungen

ERLÄUTERUNGEN ZU STANDARDS MIT MÖGLICHER RELEVANZ FÜR DIE BILANZIERUNG UND BERICHTERSTATTUNG IFRS 16 „Leasingverhältnisse“

Im Januar 2016 hat das IASB den neuen Standard IFRS 16 veröffentlicht. Der neue Standard zu Leasing definiert ein Leasingverhältnis als einen Vertrag, bei dem das Recht auf Nutzung eines Vermögenswerts für einen vereinbarten Zeitraum gegen Entgelt übertragen wird. Um als Leasingverhältnis eingestuft zu werden, muss ein Vertrag die beiden folgenden Kriterien erfüllen:

- Die Erfüllung des Vertrags hängt von der Nutzung eines identifizierbaren Vermögenswerts ab.
- Mit dem Vertrag wird das Recht zur Kontrolle der Nutzung eines identifizierbaren Vermögenswerts übertragen.

Der Leasinggeber muss weiterhin eine Abgrenzung zwischen Operating- und Finance-Leasing entsprechend der Vorgehensweise nach IAS 17 vornehmen. Der Leasingnehmer muss keine Abgrenzung vornehmen, sondern bei der Erstbilanzierung einheitlich für alle Leasingverträge einen Vermögenswert in Form des Nutzungsrechts („Right of use“) aktivieren und korrespondierend hierzu eine Leasingverbindlichkeit passivieren. Ausnahmen sind Leasingverträge über geringwertige Vermögenswerte und kurzfristige Leasingverhältnisse; der Behrens-Konzern wird von diesen Wahlrechten Gebrauch machen.

Der Behrens-Konzern wird den neuen Leasingstandard IFRS 16 nicht vollständig retrospektiv anwenden, sondern von den Erleichterungsvorschriften für Leasingnehmer Gebrauch machen und die modifiziert retrospektive Methode anwenden. Bei der Anwendung der modifiziert retrospektiven Methode sind die Vorjahresvergleichszahlen nicht anzupassen, etwaige Umstellungseffekte sind zum 1. Januar 2019 grundsätzlich als Anpassung der Gewinnrücklagen darzustellen. Im Zusammenhang mit der Anwendung der modifiziert retrospektiven Methode werden im Behrens-Konzern zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung die Nutzungsrechte an Leasinggegen-

ständen in Höhe der korrespondierenden Leasingverbindlichkeit angesetzt, gemindert um den Betrag der vorausgezählten bzw. passivisch abgegrenzten Leasingzahlungen, sodass sich zum Umstellungszeitpunkt hieraus kein Eigenkapitaleffekt ergibt.

Zum Bilanzstichtag bestehen aus Operate Leasing-Verhältnissen insgesamt zukünftige Zahlungsverpflichtungen in Höhe von T€ 4.298 (Vorjahr: T€ 4.588), die zum großen Teil gemäß IFRS 16 zu bilanzieren sind. Dies wird unter Berücksichtigung von Zinseffekten zu einer entsprechenden Bilanzverlängerung führen. Zudem sind Abschreibungs- und Zinsaufwendungen anstelle von sonstigen betrieblichen Aufwendungen zu erfassen. Innerhalb der Kapitalflussrechnung kommt es ebenfalls zu einer Verschiebung der Abbildung der Leasingverhältnisse aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in den Cashflow aus Finanzierungstätigkeit. Die Berechnungen zum Stichtag 31. Dezember 2018 zeigen, dass sich die Bilanzsumme des Konzerns um ca. 4,4 % erhöhen wird.

Für die übrigen zukünftig anzuwendenden neuen und geänderten Standards wird von keiner oder nur geringer Relevanz für die Bilanzierung und Berichterstattung im Behrens-Konzern ausgegangen.

BERICHTSWÄHRUNG

Die Berichtswährung des Konzerns ist der Euro („EUR“ oder „€“). Der Euro ist funktionale Währung der Behrens AG. Alle Beträge sind, sofern auf Abweichungen nicht besonders hingewiesen wird, in Tausend Euro (T€) angegeben.

Bei Abweichungen von bis zu einer Einheit (T€, %) handelt es sich um rechentechnisch begründete Rundungsdifferenzen.

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSATZE

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 sind neben der Behrens AG grundsätzlich alle in- und ausländischen Unternehmen einbezogen, die entsprechend den Anforderungen von IFRS 10 vom Behrens-Konzern beherrscht werden. Der Behrens-Konzern beherrscht in diesem Sinne Konzern-

unternehmen, wenn ihm durch die Verbindung mit dem Konzernunternehmen die variablen Rückflüsse aus dem Konzernunternehmen zugehen und der Behrens-Konzern darüber hinaus die Möglichkeit besitzt, seine Entscheidungsmacht zur Beeinflussung der variablen Rückflüsse einzusetzen. Die Entscheidungsmacht über ein Konzernunternehmen liegt vor, wenn der Behrens-Konzern aufgrund der bestehenden Rechte die Möglichkeit hat, die maßgeblichen Tätigkeiten des Konzernunternehmens zu bestimmen. Diese Voraussetzung ist im Regelfall gegeben, wenn die Behrens AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte der Gesellschaft verfügt oder ähnliche Rechte besitzt. In einem Fall, bei der Donata Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Mainz, hält der Konzern zwar die Mehrheit der Anteile, nicht jedoch die Mehrheit der Stimmrechte; diese Gesellschaft wird daher nicht als Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen. Bei der Bestimmung eines Beherrschungsverhältnisses werden auch potentielle Stimmrechte, die gegenwärtig ausgeübt oder umgewandelt werden können, berücksichtigt. Die Abschlüsse der Tochtergesellschaften werden vom Tag der Erlangung der Beherrschung bis zur Beendigung der Beherrschung in den Konzernabschluss einbezogen.

Neben der Behrens AG als Mutterunternehmen umfasst der Konsolidierungskreis jene in- und ausländischen Tochterunternehmen, die in der Anteilsbesitzliste zum Konzernanhang dargestellt sind.

Für Unternehmenskäufe wird die Erwerbsmethode verwendet. Unternehmen, die im Verlauf des Geschäftsjahres erworben oder veräußert werden, werden ab dem Datum des Erwerbs bzw. bis zum Datum ihres Verkaufs in den Konzernabschluss aufgenommen. Gemäß IFRS 3 erfolgt die Kapitalkonsolidierung durch Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit den anteiligen zu Zeitwerten angesetzten Vermögenswerten und Schulden der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den Konzerngesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet. Konzerninterne Umsätze, Zwischenergebnisse sowie alle übrigen konzerninternen Aufwendungen und Erträge werden eliminiert.

Der Konzernabschluss wird unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellt. Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses werden für ähnliche Geschäftsvorfälle und andere Ereignisse unter vergleichbaren Umständen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet.

Anteile an gemeinschaftlich geführten Einheiten (Joint

Ventures), bei denen der Behrens AG direkt oder indirekt 50 % bzw. 25 % der Stimmrechte zuzurechnen sind, deren finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen die Behrens AG nicht beherrscht und an deren Nettovermögen der Behrens AG anteilige Ansprüche zustehen, werden nach der Equity-Methode bilanziert. Gemäß der Equity-Methode werden die Anschaffungskosten jährlich um die dem Kapitalanteil der Behrens-Gruppe entsprechenden Veränderungen im Eigenkapital (Gewinn bzw. Verlust) erhöht oder vermindert. Die betreffenden Anteile werden in der Bilanz in einem separaten Posten ausgewiesen.

Das Unternehmen nimmt eine Überprüfung der Bewertung seiner Anteile an Joint Ventures vor, wenn Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Vermögenswert eine Wertminderung erfahren hat oder dass der Grund für eine in früheren Jahren vorgenommene Wertminderung nicht länger besteht.

Das Geschäftsjahr aller konsolidierten Gesellschaften ist das Kalenderjahr und entspricht dem der Behrens AG.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die ausländischen Tochterunternehmen im Konsolidierungskreis sind in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig; sie werden daher als wirtschaftlich selbstständige ausländische Teileinheiten betrachtet. Ihre funktionale Währung entspricht der jeweiligen Landeswährung.

Die Bilanzen der ausländischen Tochterunternehmen werden mit dem geltenden Wechselkurs zum Jahresende umgerechnet, die Gewinn- und Verlustrechnungen werden zu den geltenden Umrechnungskursen im Jahresdurchschnitt umgerechnet. Alle sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden direkt in den kumulierten Währungskursdifferenzen innerhalb des Eigenkapitals berücksichtigt. Im Falle der Veräußerung eines ausländischen Geschäftsbetriebs wird der kumulative Betrag der Wechselkursdifferenzen in Zusammenhang mit dem ausländischen Geschäftsbetrieb als Ertrag oder als Aufwand der gleichen Periode ausgewiesen, in welcher der Gewinn oder Verlust aus der Veräußerung erfasst ist.

Fremdwährungsgeschäfte werden mit den Kursen zum Zeitpunkt der Geschäftsvorfälle umgerechnet. In der Bilanz haben wir monetäre Posten in fremder Währung unter Verwendung des Mittelkurses am Bilanzstichtag angesetzt. Umrechnungsdifferenzen werden jeweils ergebniswirksam erfasst.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse mit einem wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss stellen sich wie folgt dar:

	Stichtagskurse		Durchschnittskurse	
	31.12.2018	31.12.2017	2018	2017
US-Dollar	1,145	1,199	1,181	1,130
Britisches Pfund	0,895	0,887	0,885	0,877
Tschechische Krone	25,724	25,535	25,647	26,326
Polnischer Zloty	4,301	4,177	4,262	4,257
Schweizer Franken	1,127	1,170	1,129	1,112
Schwedische Krone	10,255	9,844	10,258	9,635
Norwegische Krone	9,948	9,840	9,598	9,327
Brasilianischer Real	4,444	3,973	4,309	3,605
Russischer Rubel	79,715	69,391	74,042	65,937

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Immaterielle Vermögenswerte

Übrige immaterielle Vermögenswerte werden gemäß den Vorschriften in IAS 38 zu ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet.

Immaterielle Vermögenswerte werden ausgewiesen, wenn es wahrscheinlich ist, dass der dem Vermögenswert zuzuordnende künftige wirtschaftliche Nutzen dem Unternehmen zufließen wird und die Anschaffungskosten des Vermögenswertes zuverlässig bemessen werden können. Die Folgebewertung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich der kumulierten planmäßigen Abschreibungen und der kumulierten Wertminderungen. Immaterielle Vermögenswerte werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Es bestehen keine immateriellen Vermögenswerte mit unbegrenzter bzw. unbestimmter Nutzungsdauer.

Abschreibungszeitraum und -methode werden jährlich zum Ende eines Geschäftsjahres überprüft. Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor und liegt der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, werden die immateriellen Vermögenswerte außerplanmäßig abgeschrieben. Bei Fortfall der Gründe für die außerplanmäßigen Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Forschungs- und Entwicklungskosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen. Davon ausgenommen sind Entwicklungskosten, die folgende Kriterien vollständig erfüllen:

- Das Produkt oder das Verfahren sind klar und eindeutig abgegrenzt, die entsprechenden Kosten können eindeutig zugerechnet und verlässlich ermittelt werden

- Die technische Realisierbarkeit der Entwicklung kann nachgewiesen werden
- Das Produkt oder das Verfahren werden entweder vermarktet oder für eigene Zwecke genutzt
- Die Existenz eines Marktes für das Produkt oder, bei interner Verwendung, der Produktnutzen für das eigene Unternehmen, kann nachgewiesen werden
- Es sind hinreichende technische, finanzielle und andere Ressourcen verfügbar, um das Projekt abzuschließen und
- Das Management hat die Absicht, das Produkt oder das Verfahren fertig zu stellen sowie zu nutzen oder zu verkaufen.

Sachanlagen

Sachanlagen, ausgenommen Grundstücke und Gebäude, werden gemäß IAS 16 grundsätzlich zu ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen ausgewiesen.

Wenn Sachanlagen veräußert werden oder ausscheiden, werden deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten und deren kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen aus der Bilanz eliminiert und der aus ihrem Verkauf resultierende Gewinn oder Verlust wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die ursprünglichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Sachanlagen umfassen den Kaufpreis einschließlich Einfuhrzoll und nicht erstattungsfähiger Erwerbsteuern sowie alle direkt zurechenbaren Kosten, um den Vermögenswert in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen und an den Standort seiner beabsichtigten Verwendung zu bringen. Aufwendungen, die nach Beginn der Nutzungsdauer entstehen

(z. B. Wartungs-, Instandhaltungs- und Überholungskosten), werden in der Periode erfasst, in der sie anfallen. Führen Aufwendungen zu einem zusätzlichen künftigen wirtschaftlichen Nutzen, der erwartungsgemäß aus der Verwendung eines Gegenstands des Sachanlagevermögens über seinen ursprünglich bemessenen Leistungsgrad hinaus resultiert, so werden diese Aufwendungen als nachträgliche Anschaffungskosten der Sachanlagen aktiviert. Bei selbst erstellten Anlagen enthalten die Herstellungskosten neben den Einzelkosten sämtliche fertigungsbezogenen Gemeinkosten.

Als zulässige Alternative („alternativ zulässige Methode gemäß IAS 16.29 ff.“) werden Grundstücke und Gebäude zum Neubewertungsbetrag am Tage der Neubewertung abzüglich nachfolgender kumulierter planmäßiger Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen ausgewiesen. Die Neubewertung von Immobilien erfolgt in der Regel auf der Grundlage von Bewertungsgutachten, die ausgehend von aktuellen Bodenrichtwerten, nachhaltig erzielbaren Vergleichsmieten sowie anwendbaren Liegenschaftszinssätzen aktuelle Zeitwerte für die Immobilien ableiten. Sofern sich ein Zeit- bzw. Verkehrswert aufgrund von fehlenden Vergleichswerten nicht einwandfrei ermitteln lässt, wird der fortgeführte Anschaffungs- oder Herstellungskostenwert als Wertansatz gewählt. Auf diesen Wertansatz wurde bei der Bewertung der Liegenschaft der BeA CS in Tschechien (Lobendava) zurückgegriffen. Die Neubewertung erfolgt auf rollierender Basis regelmäßig alle drei bis fünf Jahre, d.h. es werden nicht alle Liegenschaften gleichzeitig zu einem bestimmten Zeitpunkt Neubewertet. Wird der Buchwert eines Grundstücks oder Gebäudes durch die Neubewertung erhöht, so wird die Erhöhung im Eigenkapital innerhalb der Neubewertungsrücklage erfolgsneutral erfasst. Die Differenz zwischen der Abschreibung auf den neu bewerteten Buchwert und der Abschreibung auf Basis historischer Anschaffungs- und Herstellungskosten wird ergebnisneutral in der Neubewertungsrücklage erfasst.

Abschreibungen werden über die nachfolgenden geschätzten Nutzungsdauern linear berechnet:

Gebäude	20 - 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	3 - 25 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 20 Jahre

Die verwendeten Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden in jeder Periode überprüft, um sicherzustellen, dass die Abschreibungsmethode und der Abschreibungszeitraum mit dem erwarteten wirtschaftlichen Nutzen aus Gegenständen des Sachanlagevermögens übereinstimmen.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen werden gemäß IAS 36 vorgenommen, wenn der Nettoveräußerungspreis bzw. der Nutzungswert des betreffenden Vermögenswertes unter den Buchwert gesunken ist.

Anlagen im Bau sind den Sachanlagen zugeordnet und werden zu ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten ausgewiesen. Anlagen im Bau werden erst ab dem Zeitpunkt abgeschrieben, an dem die betreffenden Vermögenswerte betriebsbereit sind.

Wertminderung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte werden im Hinblick auf eine Wertminderung entsprechend IAS 36 („Wertminderung von Vermögenswerten“) geprüft, wann immer aufgrund von Ereignissen oder Änderungen der Umstände Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Buchwert nicht erzielbar ist. Wenn der Buchwert eines Vermögenswertes seinen erzielbaren Betrag übersteigt, wird bei Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten, die zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt worden sind, ein Wertminderungsaufwand erfolgswirksam erfasst. Für Immobilien, die mit einem neu bewerteten Betrag erfasst werden, wird die Wertminderung als Abnahme der Neubewertungsrücklage behandelt, soweit die Wertminderung nicht den in der Neubewertungsrücklage für dieselbe Immobilie erfassten Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag von Nettoveräußerungswert und Nutzungswert.

Der Nettoveräußerungswert ist der durch einen Verkauf des Vermögenswertes erzielbare Betrag aus einer marktüblichen Transaktion, während man unter Nutzungswert den Barwert der geschätzten künftigen Cashflows versteht, der aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswertes und seinem Abgang am Ende seiner Nutzungsdauer erwartet wird. Der erzielbare Betrag wird für einen einzelnen Vermögenswert geschätzt oder, falls dies nicht möglich ist, für die Zahlungsmittel generierende Einheit, zu welcher der Vermögenswert gehört.

Eine ertragswirksame Korrektur einer in früheren Jahren für einen Vermögenswert aufwandswirksam erfassten Wertminderung wird vorgenommen, wenn Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass die Wertminderung nicht mehr besteht oder sich verringert haben könnte. Die Wertaufholung wird als Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung oder als Erhöhung durch Neubewertung erfasst. Die Werterhöhung eines Vermögenswertes wird jedoch nur insoweit erfasst, wie er den Buchwert nicht übersteigt, der sich ergeben hätte, wenn in den Vorjahren keine Wertminderung erfasst worden wäre.

Leasingverhältnisse

(a) Finanzierungs-Leasingverhältnisse

Ein Leasingverhältnis wird gemäß IAS 17 als Finanzierungsleasing eingestuft, wenn im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen auf den Leasingnehmer übertragen werden. Die Klassifizierung von Leasingverhältnissen hängt vom wirtschaftlichen Gehalt der Vereinbarung ab.

Der Konzern setzt Finanzierungs-Leasingverhältnisse bei Beginn des Leasingverhältnisses als Vermögenswerte und Schulden in gleicher Höhe in seiner Bilanz an, und zwar in Höhe des zu Beginn des Leasingverhältnisses existierenden Zeitwertes des Leasingobjektes, oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Wert niedriger ist. Bei der Berechnung des Barwertes der Mindestleasingzahlungen dient der dem Leasingverhältnis zugrunde liegende Zinssatz als Abzinsungsfaktor, sofern er in praktikabler Weise ermittelt werden kann. Leasingzahlungen werden in die Finanzierungskosten und den Tilgungsanteil der Restschuld aufgeteilt. Die Leasingkosten werden so über die Laufzeit des Leasingverhältnisses verteilt, dass über die Perioden ein konstanter Zinssatz auf die verbliebene Schuld entsteht.

Bei Sale-and-Lease-back-Verträgen, denen ein Finanzierungsleasingverhältnis zugrunde liegt, wird kein Veräußerungsergebnis realisiert und der bisherige Buchwert des Vermögenswertes fortgeschrieben.

Ein Finanzierungsleasing führt in jeder Periode zu einem Abschreibungsaufwand für die aktivierten Vermögenswerte sowie zu einem Finanzierungsaufwand. Die Abschreibungsgrundsätze für geleaste Vermögenswerte stimmen mit den Methoden, die auf entsprechende abschreibungsfähige Vermögenswerte angewendet werden, welche sich im Eigentum des Unternehmens befinden, überein.

(b) Operating-Leasingverhältnisse

Ein Leasingverhältnis wird als Operating-Leasingverhältnis klassifiziert, wenn im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, beim Leasinggeber verbleiben. Leasingzahlungen innerhalb eines Operating-Leasingverhältnisses werden beim Leasingnehmer als Aufwand linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst.

Finanzinstrumente

Der Behrens-Konzern wendet IFRS 9 „Finanzinstrumente“ (veröffentlicht im Juli 2014) erstmals zum 1. Januar 2018 an. Gemäß den Übergangsbestimmungen in IFRS 9.7.2.15 wurden keine Vergleichszahlen angepasst. Infolgedessen finden auf die Vergleichsinformationen für das Geschäftsjahr 2017

weiterhin die bisherigen Rechnungslegungsmethoden nach IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ des Konzerns Anwendung. Die nachfolgenden Ausführungen beziehen sich auf den seit 2018 anzuwendenden IFRS 9. Hinsichtlich der Unterschiede zu IAS 39 wird auf die oben gemachten Ausführungen zu den neuen Standards verwiesen.

(a) Finanzielle Vermögenswerte

Die finanziellen Vermögenswerte des Konzerns umfassen im Wesentlichen Ausleihungen, Forderungen aus ausgereichten Darlehen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Klassifizierung

Seit dem 1. Januar 2018 klassifiziert der Behrens-Konzern seine finanziellen Vermögenswerte in die folgenden Bewertungskategorien:

- Folgebewertung mit dem beizulegenden Zeitwert (entweder erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert), und
- Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Die Klassifizierung richtet sich nach dem Geschäftsmodell des Unternehmens für die Steuerung seiner finanziellen Vermögenswerte und den Vertragsbedingungen der Cash Flows.

Gewinne und Verluste aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten werden entweder im Periodenergebnis oder im Sonstigen Ergebnis erfasst. Bei Finanzinvestitionen in Fremdkapitalinstrumente ist dafür das Geschäftsmodell maßgeblich, in dessen Rahmen die Finanzinvestition gehalten wird. Bei Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, ist entscheidend, ob der Konzern zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes unwiderruflich die Wahl getroffen hat, das Eigenkapitalinstrument erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im Sonstigen Ergebnis zu bilanzieren.

Bewertung

Beim erstmaligen Ansatz eines finanziellen Vermögenswerts bewertet der Behrens-Konzern diesen zu seinem beizulegenden Zeitwert, sowie im Falle von finanziellen Vermögenswerten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, zuzüglich der Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb des finanziellen Vermögenswerts zuzurechnen sind. Die Transaktionskosten von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten werden aufwandswirksam im Periodenergebnis erfasst.

Fremdkapitalinstrumente

Die Folgebewertung von nicht derivativen Fremdkapitalinstrumenten (finanzielle Vermögenswerte) erfolgt im Behrens-Konzern zu fortgeführten Anschaffungskosten. Gewinne oder Verluste aus diesen Fremdkapitalinstrumenten, die bei der Folgebewertung zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden und nicht Teil einer Sicherungsbeziehung sind, werden im Periodenergebnis erfasst, wenn der Vermögenswert ausgebucht wird oder in seinem Wert gemindert ist. Zinserträge aus diesen finanziellen Vermögenswerten werden im Zinsergebnis erfasst. Dabei kommt die Effektivzinsmethode zur Anwendung.

Eigenkapitalinstrumente

Der Behrens-Konzern setzt alle Eigenkapitalinstrumente bei der Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert an. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Wertminderungen

Das Vorliegen einer Wertminderung wird zu jedem Bilanzstichtag für die finanziellen Vermögenswerte neu ermittelt. Nach IFRS 9 wird eine Risikovorsorge auf Basis der erwarteten Kreditverluste der folgenden 12 Monate gebildet. Sofern sich das Kreditrisiko seit dem erstmaligen Ansatz erhöht hat oder eine beeinträchtigte Bonität festgestellt wird, erstreckt sich die Risikovorsorge auf die gesamte Laufzeit des Instruments. Die Schätzung erfolgt auf Basis von Ratings sowie fortlaufend aktualisierten Risikofaktoren. Die Wertminderung wird sofort erfolgswirksam erfasst. Auf Vermögenswerte, die keine wesentliche Finanzierungs Komponente beinhalten, wie z. B. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, wird ein vereinfachtes Verfahren zur Ermittlung von Wertminderungen angewendet. Hierbei werden die erwarteten Kreditverluste über die gesamte Laufzeit des Instruments ermittelt. Die Schätzung der Wertminderungen basiert insbesondere auf der Kenntnis des bisherigen Zahlungsverhaltens, der Berücksichtigung der Altersstruktur, der Kenntnis einer substanziellen Verschlechterung der Kreditwürdigkeit oder einer hohen Wahrscheinlichkeit für die Insolvenz eines Schuldners.

Bei finanziellen Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten wird aufgrund sehr kurzer Laufzeiten und der Bonität der Vertragspartner keine Wertminderung basierend auf erwarteten Kreditverlusten gebildet.

Ausbuchung

Ein finanzieller Vermögenswert (bzw. ein Teil eines finanziellen Vermögenswerts oder ein Teil einer Gruppe ähnlicher finanzieller Vermögenswerte) wird ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cash Flows aus einem finanziellen Vermögenswert erloschen sind.

(b) Finanzielle Verbindlichkeiten

Erstmalige Erfassung und Bewertung

Finanzielle Verbindlichkeiten werden bei Zugang zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Alle weiteren finanziellen Verbindlichkeiten werden als sonstige Verbindlichkeiten klassifiziert und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Ausbuchung

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrundeliegende Verpflichtung erfüllt, aufgehoben oder erloschen ist.

(c) Saldierung von Finanzinstrumenten

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden nur dann saldiert (Nettoaussweis), wenn zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein Rechtsanspruch besteht, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen, und beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Realisierung des betreffenden Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

(d) Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die auf aktiven Märkten gehandelt werden, wird durch den am Berichtsstichtag notierten Marktpreis oder öffentlich notierten Preis ohne Abzug der Transaktionskosten bestimmt.

(e) Derivate Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden im Behrens-Konzern grundsätzlich zu Sicherungszwecken eingesetzt, um z.B. Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft zu reduzieren. Alle derivativen Finanzinstrumente, wie z. B. Devisentermingeschäfte, werden zum Marktwert bilanziert. Alle Derivate, die im Behrens-Konzern nach betriebswirtschaftlichen Kriterien der Währungssicherung dienen, erfüllen die strengen Kriterien des Hedge Accounting gemäß IFRS 9 nicht.

Alle derivativen Finanzinstrumente werden bei ihrer erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die Zeitwerte sind auch für die Folgebewertungen relevant. Der beizulegende Zeitwert gehandelter derivativer Finanzinstrumente entspricht dem Marktwert. Dieser Wert kann positiv oder negativ sein. Liegen keine Marktwerte vor, müssen die Zeitwerte mittels anerkannter finanzmathematischer Modelle berechnet werden. Der beizulegende Zeitwert von Derivaten entspricht dem Barwert der geschätzten zukünftigen Zahlungsströme (Cashflows). Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes von Devisentermingeschäften wird der Devisenterminkurs am Bilanzstichtag zugrunde gelegt.

Vorräte

Vorräte, einschließlich fertiger und unfertiger Erzeugnisse, sind gem. IAS 2 („Vorräte“) mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert sowie unter Berücksichtigung einer Wertberichtigung für eingeschränkte Verwertbarkeit bewertet. Gemäß IAS 2.21 wird als Verbrauchsfolgefiktion die gewogene Durchschnittsmethode angewendet.

Die Herstellungskosten umfassen die Material- und Fertigungseinzelkosten sowie angemessene Teile der produktionsbezogenen Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich fertigungsbedingter Abschreibungen. Bei den fertigen und unfertigen Erzeugnissen enthalten die Kosten die einzubeziehenden fixen und variablen Gemeinkosten basierend auf der normalen Kapazität der Produktionsanlagen.

Der Nettoveräußerungswert entspricht dem Verkaufspreis im normalen Geschäftsgang abzüglich der Kosten bis zur Fertigstellung und der Vertriebskosten. Nicht veräußerbare Vorräte werden vollständig abgeschrieben. Bei der Bewertung werden Bestandsrisiken, die sich aus einem niedrigeren Nettoveräußerungswert ergeben, in angemessenem Umfang berücksichtigt. Dabei wurde auch die Gängigkeit der Vorräte berücksichtigt.

Ertragsteuern

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und -schulden für die laufende Periode und für frühere Perioden werden mit dem Betrag bewertet, in dessen Höhe eine Erstattung von den Steuerbehörden bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörden erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die am Bilanzstichtag gelten.

Latente Steuern werden für temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und der Konzernbilanz entsprechend IAS 12 („Ertragsteuern“) gebildet. Danach ist für temporäre Unterschiede zwischen den im Konzernabschluss angesetzten Buchwerten und den steuerlichen Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden die zukünftig wahrscheinlich eintretende Steuerbelastung bzw. -entlastung bilanziert. Erwartete Steuerersparnisse aus der Nutzung von als zukünftig realisierbar eingeschätzten Verlustvorträgen sind aktiviert worden.

Folgende Differenzen werden nicht berücksichtigt: In der Steuerbilanz nicht abzugsfähige Geschäfts- oder Firmenwerte, die Unterschiede aus der erstmaligen Bilanzierung von Vermögenswerten und Schulden, die weder den Konzerngewinn noch den steuerlichen Gewinn berühren, sowie Buchungsunterschiede aufgrund von Investitionen in Tochterunternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen insoweit, als eine Umkehr dieser Unterschiede in der vorhersehbaren Zukunft nicht erwartet werden kann.

Die Steuerabgrenzungen werden in Höhe der voraussichtlichen Steuerbelastung bzw. Steuerentlastung nachfolgender Geschäftsjahre auf der Grundlage des zum Zeitpunkt der Realisation gültigen Steuersatzes vorgenommen. Steuerliche Konsequenzen von Gewinnausschüttungen werden erst zum Zeitpunkt des Gewinnverwendungsbeschlusses berücksichtigt. Latente Steueransprüche und -schulden werden unabhängig von dem Zeitpunkt erfasst, in dem sich die temporären Bewertungsunterschiede wahrscheinlich umkehren.

Soweit Einkünfte von Tochterunternehmen aufgrund besonderer lokaler steuerlicher Regelungen steuerbefreit und die Steuereffekte bei Wegfall der temporären Steuerbefreiung nicht absehbar sind, wurden keine latenten Steuern angesetzt.

Die Bewertung latenter Steuerschulden und -ansprüche berücksichtigt die steuerlichen Konsequenzen, die aus der Art und Weise der Umkehrung temporärer Unterschiede nach der Einschätzung am Stichtag voraussichtlich resultieren werden. Latente Steueransprüche werden nur dann bilanziert, wenn es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, gegen das der latente Steueranspruch verwendet werden kann. Zu jedem Bilanzstichtag beurteilt das Unternehmen nicht bilanzierte latente Steueransprüche und den Buchwert latenter Steueransprüche neu. Das Unternehmen setzt latente Steueransprüche in dem Umfang an, in dem es wahrscheinlich geworden

ist, dass zukünftiges zu versteuerndes Einkommen die Realisierung des latenten Steueranspruches gestatten wird. Umgekehrt wird der Buchwert von latenten Steueransprüchen in dem Umfang vermindert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ausreichend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung stehen wird, um den latenten Steueranspruch entweder zum Teil oder insgesamt zu nutzen. Dies gilt auch für latente Steueransprüche auf den Vortrag noch nicht genutzter steuerlicher Verluste und Steuergutschriften.

Zudem ergeben sich Steuerlatenzen aus Konsolidierungsmaßnahmen. Auf die aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung werden gemäß IAS 12 („Ertragsteuern“) keine Steuerlatenzen berechnet.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch auf Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden.

Eigenkapital

(a) Neubewertungsrücklage

Die Neubewertungsrücklage resultiert aus der Neubewertung von Grundstücken und Gebäuden (IAS 16).

(b) Ausgleichsposten aus Währungsumrechnung

Währungsdifferenzen aus der Umrechnung der Abschlüsse der Tochtergesellschaften bzw. der nach der Equity-Methode bewerteten Joint Ventures aus der lokalen Fremdwährung in Euro werden erfolgsneutral innerhalb des erwirtschafteten Kapitals erfasst und in der Veränderung des Konzerneigenkapitals unter dem „Währungsausgleichsposten“ ausgewiesen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die versicherungsmathematische Bewertung von Pensionsrückstellungen beruht auf dem in IAS 19 vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren für Leistungszusagen auf Altersversorgung und wird zu jedem Bilanzstichtag durch externe Versicherungsmathematiker vorgenommen. Bei diesem Verfahren werden neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch künftig zu erwartende Gehalts- und Rentensteigerungen berücksichtigt.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden vollständig in der Periode ihres Entstehens erfasst und als Bestandteil des Sonstigen Ergebnisses direkt in den Gewinnrücklagen erfasst.

Planvermögen wird, sofern es die einschlägigen Kriterien erfüllt, mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet und unmittelbar mit den korrespondierenden Schulden verrechnet.

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens (Rückdeckungsversicherungen) entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten und besteht aus dem sogenannten geschäftsplanmäßigen Deckungskapital des Versicherungsunternehmens zuzüglich eines gegebenenfalls vorhandenen Guthabens aus Beitragsrückerstattungen („Aktivwert“).

Die staatlichen Rentenversicherungspläne, zu denen Gesellschaften des Konzerns Beiträge leisten, wurden als beitragsorientierter Plan mehrerer Arbeitgeber klassifiziert.

Sonstige Rückstellungen

Gemäß IAS 37 werden Rückstellungen nur dann ausgewiesen, wenn das Unternehmen eine gegenwärtige (gesetzliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses hat, es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung zu einem Abfluss von Ressourcen führen wird, und der Betrag der Verpflichtung verlässlich ermittelt werden kann. Rückstellungen werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und an die gegenwärtige beste Schätzung angepasst. Resultiert aus dem Erfüllungszeitpunkt der Verpflichtung ein wesentlicher Zinseffekt, so wird die Rückstellung zum Barwert bilanziert. Soweit in einzelnen Fällen keine zuverlässige Schätzung möglich ist, wird keine Rückstellung gebildet, sondern eine Eventualverbindlichkeit angegeben.

Verpflichtungen aus bereits vollzogenen Liefer- und Leistungsbeziehungen der Vergangenheit, die einen weitaus höheren Sicherheitsgrad hinsichtlich der Höhe und des Zeitpunkts der Erfüllung der Verpflichtung haben als Rückstellungen, werden unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Erlöse aus Verträgen mit Kunden

Der IFRS 15 beinhaltet ein fünfstufiges Modell zur Umsatzrealisierung, welches auf alle Verträge mit Kunden anzuwenden ist. Aus der Anwendung dieses Modells ergibt sich, zu welchem Zeitpunkt oder über welchen Zeitraum und in welcher Höhe Umsatzerlöse zu erfassen sind.

Der Konzern erwirtschaftet seine Umsätze aus dem Verkauf von Geräten, Befestigungsmitteln und sonstigen Produkten.

Erlöse aus dem Verkauf von Geräten und Befestigungsmitteln werden zu dem Zeitpunkt erfasst, zu dem die Verfügungsgewalt über den Vermögenswert auf den Kunden übergeht. Dies ist im Allgemeinen bei Lieferung der Ausrüstung der Fall.

Der Konzern prüft, ob in dem Vertrag andere Zusagen enthalten sind, die separate Leistungsverpflichtungen darstellen, denen ein Teil des Transaktionspreises zugeordnet werden muss. Bei der Bestimmung des Transaktionspreises für den Verkauf von Ausrüstung berücksichtigt der Konzern die Auswirkungen von variablen Gegenleistungen, das Bestehen signifikanter Finanzierungskomponenten, nicht zahlungswirksame Gegenleistungen und ggf. an einen Kunden zu zahlende Gegenleistungen.

Im Konzern gibt es keine Verträge, bei denen der Zeitraum zwischen der Übertragung des versprochenen Gutes bzw. der Dienstleistungen auf den Kunden und die Zahlung durch den Kunden ein Jahr überschreitet. Entsprechend wird die zugesagte Gegenleistung nicht um den Zeitwert des Geldes angepasst.

Vereinzel werden Kunden Leihgeräte zur freien Nutzung überlassen. Der auf die Leihgeräte entfallende Anteil der Umsätze am Gesamtumsatz ist für den Konzern unwesentlich. Die erzielten Umsätze werden daher nach IFRS 15 ausgewiesen und es erfolgt keine separate Aufteilung in Leasingerlöse aufgrund der Unwesentlichkeit.

Die Leihgeräte bleiben stets im Eigentum der Behrens Gruppe und werden entsprechend im Anlagevermögen geführt.

Fremdkapitalkosten und Zinsen

Zinsen werden entsprechend der effektiven Verzinsung der Vermögenswerte und Schulden erfasst.

Fremdkapitalkosten werden gemäß IAS 23 nur dann aktiviert, wenn sie direkt zurechenbar im Zusammenhang mit der Finanzierung der Anschaffung oder Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes anfallen. Ein qualifizierter Vermögenswert liegt vor, wenn seine Herstellung bis zur Versetzung in einen gebrauchsfertigen Zustand einen beträchtlichen Zeitraum erfordert. Alle anderen Fremdkapitalkosten werden als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie anfallen.

Eventualschulden, Eventualforderungen

Eventualschulden und Eventualforderungen sind im Konzernabschluss nicht bilanziert. Eventualschulden werden im Anhang erläutert, sofern die Möglichkeit eines Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen nicht unwahrscheinlich ist. Eventualforderungen werden nur erläutert, wenn der Zufluss wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist.

Geschäftsvorfälle nach dem Bilanzstichtag

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die zusätzliche Informationen zur Lage des Unternehmens zum Bilanzstichtag liefern, sowie zur Anpassung führende Ereignisse werden bei der Bilanzierung im Konzernabschluss berücksichtigt. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die zu keinerlei Anpassung führen, werden in Abschnitt 40 angegeben, wenn sie wesentlich sind.

(3) KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konsolidierungskreis ist in der Anteilsbesitzliste dargestellt, die integraler Bestandteil des Anhangs ist.

Mit Vertrag vom 9. Januar 2018 hat die Behrens AG 90% der Anteile an der BeA NP Systeme für einen Kaufpreis von T€ 113 erworben. Die Gesellschaft wird vollkonsolidiert und entsprechende den nicht beherrschenden Gesellschaften zuzurechnende Anteile am Eigenkapital bzw. am Jahresergebnis werden separat ausgewiesen. Der Grund für den Zusammenschluss ist der Ausbau des Vertriebs von Nagelplatten.

(4) ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

in T€	31.12.2018	31.12.2017
Guthaben bei Kreditinstituten	974	1.590
Schecks und Kassenbestand	47	39
	1.021	1.629

Bezüglich des freien Finanzmittelrahmens verweisen wir auf unsere Ausführungen im Konzernlagebericht in Abschnitt 3.2. (Liquidität und Finanzierung).

(5) FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

in T€	31.12.2018	31.12.2017
Forderungen	20.008	19.683
abzüglich Wertberichtigungen	-1.835	-1.959
Bilanzausweis	18.173	17.724

Die Entwicklung der Wertminderungen stellte sich wie folgt dar:

in T€	31.12.2018	31.12.2017
Wertminderung zu Forderungen zum Beginn des Jahres	1.959	1.930
Wechselkurseffekte	-2	10
Zuführungen	193	387
Inanspruchnahme	-247	-204
Auflösung	-68	-164
Stand zum Ende des Geschäftsjahres	1.835	1.959

Die folgende Tabelle gibt Informationen über das Ausmaß der in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthaltenen Risiken auf Grund der Altersstruktur:

in T€	31.12.2018	31.12.2017
Weder überfällige noch wertberichtigte Forderungen	14.252	14.234
Überfällige Forderungen, die nicht wertberichtigt wurden:		
weniger als 180 Tage fällig	3.515	3.183
180 bis 360 Tage fällig	160	220
mehr als 360 Tage fällig	30	0
Gesamt	3.705	3.403
Wertberichtigte Forderungen (nach Wertberichtigung)	216	87
Forderungen aus Lieferungen & Leistungen (Netto)	18.173	17.724

Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

Die Forderungen des Konzerns sind bei der Behrens AG und der Behrens France in Höhe von T€ 8.503 (T€ 7.656) durch Globalzession als Sicherheiten abgetreten.

(6) SONSTIGE NICHT FINANZIELLE UND FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

	31.12.2018		31.12.2017	
	Davon nicht finanziell	Davon finanziell	Davon nicht finanziell	Davon finanziell
Umsatzsteuererstattungsansprüche	421	0	232	0
Vorauszahlungen (z.B. Leasing oder Mieten)	264	0	445	0
Übrige	278	9	335	16
	963	9	1.012	16

Für die ausgewiesenen sonstigen nicht finanziellen und finanziellen Vermögenswerte bestehen keine wesentlichen Eigentums- und Verfügungsbeschränkungen. Wertminderungen für Ausfallrisiken waren in 2018 - ebenso wie in 2017 - nicht erforderlich.

Die sonstigen nicht finanziellen und finanziellen Vermögenswerte sind unverzinslich und alle innerhalb eines Jahres fällig.

(7) VORRÄTE

in T€	31.12.2018	31.12.2017
Bruttobuchwert	35.395	32.693
Wertberichtigungen	-1.669	-1.711
Nettobuchwert	33.726	30.982

Die Wertberichtigungen werden sowohl auf Basis von Reichweitenanalysen als auch auf Basis einer individualisierten Einschätzung ermittelt. Marktpreisinduzierte Abwertungen waren wie im Vorjahr nicht vorzunehmen. Die Aufwendungen für erfasste Wertminderungen betragen im Berichtsjahr T€ 304 (Vorjahr T€ 171). Als Aufwandsminderung erfasste Wertaufholungen bzw. Verbräuche sind im Geschäftsjahr 2018 in Höhe von T€ 100 (Vorjahr T€ 132) erfolgt.

Über die Vorräte der Behrens AG in Höhe von T€ 18.543 (Vorjahr T€ 17.158) wurde eine Raumsicherungsübereignung vereinbart.

(8) ENTWICKLUNG DER LANGFRISTIGEN VERMÖGENSWERTE

Zur Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte verweisen wir auf den Konzernanlagenspiegel. Der Konzernanlagenspiegel ist integraler Bestandteil des Anhangs. Die Abschreibungen im Konzernanlagenspiegel betreffen in 2018 und 2017 nur planmäßige Abschreibungen.

(9) IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND SACHANLAGEN

NEUBEWERTUNG DER GRUNDSTÜCKE UND GEBÄUDE, SENSITIVITÄTSANALYSEN, BEWERTUNGSHIERARCHIEN

Neubewertungen der Grundstücke und Gebäude erfolgten zum 31. Dezember 2018 turnusgemäß für das Gebäude der Behrens AG in La Llagosta, Spanien, im Geschäftsjahr 2017 erfolgte keine Neubewertung. Nach Abzug der fortgeführten Abschreibungen ergibt sich für den Gesamtbestand ein geringfügig höherer Nettobuchwert. Zum Bilanzstichtag betragen die in der Bilanz erfassten fortgeführten Neubewertungszeitwerte der Immobilien T€ 18.603 (Vorjahr T€ 18.014). Wären die Grundstücke und Gebäude nicht zum Zeitwert bewertet worden, sondern stattdessen nach dem Anschaffungskostenmodell zu fortgeführten Anschaffungskosten, so würde der Buchwert der Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken zum 31. Dezember 2018 T€ 6.109 (Vorjahr T€ 6.378) betragen.

Für das Grundstück in Ahrensburg (Buchwert aus Neubewertung inkl. Gebäude T€ 8.423) sind insgesamt Grundschulden in Höhe von T€ 8.000 (Vorjahr T€ 8.000) eingetragen. Darüber hinaus wurden Grundschulden auf Grundstück und Gebäude in Mönchaltorf, Schweiz, (Buchwert zum 31.12.2018 T€ 2.272; Vorjahr T€ 2.254) sowie in Prag, Tschechische Republik, (Buchwert zum 31.12.2018 T€ 1.913, Vorjahr T€ 2.000) eingetragen. Sämtliche Grundschulden dienen der Besicherung von Bankverbindlichkeiten.

In die Immobilien-Bewertungsgutachten fließen als wesentliche Bewertungsparameter vor allem nachhaltige Vergleichsmieten (Bandbreite zwischen € 2,00 bis € 9,00 je Quadratmeter) sowie die Liegenschaftszinssätze (Bandbreite 4,5 % bis 12,0 %) ein. Aus den Vergleichsmieten werden Jahresertragswerte der Immobilien abgeleitet und auf dieser Grundlage Zeitwerte berechnet.

Auswirkungen aus der Veränderung einzelner Bewertungsfaktoren auf die Zeitwerte sind isoliert voneinander in den nachfolgenden Sensitivitätsanalysen dargestellt.

Wechselwirkungen aufgrund von Veränderungen eines Bewertungsfaktors auf andere Bewertungsfaktoren sind möglich, jedoch nicht quantifizierbar.

Änderung Jahresertragswert	+2,0 %	-2,0 %
Veränderung Zeitwert		
31.12.2018 in T€	366	-354
31.12.2018 in %	2,1	-2,0
31.12.2017 in T€	364	-352
31.12.2017 in %	2,1	-2,0

Es wird die Veränderung des Zeitwertes gezeigt, die sich bei einer alleinigen Veränderung des Jahresertragswerts um +/- 2,0 % ergibt, bei unveränderter Beibehaltung aller anderen Bewertungsfaktoren.

Änderung Kapitalzins	+1,0 %-Pkt.	-1,0 %-Pkt.
Veränderung Zeitwert		
31.12.2018 in T€	-2.180	2.907
31.12.2018 in %	-12,5	16,6
31.12.2017 in T€	-2.165	2.884
31.12.2017 in %	-12,5	16,6

Es wird die Veränderung des Zeitwertes gezeigt, die sich bei einer alleinigen Veränderung des Kapitalisierungszinssatzes um +/- 1,0 %-Punkte ergibt.

Da die Neubewertung der Immobilien auf rollierender Basis erfolgt, wurden die vorstehenden Sensitivitätsanalysen auf Grundlage von vereinfachenden Annahmen ermittelt. Für die Immobilien, für die in den letzten vier Jahren Bewertungsgutachten eingeholt wurden, wurde eine Änderung der Zeitwerte in Abhängigkeit von der Änderung der vorgenannten Bewertungsparameter simuliert. Die sich ergebende relative Änderung der Zeitwerte wurde auf den gesamten neubewerteten Immobilienbestand hochgerechnet.

Die der Neubewertung unterliegenden Immobilien werden turnusmäßig mit ihrem aktuellen Zeitwert bewertet. Entsprechend den Regelungen in IFRS 13 stellt der Zeitwert einen Preis dar, der am Hauptmarkt bzw. wenn es diesen nicht gibt am vorteilhaftesten Markt durch den Verkauf des Vermögenswertes erzielt werden könnte bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt werden müsste. Der Zeitwert soll durch die Verwendung möglichst marktnaher Bewertungsparameter als Inputfaktoren ermittelt werden.

Die Bewertungshierarchie des IFRS 13 unterscheidet dabei in Abhängigkeit von der Marktnähe der in die Bewertungsverfahren eingehenden Faktoren die folgenden drei absteigenden Stufen:

- Stufe 1: Notierte nicht angepasste Preise an aktiven Märkten für identische Vermögenswerte, auf die das Unternehmen am Bewertungsstichtag zurückgreifen kann.
- Stufe 2: Andere Bewertungsparameter als die unter Stufe 1 aufgeführten Preise, die sich aber direkt als Preis oder von Preisen ableiten lassen.
- Stufe 3: Bewertungsparameter, die nicht auf Preisen auf beobachtbaren Märkten beruhen, wie beispielsweise die Ermittlung des Wertes durch Diskontierung von Zahlungsströmen.

Die für die Immobilien zum Stichtag bilanzierten fortgeführten Neubewertungszeitwerte (T€ 18.603, Vorjahr T€ 18.014) sind sämtlich der Stufe 3 zuzuordnen, da die wesentlichen wertbestimmenden Parameter nicht direkt aus beobachtbaren Preisen an aktiven Märkten abgeleitet werden können.

SONSTIGE ANGABEN

In den Sachanlagen sind Vermögenswerte aus Finanzierungsleasingverhältnissen in Höhe von T€ 4.318 (Vorjahr T€ 2.946) enthalten, die vor allem technische Anlagen und Maschinen betreffen.

Darüber hinaus sind das Grundstück und das Gebäude in Ahrensburg (Buchwert T€ 8.423) durch eine Sale-and-Lease-Back-Transaktion des Geschäftsjahres 2017 zum 31. Dezember 2018 weiterhin im wirtschaftlichen, jedoch nicht mehr im zivilrechtlichen Eigentum des Konzerns. Am Ende der Vertragslaufzeit geht das zivilrechtliche Eigentum an den Behrens Konzern zurück. Da das wirtschaftliche Eigentum im Konzern verblieben ist, wurde kein Veräußerungsergebnis aus der Sale-and-Lease-Back-Transaktion realisiert.

Im Berichtsjahr wurden Entwicklungskosten in Höhe von T€ 329 aktiviert (Vorjahr T€ 159). Diese betreffen neue Gerätebaureihen. Die Entwicklungskosten werden auf 5 Jahre verteilt abgeschrieben, die Abschreibung beläuft sich in 2018 auf T€ 68 (Vorjahr T€ 91).

(10) SONSTIGE AUSLEIHUNGEN

Ein Festgeldkonto in Höhe von T€ 7.506 wird aufgrund einer Verfügungsbeschränkung unter den sonstigen Ausleihungen ausgewiesen. Wir verweisen auf die weiteren Ausführungen in Textziffer 35.

Darüber hinaus werden unter den sonstigen Ausleihungen Forderungen mit einem Langfristcharakter gegen unseren langjährigen russischen Vertriebspartner ausgewiesen, sie belaufen sich auf T€ 649 (Vorjahr T€ 891). Dem Restrisiko eines Ausfalls dieser Forderungen wurde mit einer Wertminderung von 2 % Rechnung getragen.

(11) ANTEILE AN JOINT VENTURES

Unternehmen	Segment	Beteiligung in %
BeA RUS, Moskau/Russische Föderation	Europa	50 %
BizeA sp. z o.o., Tomice/Polen	Europa	50 %
BizeA Latvia SiA *), Riga/Lettland	Europa	25 %
BizeA Lithuania *), Kupiskis/Litauen	Europa	25 %
BeA BRASIL Ltda., Joinville/Brasilien	ROW	50 %

*) Die Beteiligungen werden von der BizeA sp.z o.o., Tomice/Polen, gehalten.

Die Stimmrechte an den Joint Ventures entsprechen den Beteiligungsquoten. Im Geschäftsjahr 2018 ergaben sich keine Veränderungen.

Aus den Beteiligungen an Joint Ventures ergaben sich im Geschäftsjahr 2018 insgesamt Erträge in Höhe von T€ 1.042 (Vorjahr T€ 1.053), die ausschließlich das anteilige zuzurechnende Ergebnis betreffen.

Im Geschäftsjahr 2018 hat die Behrens AG vom Joint Venture BizeA eine Dividende für das Geschäftsjahr 2017 in Höhe von T€ 408 (Vorjahr: T€ 822) erhalten.

Der Behrens-Konzern hat folgende Anteile an Vermögen und Schulden sowie an Erträgen und Aufwendungen der in den Konzernabschluss nach der Equity-Methode einbezogenen Joint Venture Unternehmen. Die Angaben erfolgen bezogen auf den Anteil des Konzerns an diesen Posten:

in T€	31.12.2018	Davon BizeA	31.12.2017
Kurzfristige Vermögenswerte	8.071	6.749	7.626
Langfristige Vermögenswerte	544	278	611
Kurzfristige Schulden	-3.407	-3.140	-3.654
Langfristige Schulden	-319	-76	-65
Nettovermögen	4.889	3.811	4.518
in T€	2018	Davon BizeA	2017
Erträge	25.735	23.124	25.170
Aufwendungen	-24.693	-22.168	-24.117
Jahresüberschuss	1.042	956	1.053

BizeA weist zum 31. Dezember 2018 Zahlungsmitteläquivalente von T€ 1.682 (Vorjahr: T€ 602) und für das Geschäftsjahr 2018 Ertragsteuern von T€ 445 (Vorjahr: T€ 499) aus. Dem Konzern sind davon 50 % zuzurechnen.

Zum 31. Dezember 2018 existieren wie im Vorjahr keine Eventualschulden aufgrund von eingegangenen Verpflichtungen zu Gunsten der Joint Ventures.

(12) SCHULDEN IM ZUSAMMENHANG MIT DER FINANZIERUNG DER GESELLSCHAFT

in T€	31.12.2018		31.12.2017	
	kurzfristig	langfristig	kurzfristig	langfristig
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16.930	7.838	14.959	8.272
Anleiheverbindlichkeiten	0	24.457	0	23.618
Finanzleasingverbindlichkeiten	649	1.991	478	1.439
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	0	7.506	0	7.500
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.704	184	1.970	197
	19.283	41.976	17.407	41.026
Besicherte Verbindlichkeiten				
Grundsschulden	864	7.838	604	8.272

VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN

Die kurzfristigen Darlehensverträge mit Kreditinstituten haben i. d. R. eine Laufzeit von einem Jahr. Im November 2017 konnte die Behrens AG mit ihren beiden Hausbanken einen Kreditvertrag über eine Kreditlinie von € 8 Mio. abschließen, die zum 31. Dezember 2018 mit € 5,8 Mio. (Vorjahr € 4,3 Mio.) in Anspruch genommen wurde. Die Kreditlinie kann als Kontokorrent- und Geldmarktkredit in Anspruch genommen werden und gilt bis auf weiteres.

Darüber hinaus bestehen kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bei den Tochtergesellschaften.

In 2017 wurde eine langfristige Immobilienfinanzierung geschlossen. Dieser Immobilienkredit hat mit einem Volumen von € 8,0 Mio. eine Gesamtlaufzeit von 15 Jahren und einen Zinssatz von rund 3,55 % p. a. Hierfür wurde eine Grundsschuld von € 8 Mio. auf die Liegenschaft in Ahrensburg gewährt. Die Immobilie steht nach einer Sale-and-Lease-back-Transaktion im Geschäftsjahr 2017 noch im wirtschaftlichen, jedoch nicht mehr im zivilrechtlichen Eigentum des Konzerns. Am Ende der Vertragslaufzeit geht das zivilrechtliche Eigentum wieder auf die Behrens-Gruppe über.

Die Restlaufzeit der langfristigen Bankdarlehen stellt sich wie folgt dar:

in T€	31.12.2018	31.12.2017
fällig innerhalb von zwei bis fünf Jahren	2.632	2.520
fällig nach fünf Jahren	5.206	5.752
	7.838	8.272

ANLEIHEVERBINDLICHKEITEN

Anleihe 15/20

Zur Refinanzierung der zum 15. März 2016 fälligen Anleihe 2011/16 hat die Behrens AG im November 2015 eine nicht besicherte Unternehmensanleihe (Anleihe 2015/20) mit einem Volumen von € 25,0 Mio., einer Laufzeit von 5 Jahren und einem Zinscoupon von 7,75 % p.a. ausgegeben. Die Anleihe 2015/20 ist an der Frankfurter Wertpapierbörse im Segment Entry Standard für Unternehmensanleihen gelistet worden. Mittlerweile wird die Anleihe 2015/20 im KMU-Segment Scale der deutschen Börse notiert, was als neues Segment für kleine und mittelständische Unternehmen geschaffen worden ist.

Die Zinszahlungen sind jeweils halbjährlich zum 11. Mai und 11. November zu leisten. Am 31. Dezember 2018 beläuft sich der Nominalbetrag der im Markt befindlichen Anteilsscheine der Anleihe 2015/20 unverändert auf € 25,0 Mio.

Am 31. Dezember 2018 hielt die Behrens AG keine Anleihe 2015/20-Anteilsscheine im Eigenbestand (Vorjahr T€ 556). Diese wurden im Vorjahr für den Bilanzausweis mit den ausgebenen Anleihen saldiert. Des Weiteren wurden direkt zurechenbare Kosten der Platzierung in Höhe von T€ 543 (Vorjahr T€ 826) auf die Laufzeit der Anleihe abgegrenzt und mit der Anleiheverbindlichkeit saldiert, so dass sich zum 31. Dezember 2018 ein Bilanzausweis von T€ 24.457 (Vorjahr T€ 23.618) für die langfristigen Verbindlichkeiten aus der Unternehmensanleihe ergibt.

Die in 2017 selbst gehaltenen Anleihen wurden nicht eingezogen, sondern wurden als Liquiditätsreserve gehalten und in 2018 als diese genutzt. Wir verweisen auf unsere Ausführungen im Konzernlagebericht in Abschnitt 3.2. (Liquidität und Finanzierung).

VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN

Weitere Angaben zu dem Gesellschafterdarlehen von € 7,5 Mio. erfolgen in Textziffer 35.

SONSTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	31.12.2018		31.12.2017	
	kurzfristig	langfristig	kurzfristig	langfristig
Ausstehende Rechnungen	1.404	0	1.658	0
Zinsverbindlichkeiten Anleihe	270	0	263	0
Übrige	30	184	49	197
	1.704	184	1.970	197

Die Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2018 sind nicht verzinslich und nicht besichert.

[13] VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Sämtliche Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind - ebenso wie im Vorjahr - innerhalb eines Jahres fällig. Für Warenlieferungen bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte.

[14] ENTWICKLUNG DER KURZFRISTIGEN RÜCKSTELLUNGEN

2018 in T€	Stand zum 01.01.2018	Inanspruch- nahme 2018	Auflösung/ Abgang 2018	Zufüh- rung 2018	Stand zum 31.12.2018	davon fällig > 1 Jahr
Gewährleistungs- verpflichtungen	129	129	0	127	127	0
Abfindungen Mitarbeiter	123	0	0	17	140	140
Steuerrechtsstreitigkeit	0	0	0	115	115	0
Übrige	7	6	2	2	1	0
	259	135	2	261	383	140

2017 in T€	Stand zum 01.01.2017	Inanspruch- nahme 2017	Auflösung/ Abgang 2017	Zufüh- rung 2017	Stand zum 31.12.2017	davon fällig > 1 Jahr
Gewährleistungs- verpflichtungen	126	126	0	129	129	0
Abfindungen Mitarbeiter	153	0	60	30	123	123
Übrige	11	10	0	6	7	0
	290	136	60	165	259	123

[15] VERPFLICHTUNGEN AUS ERTRAGSTEUERN

Die Verpflichtungen aus Ertragsteuern werden in Höhe der erwarteten Steuernachzahlungen ausgewiesen. Die erwarteten Steuernachzahlungen entsprechen den zu zahlenden Ertragsteuern im Hinblick auf das zu versteuernde Einkommen der Konzerngesellschaften unter Berücksichtigung von geleisteten Vorauszahlungen.

(16) ENTWICKLUNG DER RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN

2018 in T€	Stand zum 01.01.2018	Verbrauch 2018	Zuführung 2018	Saldierung 2018	Stand zum 31.12.2018
Pensionen	2.712	-135	36	-29	2.584

2017 in T€	Stand zum 01.01.2017	Verbrauch 2017	Zuführung 2017	Saldierung 2017	Stand zum 31.12.2017
Pensionen	2.534	-133	329	-18	2.712

Für zu zahlende Leistungen in Form von Alters-, Arbeitsunfähigkeits- und Hinterbliebenenrenten aus leistungsorientierten Pensionsplänen sind Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen gebildet worden. Höhe und Umfang der Leistungen richten sich neben den jeweiligen rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Gegebenheiten vor allem nach der Zahl der Dienstjahre und dem gezahlten Gehalt.

Die aus leistungsorientierten Pensionsplänen entstehende Verpflichtung wird unter Verwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens ermittelt. Dabei werden die künftigen Verpflichtungen auf Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet. Die versicherungsmathematischen Berechnungen berücksichtigen hierzu Trendannahmen, die sich auf die Leistungshöhe auswirken.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste entstehen einerseits aus Änderungen des Bestandes und andererseits aus Änderungen der versicherungsmathematischen Annahmen.

Es bestehen an die Versorgungsberechtigten verpfändete Rückdeckungsversicherungen. Sämtliche Rückdeckungsversicherungsansprüche werden als Planvermögen gemäß IAS 19.7 klassifiziert und bewertet zum Zeitwert mit den entsprechenden Pensionsverpflichtungen saldiert.

Der Anwartschaftsbarwert der Pensionsverpflichtungen leitet sich unter Berücksichtigung der Saldierung mit dem Planvermögen wie folgt auf die bilanzierten Pensionsrückstellungen über:

in T€	31.12.2018	31.12.2017
Anwartschaftsbarwert Pensionsverpflichtungen	3.425	3.524
Zeitwert des Planvermögens	-841	-812
Pensionsrückstellung	2.584	2.712

Der Pensionsaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

in T€	2018	2017
Laufender Dienstzeitaufwand	59	55
Zinsaufwand auf die Verpflichtung	51	64
Pensionsaufwand	110	119
Direkt im Eigenkapital erfasste versicherungsmathematische Gewinne (+)/ Verluste (-)	75	-209

Der laufende Dienstzeitaufwand ist Bestandteil des Personalaufwands, der Zinsaufwand wird in den Finanzierungsaufwendungen ausgewiesen. Die versicherungsmathematischen Gewinne bzw. Verluste werden als Bestandteil des übrigen Ergebnisses direkt im Eigenkapital in den Anderen Gewinnrücklagen ausgewiesen.

Nachfolgend wird die Entwicklung des Barwerts der Pensionsverpflichtungen und der Nettoschuld für die Pensionsrückstellungen dargestellt:

in T€	2018	2017
Nettoschuld/Barwert der Verpflichtung zum 1. Januar	2.712	2.534
Nettoaufwand laufendes Jahr	110	119
Auszahlungen an Berechtigte laufendes Jahr	-135	-133
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste laufendes Jahr	-75	209
Nettoschuld/Barwert der Verpflichtung zum 31. Dezember	2.612	2.729
Saldierung mit Planvermögen zu Marktwerten	-28	-17
Bilanzierte Pensionsrückstellung zum 31. Dezember	2.584	2.712

Die versicherungsmathematischen Gewinne bzw. Verluste sind in dem Jahr ihres Entstehens in voller Höhe bei der Bewertung der im Konzernabschluss auszuweisenden Verpflichtungen zu berücksichtigen. Im Jahr 2018 ist ein versicherungsmathematischer Gewinn von T€ 75 (Vorjahr Verlust T€ 209) angefallen und bei der Bewertung berücksichtigt worden.

Für einen Anteil der Pensionsverpflichtungen von T€ 133 (Vorjahr T€ 133) wird von einer Fälligkeit im Folgejahr ausgegangen.

Die Pensionsverpflichtungen aus unmittelbaren Pensionszusagen sind nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung von zukünftigen Entgelt- und Rentenanpassungen ermittelt worden. Rechnungsgrundlagen sind die Richttafeln 20018G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Die grundlegenden versicherungsmathematischen Annahmen, die für die Ermittlung der Verpflichtungen aus Altersversorgungsplänen herangezogen werden, stellen sich wie folgt dar:

	2018	2017
Abzinsungssatz (gestaffelt für Aktive und Ruheständler)	1,88 % bzw. 1,37 %	1,8 % bzw. 1,2 %
Künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen (nur Aktive)	0,0 %	0,0 %
Künftige Renten- und Gehaltssteigerungen	1,5 %	1,5 %

Die folgende Sensitivitätsanalyse zeigt die Auswirkungen bei einer Änderung des Rechnungszinses:

2018 in T€	- 1,0%-Pkt.	+ 1,0%-Pkt.
Anwartschaftsbarwert Pensionsverpflichtung	233	-231
Laufender Dienstaufwand	3	-8
Zinsaufwand	-1	24

2017 in T€	- 1,0%-Pkt.	+ 1,0%-Pkt.
Anwartschaftsbarwert Pensionsverpflichtung	246	-244
Laufender Dienstaufwand	11	-1
Zinsaufwand	-14	11

Der Konzern leistete in 2018 T€ 1.916 an Beiträgen zu staatlichen Rentenversicherungsplänen (Vorjahr T€ 1.766).

(17) NICHT FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	31.12.2018		31.12.2017	
	kurzfristig	langfristig	kurzfristig	langfristig
Verbindlichkeiten aus Steuern	921	0	916	0
Verbindlichkeiten ggü. der Belegschaft aus Lohn und Gehalt	482	0	568	0
Verbindlichkeiten aus Resturlaub	451	0	382	0
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	311	0	302	0
Abfindungen Mitarbeiter bei Renteneintritt (in Frankreich und Italien)	0	869	0	722
Übrige	416	0	344	0
	2.581	869	2.512	722

(18) GEZEICHNETES KAPITAL

Das gezeichnete Kapital der Behrens AG beträgt € 7.168.000 (Vorjahr € 7.168.000) und ist eingeteilt in 2.800.000 (Vorjahr 2.800.000) nennwertlose Stückaktien. Damit repräsentiert jede Aktie einen rechnerischen Anteil am gezeichneten Kapital von € 2,56. Jede Stückaktie gewährt ein Stimmrecht. Die Aktien sind voll eingezahlt und lauten auf den Inhaber.

Die Einlagen auf das Grundkapital sind in voller Höhe geleistet. Die Behrens AG hält keine eigenen Anteile, weder direkt noch indirekt.

Genehmigtes Kapital 2015/I

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 20. August 2015 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 19. August 2020 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu Euro 3.584.000,00 durch Ausgabe von bis zu 1.400.000 neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien zu erhöhen.

Bedingtes Kapital 2015/I

Mit Beschluss der Hauptversammlung ebenfalls am 20. August 2015 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 19. August 2020 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen (zusammen „Schuldverschreibungen“) im Gesamtnennbetrag von bis zu Euro 10.000.000,00 mit oder ohne Laufzeitbeschränkung

auszugeben und den Inhabern oder Gläubigern von Optionsanleihen Optionsrechte oder den Inhabern oder Gläubigern von Wandelanleihen Wandlungsrechte oder -pflichten für auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu € 3.584.000,00 zu gewähren oder aufzuerlegen (entsprechend 1.400.000 neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien).

Erwerb und Verwendung eigener Aktien

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Juni 2016 wurde der Vorstand ermächtigt, bis zum 22. Juni 2021 im Rahmen der gesetzlichen Grenzen eigene Aktien im Umfang von bis zu 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmalig oder mehrmals, durch die Gesellschaft ausgeübt werden, aber auch durch abhängige oder im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Unternehmen oder auf deren Rechnung oder auf Rechnung der Gesellschaft durch Dritte durchgeführt werden.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 ist von der Ermächtigung kein Gebrauch gemacht worden.

(19) GESETZLICHE RÜCKLAGE

Im Geschäftsjahr 2018 wurden der gesetzlichen Rücklage T€ 13 (Vorjahr T€ 13), zugeführt. Dies entspricht 5 % des Jahresüberschusses der Behrens AG. Die gesetzliche Rücklage beläuft sich zum 31. Dezember 2018 auf T€ 76 (Vorjahr T€ 63).

(20) NEUBEWERTUNGSRÜCKLAGE

Die Neubewertungsrücklage enthält die kumulierte Bewertungsdifferenz der Sachanlagen, die zum Neubewertungsbetrag angesetzt sind, abzüglich darauf gebildeter passiver latenter Steuern. Die Entwicklung der Neubewertungsrücklage im Geschäftsjahr ist nachfolgend dargestellt:

in T€	2018	2017
Neubewertungsrücklage am 01.01.	9.882	10.082
Veränderung aufgrund Fortschreibung der Neubewertung aus Vorjahren	-53	-77
Veränderung aufgrund von Wechselkurseffekten	52	-123
Neubewertungsrücklage am 31.12.	9.881	9.882

Im Geschäftsjahr 2018 wurde eine Neubewertung der Liegenschaft der Behrens AG in Spanien durchgeführt. Im Vorjahr wurden keine Neubewertungen durchgeführt.

Da die Neubewertungsrücklage nur im Konzernabschluss und nicht im Jahresabschluss der Behrens AG ausgewiesen wird, steht sie für Ausschüttungen nicht zur Verfügung.

(21) AUSGLEICHSPOSTEN FÜR WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die sich aus Währungskursänderungen in der Zeit zwischen dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung und dem 31. Dezember 2018 ergebenden Differenzen bezüglich des Eigenkapitals der ausländischen Tochtergesellschaften und der nach der Equity-Methode bilanzierten Anteile an Joint Ventures werden in der Position "Ausgleichsposten für Währungsumrechnung" gesondert ausgewiesen.

Der Ausgleichsposten für Währungsumrechnung hat sich im Berichtsjahr vermindert. Deutliche Kursverluste beim US-Dollar, Brasilianischen Real, Russischen Rubel und Polnischen Zloty wurden durch Kursgewinne beim Britischen Pfund, Schweizer Franken, und Tschechischer Krone nur in geringem Umfang ausgeglichen.

(22) ANDERE GEWINNRÜCKLAGEN UND BILANZERGEBNIS

Zum Zweck einer aussagekräftigeren Darstellung wurden die Eigenkapitalposten „Andere Gewinnrücklagen“ und „Bilanzverlust“ in der Konzernbilanz zu einer Zeile zusammengefasst und im Konzerneigenkapitalspiegel zusammen mit der gesetzlichen Rücklage als „Erwirtschaftetes Eigenkapital“ aufgliedert. Hintergrund ist, dass die hohen Gewinnrücklagen zum Großteil den Gewinn aus dem Verkauf von Immobilien in den Jahren 2007 und 2009 in Spanien und England repräsentieren und damit ein Bestandteil des vom Konzern erwirtschafteten Eigenkapitals sind.

Andere Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen des Konzerns betragen T€ 5.384 (Vorjahr T€ 5.349). Diese Gewinnrücklagen sind entstanden aus der in den Geschäftsjahren bis 2012 erfolgten Umgliederung der Neubewertungsrücklage aufgrund von Veräußerungen und verrechneten Abschreibungen auf die Neubewertung einschließlich abgegrenzter latenter Steuern.

Zusätzlich werden versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste im Zusammenhang mit der Bewertung der Pensionsverpflichtungen sowie die darauf entfallenden latenten Steuern erfolgsneutral in den anderen Gewinnrücklagen erfasst.

Unter erstmaliger Anwendung von IFRS 9 wurde eine Wertminderung von T€ 16 auf Forderungen gegen einen großen ausländischen Kunden gebildet. Dies führte in gleicher Höhe zu einer Minderung der sonstigen Gewinnrücklagen. Die Anpassung erfolgte zum 1. Januar 2018.

Im Berichtsjahr entwickelten sich die Gewinnrücklagen wie folgt:

in T€	2018	2017
Andere Gewinnrücklagen am 01.01.	5.349	5.497
Änderung der Bilanzierung von IFRS 9	-16	0
Andere Gewinnrücklagen am 01.01. nach Anpassung	5.333	5.497
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	75	-209
Ertragsteuern darauf	-24	61
Andere Gewinnrücklagen am 31.12.	5.384	5.349

Da die Gewinnrücklagen nur im Konzernabschluss und nicht im Jahresabschluss der Behrens AG ausgewiesen werden, stehen sie für Ausschüttungen nicht zur Verfügung.

Bilanzergebnis und Ergebnisverwendung

Zum 31. Dezember 2018 weist der Konzern ein negatives Bilanzergebnis von T€ 1.128 (Vorjahr T€ 1.145) aus.

Die Behrens AG weist zum Bilanzstichtag einen Bilanzgewinn von T€ 1.442 aus (Vorjahr Bilanzgewinn T€ 1.191). Aufgrund der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre (in Vorjahren bis 2015 sieben Jahre) ergibt sich zum Bilanzstichtag ein Unterschiedsbetrag von T€ 317 (Vorjahr T€ 274). Dieser ist nach § 253 Abs. 6 S. 2 HGB ausschüttungsgesperrt. Daher stehen aus dem Bilanzgewinn der Behrens AG nur T€ 1.125 zur Ausschüttung zur Verfügung. Hiervon sind wiederum 50% gemäß den Anleihebedingungen der Anleihe 2015/20 zur Ausschüttung gesperrt, so dass faktisch ein Betrag von T€ 563 für eine Ausschüttung zur Verfügung steht.

(23) KAPITALMANAGEMENT

Der Konzern steuert sein Kapital mit dem Ziel, die Konzernverschuldung zu senken und das Verhältnis von Schulden zum EBITDA zu verbessern. Die Kapitalstruktur des Konzerns gliedert sich in Fremdkapital, das aus verzinslichem Fremdkapital und unverzinslichem Fremdkapital besteht, und Eigenkapital. Als Eigenkapital betrachtet der Konzern das in der Konzernbilanz als solches ausgewiesene Kapital.

Der Konzern nutzt vor allem zwei Kennzahlen, den Nettoverschuldungsgrad sowie den Zinsdeckungsgrad. Zielgröße ist die Verhältniszahl von verzinslicher Nettoverschuldung zu EBITDA, die nach unseren internen Vorgaben mittelfristig eine Zielgröße von 3 nicht überschreiten sollte. Der Nettoverschuldungsgrad hat sich zum 31.12.2018 mit 7,3 gegenüber dem Vorjahresstichtag deutlich verschlechtert (Vorjahr 5,9). Für den Zinsdeckungsgrad liegt die Zielgröße bei 2, die nicht unterschritten werden sollte und errechnet sich aus der Verhältniszahl vom EBIT zum Zinsaufwand. Der Zinsdeckungsgrad hat sich zum 31.12.2018 mit 1,0 gegenüber dem Vorjahr ebenfalls verschlechtert (Vorjahr 1,1). Zur Erläuterung der Veränderung wird auf die Ertragslage in Abschnitt 3.1 im Lagebericht verwiesen. Der Konzern liegt damit bei beiden Kennzahlen

noch über den selbstgesteckten Zielgrößen. Der Vorstand plant diese Kennzahlen in den folgenden Jahren vor allem durch die weitere Optimierung des Bestandsmanagements, der Finanzierungsstruktur und eine höhere Ertragskraft des Konzerns weiter zu senken bzw. zu verbessern.

So soll der Nettoverschuldungsgrad längerfristig auf 3 sinken und der Zinsdeckungsgrad auf über 2 gesteigert werden.

in T€	2018	2017
Anleiheverbindlichkeiten	24.457	23.618
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten (kfr. + lfr.)	24.768	23.231
Gesellschafterdarlehen	7.506	7.500
Verbindlichkeiten Finanzierungleasing (kfr. + lfr.)	2.640	1.917
Übrige	3	157
abzgl. flüssige Mittel und Termingeld in den Ausleihungen	-8.527	-9.129
Zinstragende Verbindlichkeit	50.847	47.294
EBITDA	6.989	8.043
Nettoverschuldungsgrad	7,3	5,9
in T€	2018	2017
EBIT	3.563	5.108
Zinsaufwand	3.705	4.479
Zinsdeckungsgrad	1,0	1,1

Durch die erfolgreiche Refinanzierung der teuren Patrimoniums-Finanzierung zur Mitte des Jahres 2017 ist ein erster Schritt erfolgt. Die positive Auswirkung resultiert in einem gesunkenen Zinsaufwand im Geschäftsjahr 2018. Im Geschäftsjahr 2017 sind durch die vorzeitige Ablösung erhöhte Finanzierungsaufwendungen entstanden, welche aus der vorzeitigen Auflösung von aktivierten Refinanzierungskosten resultieren.

Die Behrens AG konnte mit zwei Hausbanken auf bilateraler Ebene bis auf weiteres eine Kreditlinie im Volumen von 8 Mio. € (Vorjahr 8 Mio. €) vereinbaren.

Die Liquidität der Behrens Gruppe ist durch die erfolgreiche Refinanzierung für das Geschäftsjahr 2019 und darüber hinaus gesichert. Die Finanzierungsbausteine haben teilweise aber immer noch eine sehr hohe Zinsbelastung. Der Vorstand prüft daher laufend alternative Finanzierungskonzepte zur weiteren Optimierung der Finanzierungsstruktur mit deutlich günstigeren Zinssätzen. Mit der dadurch angestrebten Zinsentlastung sollen die Entschuldung der Gesellschaft weiter vorangetrieben werden und die Kennzahlen in Richtung der vorgenannten Zielgrößen gebracht werden.

Wir verweisen bezüglich der Refinanzierung der Behrens AG auch auf unsere Ausführungen in dem Konzernlagebericht.

(24) EXTERNE MINDESTKAPITALANFORDERUNGEN UND EINZUHALTENDE FINANZKENNZAHLEN:

Gemäß den Bedingungen der Anleihe 2015/20 darf der Konzern seine Finanzschulden nur um bestimmte „erlaubte“ Finanzverbindlichkeiten erhöhen, wobei eine nach einem Rechenschema zu ermittelnde Obergrenze für die Neuaufnahme von Finanzverbindlichkeiten vereinbart wurde. Darüber hinaus begrenzen die Anleihebedingungen Ausschüttungen auf maximal 50 % des Bilanzgewinns.

(25) UMSATZERLÖSE

in T€	2018	2017
Druckluftgeräte	15.085	15.649
Befestigungsmittel	82.136	78.704
Sonstige Produkte	23.390	22.334
Konzern Gesamt	120.611	116.687

Für die geografische Verteilung der Umsatzerlöse wird auf die Segmentberichterstattung verwiesen.

Alle unter den Umsatzerlösen ausgewiesenen Erlöse stellen Erlöse aus Verträgen mit Kunden nach IFRS 15 dar.

Mit drei Kunden im Sinne des IFRS 8.34 realisierte der Konzern jeweils mehr als 7 % des Umsatzes. Der Umsatz mit diesen drei Kunden beläuft sich auf T€ 2.859 (Vorjahr: T€ 2.872), T€ 2.639 (Vorjahr: T€ 2.974) und T€ 1.558 (Vorjahr: T€ 2.962).

(26) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	2018	2017
Frachten und Verpackung	6.039	5.925
Marketing- und Vertriebskosten	3.432	3.371
Leiharbeiter	1.392	1.211
Sonstige Fremdleistungen	1.215	1.614
Instandhaltung	1.143	1.001
Mieten und Pachten	701	732
Aufwendungen für Operate Leasing	666	640
Versicherungsverträge	587	625
Energiekosten	547	591
Vorstandsvergütungen	530	556
Telefon, Porto, Büromaterial	438	438
Jahresabschlusskosten, Hauptversammlung etc	413	387
Wertberichtigungen auf Forderungen, Forderungsverluste	375	387
Bankgebühren	365	265
Rechts- und Beratungskosten	351	667
Übrige	1.846	1.025
	20.038	19.435

(27) ERTRAGSTEUERN

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Ertragsteueraufwand setzt sich wie folgt zusammen:

in T€	2018	2017
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand	638	571
Latenter Steueraufwand (+)/ Steuerertrag (-)	-479	-157
	159	414

Der laufende Ertragsteueraufwand stammt hauptsächlich aus den Tochtergesellschaften BeA USA, BeA France, BeA FSL, BeA Slovensko und BeA CS, die Gewinne erwirtschafteten und über keine steuerlichen Verlustvorträge verfügen.

Der latente Steueraufwand wird saldiert mit latentem Steuerertrag ausgewiesen.

Der Betrag der latenten Ertragsteuern, der über das sonstige Ergebnis direkt im Eigenkapital erfasst wurde, betrifft die in voller Höhe angesetzten versicherungsmathematischen Gewinne aus Pensionsverpflichtungen in Höhe von T€ 35 (Vorjahr Verluste in Höhe von T€ 61) und die Fortführung der Neubewertungszeitwerte der Immobilien in Höhe von T€ -1 (Vorjahr T€ 10).

Die Überleitungsrechnung zwischen dem erwarteten Steueraufwand und dem tatsächlichen Steueraufwand stellt sich wie folgt dar:

in T€	2018	%	2017	%
Ergebnis vor Ertragsteuern	189		892	
Erwarteter Steueraufwand	55	29,13	259	29,0
Effekt aus Steuersatzdifferenzen ausländischer Steuerhoheiten	-95		42	
Steuerminderungen aufgrund steuerfreier Erträge	-67		-322	
Steuereffekt aus Equity-Bilanzierung	-185		-67	
Steuerermehrungen aufgrund steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen	788		439	
Vornahme einer Wertberichtigung/ Nichtansatz von aktiven latenten Steuern auf Periodenfehlbeträge	123		43	
Minderung des Steueraufwands durch Nutzung von in Vorjahren nicht angesetzten latenten Steuern	-457		10	
Sonstige Effekte	-3		10	
Tatsächlicher Steueraufwand	159		414	

Der anzuwendende Steuersatz von 29,13 % (Vorjahr 29%) beinhaltet die Gewerbesteuer und Körperschaftsteuer sowie den Solidaritätszuschlag in Deutschland auf Basis des Gewerbesteuerhebesatzes für Ahrensburg.

Die bilanzierten latenten Steuern betreffen temporäre Differenzen aus den folgenden Bilanzposten sowie Verlustvorträge:

in T€	Latente Steueransprüche		Latente Steuerschulden	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
Sachanlagen	12	16	2.159	2.157
Vorräte	102	114	65	56
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	45	33	204	78
Pensionsrückstellungen	464	500	0	0
Anleiheverbindlichkeiten	0	0	158	240
Verbindlichkeiten	268	199	0	72
Steuerliche Verlustvorträge	794	439	0	0
Übrige	3	0	19	23
	1.688	1.301	2.605	2.625
Saldierung	-794	-768	-794	-768
Gesamt	894	533	1.811	1.857

Die aktiven und passiven latenten Steuern haben die folgenden

erwarteten Fristigkeiten:

in T€	31.12.2018	31.12.2017
Kurzfristige aktive latente Steuern	415	346
Langfristige aktive latente Steuern	1.273	955
Saldierung	-794	-768
	894	533

in T€	31.12.2018	31.12.2017
Kurzfristige passive latente Steuern	427	134
Langfristige passive latente Steuern	2.178	2.491
Saldierung	-794	-768
	1.811	1.857

Die Realisierung des latenten Steuererstattungsanspruchs für noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge ist in Höhe von T€ 794 (Vorjahr T€ 439) abhängig von der Erzielung zu versteuernden Einkommens in den Folgejahren. In Höhe der Differenz zu den vorstehend aufgeführten Beträgen bestehen Überhänge passiver latenter Steuern. Die Nutzbarkeit der steuerlichen Verlustvorträge unterliegt keinen zeitlichen Restriktionen.

Es bestehen Verlustvorträge für Körperschaftsteuer bei der Behrens AG, der KMR und den Tochtergesellschaften in Deutschland, Spanien, Norwegen, Schweden und Großbritannien in Höhe von T€ 18.996 (Vorjahr T€ 17.748) sowie für Gewerbesteuer bei der Behrens AG und der KMR von T€ 6.385 (Vorjahr T€ 5.886). Die kumulierten nicht angesetzten Verlustvorträge für Körperschaftsteuer betragen T€ 14.700 (Vorjahr T€ 15.702) und für Gewerbesteuer T€ 6.274 (Vorjahr T€ 5.773). Temporäre Differenzen, auf die keine latenten Steuern gebildet wurden, liegen nicht vor.

(28) FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN

Die nicht aktivierten Forschungs- und Entwicklungskosten betragen im Geschäftsjahr 2018 T€ 993 (Vorjahr T€ 857). Im Berichtsjahr wurden Entwicklungskosten für neue Gerätefamilien in Höhe von T€ 329 aktiviert (Vorjahr T€ 159). Die Entwicklungskosten werden auf 5 Jahre verteilt abgeschrieben, die Abschreibung beläuft sich in 2018 auf T€ 68 (Vorjahr T€ 91).

(29) ERGEBNIS PRO AKTIE

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird nach IAS 33 durch Division des den Aktionären zurechenbaren Konzernjahresergebnisses durch die durchschnittliche gewichtete Anzahl der während des Geschäftsjahres ausstehenden Stammaktien ermittelt und liegt in 2018 bei einem Gewinn von € 0,01 je Aktie (Vorjahr € 0,17 je Aktie). Die Aktienanzahl (2.800.000 Stückaktien) blieb in 2018 unverändert.

Es besteht derzeit kein Aktienoptionsplan. Da auch keine Finanzinstrumente im Zusammenhang mit dem beschlossenen bedingten Kapital ausstehen, die in Aktien getauscht werden können, entspricht das verwässerte Ergebnis dem unverwässerten Ergebnis.

(30) SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Gemäß IFRS 8 soll die Segmentberichterstattung entsprechend der internen Berichtsstruktur an die Entscheidungsträger erfolgen (Management-Approach). Die interne Berichterstattung an den Vorstand erfolgt auf Monatsbasis anhand von Gewinn- und Verlustrechnungen der einzelnen Konzerngesellschaften. Für die Segmentberichterstattung werden die Tochtergesellschaften und Beteiligungen zu geographischen Segmenten zusammengefasst. Die interne Berichterstattung erfolgt auf Basis von IFRS-Werten.

Geographische Segmente

Für den Behrens-Konzern werden unverändert zu den Vorjahren folgende geographische Segmente definiert:

- a) Deutschland
- b) Europa (ohne Deutschland)
- c) Rest of the World (ROW)

Zur Segmentberichterstattung verweisen wir auf den Segmentbericht zu diesem Anhang. Der Segmentbericht ist integraler Bestandteil des Anhangs.

Segmenterlöse, Segmentaufwendungen und Segmentergebnis beinhalten die Ergebnisse von Transfers zwischen Geschäftssegmenten. Solche Geschäfte sind im Rahmen der Konsolidierung eliminiert worden.

Transaktionen zwischen den Segmenten werden hauptsächlich zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten belastet, zuzüglich einer Marge, um die zusätzlichen Kosten des leistungserbringenden Segments abzudecken.

(31) FINANZINSTRUMENTE

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der im Konzernabschluss erfassten Finanzinstrumente und die Bewertungskategorien des IFRS 9, denen die Finanzinstrumente zugeordnet sind:

31.12.2018						
Aktiva in T€	Buchwert 31.12.2018	Kategorie nach IFRS 9	Fortgeführte An- schaffungskosten	FVTOCI	FVTPL	beizulegen- der Zeitwert
Kurzfristige Vermögen						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.021	AK	1.021	0	0	1.021
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18.173	AK	18.173	0	0	18.173
Forderungen gegen Joint Ventures	115	AK	115	0	0	115
Übrige	9	AK	9	0	0	9
Langfristige Vermögen						
Ausleihungen	8.370	AK	8.370	0	0	8.370
Summe finanzielle Vermögenswerte	27.688		27.688	0	0	27.688

Passiva in T€

FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN						
Kurzfristige Verbindlichkeiten						
kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16.930	AK	16.930	0	0	16.930
kurzfristige Finanzierungs- leasingverbindlichkeiten	649	IAS 17	649	0	0	649
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.446	AK	8.446	0	0	8.446
Verbindlichkeiten gegenüber Joint Ventures	3	AK	3	0	0	3
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	1.704	AK	1.704	0	0	1.704
Langfristige Verbindlichkeiten						
langfristige Darlehen gegenüber Kreditinstituten	7.838	AK	7.838	0	0	7.838
Anleihe 15/20	24.457	AK	24.457	0	0	26.000
langfristige Finanzierungs- leasingverbindlichkeiten	1.991	IAS 17	1.991	0	0	1.991
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen	7.506	AK	7.506	0	0	7.506
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	184	AK	184	0	0	184
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	69.708		69.708	0	0	71.251

AK: zu fortgeführten Anschaffungskosten

31.12.2017

Aktiva in T€	Buchwert 31.12.2017	Kategorie nach IAS 39	Fortgeführte An- schaffungskosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam	beizulegen- der Zeitwert
Kurzfristige Vermögen						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.629	-	1.629	0	0	1.629
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17.724	lar	17.724	0	0	17.724
Forderungen gegen Joint Ventures	274	lar	274	0	0	274
Übrige	16	hft	16	0	0	16
Langfristige Vermögen						
Ausleihungen	8.602	lar	8.602	0	0	8.602
Summe finanzielle Vermögenswerte	28.245		28.245	0	0	28.245
Passiva in T€						
FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN						
Kurzfristige Verbindlichkeiten						
kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.959	flac	14.959	0	0	14.959
kurzfristige Finanzierungs- leasingverbindlichkeiten	478	IAS 17	478	0	0	478
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.952	flac	7.952	0	0	7.952
Verbindlichkeiten gegenüber Joint Ventures	157	flac	157	0	0	157
Verbindlichkeiten aus Termingeschäften	9	hft	0	0	9	9
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	1.961	flac	1.961	0	0	1.961
Langfristige Verbindlichkeiten						
langfristige Darlehen gegenüber Kreditinstituten	8.272	flac	8.272	0	0	8.272
Anleihe 15/20	23.618	flac	23.618	0	0	26.277
langfristige Finanzierungs- leasingverbindlichkeiten	1.439	IAS 17	1.439	0	0	1.439
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen	7.500	flac	7.500	0	0	7.500
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	197	flac	197	0	0	197
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	66.542		66.533	0	9	69.201

hft: held for trading (zu Handelszwecken gehalten)

lar: loans and receivables (Kredite und Forderungen)

flac: financial liabilities at cost (zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten)

Für die finanziellen Vermögenswerte und die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten entsprechen die Buchwerte den beizulegenden Zeitwerten. Für die langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten können aufgrund des geänderten Marktzinsniveaus Unterschiede zwischen den Buchwerten und den beizulegenden Zeitwerten bestehen. Bis auf die Verbindlichkeiten aus Anleihen wurden aufgrund fehlender Objektivierbarkeit und mangels Wesentlichkeit keine fiktiven beizulegenden Zeitwerte berechnet. Der beizulegende Zeitwert zum Stichtag für die Anleihe-Verbindlichkeiten ergibt sich aus dem Börsenkurs zum Stichtag für die ausgegebenen Anteilsscheine im Nominalbetrag von T€ 25.000.

Erträge und Aufwendungen aus Finanzinstrumenten gegliedert nach Bewertungs-Kategorien:

2018 in T€	aus Zinsen	Wertberichtigungen	Bewertung zum Fair Value	Währungsgewinne / -verluste	aus Abgang	Nettoergebnis
Kredite und Forderungen	47	-208	0	-69	0	-277
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	-3.608	0	0	252	0	252
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente	0	0	0	0	0	0
Gesamtergebnis	-3.561	-208	0	183	0	-25

2017 in T€	aus Zinsen	Wertberichtigungen	Bewertung zum Fair Value	Währungsgewinne / -verluste	aus Abgang	Nettoergebnis
Kredite und Forderungen	36	28	0	-146	0	-118
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	-4.378	0	0	267	0	267
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente	0	0	-110	0	0	-110
Gesamtergebnis	-4.342	28	-110	121	0	39

Die Wertberichtigungen enthalten die Zuführungen bzw. Auflösung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung saldiert ausgewiesenen Währungsgewinne/-verluste von T€ -331 (Vorjahr T€ 27) betreffen mit T€ 9 (Vorjahr T€ 130) Währungskursgewinne und mit T€ 340 (Vorjahr T€ 103) Währungskursverluste. Die Ergebnisbeiträge aus den Devisentermingeschäften werden

in der Gewinn- und Verlustrechnung innerhalb der Währungsgewinne/-verluste ausgewiesen.

Sicherungspolitik und Finanzderivate

Im operativen Bereich wickeln die einzelnen Konzernunternehmen ihre Aktivitäten überwiegend in ihrer jeweiligen funktionalen Währung ab. Einige Konzernunternehmen sind Fremdwährungsrisiken im Zusammenhang mit geplanten Zahlungen außerhalb ihrer funktionalen Währung ausgesetzt. Fremdwährungsrisiken bestehen im Wesentlichen auf der

Beschaffungsseite beim US-Dollar. Unternehmenspolitik ist es, diese Risiken bei Wesentlichkeit auch über Sicherungsgeschäfte abzusichern. Bestehende Risikoeinschätzungen sowie Ziele und Strategien zur Minimierung sind zum Vorjahr weitgehend unverändert geblieben. Einen Teil der US-Dollar Auszahlungsverpflichtungen sichert der Konzern durch den Kauf von US-Dollar auf Termin ab. Da der Dollar im letzten Jahr deutlich an Wert verloren hat und die Geschäftsleitung davon ausgeht, dass dieser Trend sich weiter fortsetzt, wurde weitestgehend auf den Abschluss von Termingeschäften verzichtet.

Zur Absicherung des USD-Wechselkursrisikos hat der Behrens-Konzern zum Stichtag keine Devisentermingeschäfte mit Zeitoption abgeschlossen. Der Konzern hält am Bilanzstichtag keine derivativen Finanzinstrumente.

Stichtag	Geschäft	Laufzeit	Nominalbetrag	Währung	Marktwert in T€
(Vorjahr) 31.12.2017	Devisen-Terminkäufe	bis März 2018	713	T\$	-9

Die Bewertung der derivativen Finanzinstrumente erfolgt erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert, da die strengen Anforderungen des Hedge-Accountings nach IFRS 9 nicht erfüllt werden. Die Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente werden in der Bilanz unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten bzw. in den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Anpassung an den Marktwert zum Stichtag wird in den Währungskursenerträgen/-aufwendungen des Konzerns ausgewiesen.

Der beizulegende Zeitwert der Devisentermingeschäfte zum Stichtag wird durch Diskontierung künftiger Cashflows unter Verwendung der Forward-Wechselkurse und der Zinsstrukturkurven zum Stichtag nach der Mark-to-Market-Methode bestimmt. Hierbei handelt es sich um ein Verfahren, bei dem sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind (Stufe 2 i. S. d. IFRS 7.27a).

Die folgende Tabelle zeigt aus Konzernsicht die Sensitivität des Konzernergebnisses in Folge von Marktwertänderungen der derivativen Finanzinstrumente bezüglich einer 10 %-igen Auf- oder Abwertung der jeweiligen im Konzern genutzten Fremdwährung gegenüber dem Euro.

Marktwertänderung in T€	+10 % Spotbasis	-10 % Spotbasis
31.12.2017	9	7

Es handelt sich bei den angegebenen Werten um Ergebniswirkungen vor Steuern. Auswirkungen auf das Eigenkapital, die nicht aus Veränderungen des Jahresergebnisses resultieren, ergeben sich nicht.

Währungsrisiko

Aufgrund ihrer internationalen Geschäftsaktivitäten ist die Behrens-Gruppe Wechselkursschwankungen zwischen ausländischen Währungen und dem Euro sowie Zinsschwankungen an den internationalen Geld- und Kapitalmärkten ausgesetzt. Als Handelspartner für den Abschluss entsprechender Finanztransaktionen fungieren bonitätsstarke nationale und internationale Banken.

Aus den verschiedenen Methoden der Risikoanalyse und des Risikomanagements hat die Behrens-Gruppe ein auf der Sensitivitätsanalyse basierendes System implementiert. Die Sensitivitätsanalyse quantifiziert näherungsweise das Risiko, das im Rahmen gesetzter Annahmen auftreten kann, wenn bestimmte Parameter in einem definierten Umfang verändert werden. Die Risikoabschätzung unterstellt hierbei eine Aufwertung des Euro gegenüber allen Fremdwährungen um 10 % bzw. eine Abwertung um 10 %.

Die hier berichteten Fremdwährungsrisiken ergeben sich aus der Multiplikation aller Fremdwährungspositionen aus originären Finanzinstrumenten (vor allem Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen). Etwaige Währungssicherungen sind im vorhergehenden Abschnitt dargestellt und fließen in die nachfolgenden Auswertungen nicht

mit ein. Eine 10 %-ige Aufwertung des Euro gegenüber allen Fremdwährungen auf den Bestand zum 31. Dezember 2018 würde zu einer Erhöhung zukünftiger Zahlungseingänge von Euro-Gegenwerten in Höhe von T€ 32 (Vorjahr Reduktion T€ 5) führen. Bei den Fremdwährungsverbindlichkeiten würden sich aus einer 10 %-igen Aufwertung des Euro Erträge in Höhe von T€ 117 (Vorjahr T€ 50) ergeben. Daraus ergibt sich ein Gesamtwährungseffekt von T€ 149 (Vorjahr T€ 45). Eine 10 %-ige Abwertung des Euro gegenüber allen Fremdwährungen ergäbe zum 31. Dezember 2018 einen Währungskursverlust von T€ 169 (Vorjahr Währungskursverlust T€ 66).

Es handelt sich bei den angegebenen Werten um Ergebniswirkungen vor Steuern. Auswirkungen auf das Eigenkapital, die nicht aus Veränderungen des Jahresergebnisses resultieren, ergeben sich nicht.

Zinsänderungsrisiko

Bei der Refinanzierung bestehender Finanzierungen kann sich der Zinsaufwand entsprechend des zukünftig herrschenden Zinsniveaus verändern. Das gilt zum Beispiel für täglich fällige Kontokorrentverbindlichkeiten, welche unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen sind. Da die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zu einem großen Teil auch aus der Inanspruchnahme von Finanzierungszusagen bestehen, für die feste Vergütungsvereinbarungen bestehen, unterliegt der Konzern zum Bilanzstichtag keinen bedeutenden Zinsänderungsrisiken bezüglich variabel verzinslicher Darlehen.

Die wesentlichen Fremdfinanzierungen des Konzerns bestehen in Form der Verbindlichkeiten aus der Anleihe 2015/20, für die Laufzeit von 5 Jahren ein fester Zinssatz von 7,75 % vereinbart wurde und das Zinsänderungsrisiko insoweit ausgeschlossen ist. Für die langfristige Immobilienfinanzierung mit einem Volumen von € 7,3 Mio. zum 31. Dezember 2018 ist ein Festzins von 3,55 % und eine Zinsfestschreibung von 10 Jahren vereinbart worden. Insoweit besteht kein marktbezogenes Zinsänderungsrisiko für die Finanzierungen der Behrens Gruppe. Die Zinskonditionen für das Gesellschafterdarlehen (€ 7,5 Mio.) unterliegen ebenfalls keinem marktbezogenen Zinsänderungsrisiko.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko besteht darin, dass die Gesellschaft möglicherweise ihren finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann, z.B. der Tilgung von Finanzschulden inklusive Zinsdienst, der Bezahlung von Einkaufsverpflichtungen und den Verpflichtungen aus Finanzierungs-Leasing. Das Konzernrechnungswesen überwacht laufend das Risiko eines Liquiditätsengpasses. Hierbei werden die Laufzeiten der finanziellen Verbindlichkeiten sowie der erwarteten Cashflows aus der Geschäftstätigkeit analysiert.

In der folgenden Tabelle sind die vertraglich vereinbarten Zins- und Tilgungsleistungen der finanziellen Verbindlichkeiten der Behrens-Gruppe ersichtlich. Einbezogen wurden alle Verpflichtungen, die zum Abschlussstichtag verpflichtend waren und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren. Planzahlen für zukünftige neue Verbindlichkeiten bzw. etwaige Konsequenzen aus Ereignissen nach dem Bilanzstichtag wurden nicht berücksichtigt.

Die variablen Zinszahlungen aus den finanziellen Verpflichtungen wurden unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem Abschlussstichtag aktuellen Zinssätze ermittelt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühesten Zeitraum zugeordnet.

in T€	Buchwert 31.12.2018	Cashflows 2019		Cashflows 2020-2023		Cashflows 2024 ff.	
		Zins	Tilgung	Zins	Tilgung	Zins	Tilgung
Finanzielle Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	24.768	632	16.930	724	2.715	693	5.123
Verbindlichkeiten aus Leasingraten	2.640	74	649	107	1.778	15	213
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.446	0	8.446	0	0	0	0
Anleiheverbindlichkeiten	24.457	1.938	0	1.938	24.457	0	0
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	1.888	0	1.691	0	197	0	0
	62.199	2.644	27.716	2.769	29.147	708	5.336

in T€	Buchwert 31.12.2017	Cashflows 2018		Cashflows 2019-2022		Cashflows 2023 ff.	
		Zins	Tilgung	Zins	Tilgung	Zins	Tilgung
Finanzielle Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	23.231	671	14.959	1.047	2.519	937	5.753
Verbindlichkeiten aus Leasingraten	1.917	11	478	124	1.327	8	112
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.952	0	7.952	0	0	0	0
Anleiheverbindlichkeiten	23.618	1.894	0	3.789	23.618	0	0
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	2.324	0	2.127	0	197	0	0
	59.042	2.576	25.516	4.960	27.661	945	5.865

Rohstoffpreisrisiko

Zur Vermeidung von Preisschwankungen bei der Rohstoffbeschaffung erfolgen Einkäufe und Verkäufe weitgehend zu jeweils kongruenten Preisen. Derivative Sicherungsgeschäfte werden nicht vorgenommen.

Ausfallrisiko

Das theoretisch maximale Ausfallrisiko bei den originären Finanzinstrumenten entspricht dem Buchwert der Forderungen abzüglich der Verbindlichkeiten gegenüber denselben Schuldern. Wir gehen davon aus, dass das tatsächliche Risiko für Forderungsausfälle durch ausreichende Wertberichtigungen abgedeckt ist.

Abgesehen von Forderungen aus Geschäftsbeziehungen zu zwei langjährigen Geschäftspartnern (Forderungen/Ausleihungen zum Bilanzstichtag € 1,9 Mio., Vorjahr € 1,6 Mio.) besteht keine überdurchschnittliche Risikokonzentration wegen des diversifizierten Kundenstammes im Konzern.

Das weitere Risiko verteilt sich auf viele Länder, Kunden und Branchen. Neukunden werden einer eingehenden Bonitätsprüfung unterzogen und Handelslimite festgelegt. Bestehende Geschäftsbeziehungen werden hinsichtlich des Zahlungs-

eingangs streng überwacht. Sämtliche Risiken lassen sich jedoch nur mit einem erheblichen finanziellen Aufwand versichern. Trotz der diversifizierten Konzern- und Kundenstruktur bleibt daher immer ein tatsächliches Ausfallrisiko vorhanden, auf dessen Absicherung aus Kosten-Nutzen-Überlegungen aber verzichtet wird.

Das Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten besteht in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners und daher maximal in Höhe der bilanzierten Buchwerte.

(32) LEASING

Leasingnehmer - Finanzierungs-Leasingverhältnisse

Zu den von der Gesellschaft gemieteten Mobilien gehören im Wesentlichen Maschinen und Ausrüstungen. Die wesentlichen während der Laufzeit des Leasingverhältnisses eingegangenen Verpflichtungen sind außer den Mietzahlungen selbst die Instandhaltungskosten für die Betriebsstätten und Anlagen, Versicherungsbeiträge und Substanzsteuern. Die Laufzeiten

der Leasingverhältnisse reichen von 2 bis 13 Jahren und beinhalten Verlängerungsoptionen zu unterschiedlichen Konditionen. Die Leasingbestimmungen enthalten keinerlei Beschränkungen betreffend Dividenden, zusätzliche Schulden oder weitere Leasingverhältnisse.

Nachstehend folgt eine Aufstellung der Vermögenswerte, die im Rahmen von Finanzierungs-Leasingverhältnissen genutzt werden:

in T€	31.12.2018	31.12.2017
Technische Anlagen und Maschinen	8.196	6.498
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	31	284
Kumulierte Abschreibungen	-3.909	-3.836
Nettobuchwert	4.318	2.946

Die zukünftigen Mindestleasingzahlungen für die oben beschriebenen Finanzierungs-Leasingverhältnisse betragen:

in T€	31.12.2018	31.12.2017
bis 1 Jahr	649	478
2 bis 5 Jahre	2.242	1.582
über 5 Jahre	213	0
Mindestleasingverpflichtungen gesamt	3.104	2.060
Zinsen	-464	-143
Barwert Mindestleasingverpflichtungen	2.640	1.917
Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing		
- kurzfristig	649	478
- langfristig	1.991	1.439

Darüber hinaus bestehen Verbindlichkeiten aus einer Sale-and-Lease-back-Transaktion des Geschäftsjahres 2017 im Zusammenhang mit der Immobilie in Ahrensburg von T€ 7.796. Die Verbindlichkeiten werden unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen. Die künftigen Zahlungsverpflichtungen belaufen sich für 2019 auf T€ 434, für 2020-2023 auf T€ 1.898 und für den Zeitraum nach 2023 auf T€ 5.045.

Leasingnehmer – Operating-Leasingverhältnisse

Die Gesellschaft und ihre Tochterunternehmen haben verschiedene Operating-Leasingvereinbarungen für Gebäude, Maschinen, Büroausstattung und andere Anlagen und Einrichtungen getroffen. Die meisten Leasingverhältnisse beinhalten Verlängerungsoptionen. Einige enthalten Preisanpassungsklauseln. Die Leasingbestimmungen enthalten keinerlei Beschränkungen betreffend Dividenden, zusätzliche Schulden oder weitere Leasingverhältnisse.

Die künftigen Mindestleasingzahlungen aufgrund von unkündbaren Operating-Leasingvereinbarungen stellen sich wie folgt dar:

in T€	31.12.2018	31.12.2017
bis 1 Jahr	885	1.103
2 bis 5 Jahre	1.990	2.025
über 5 Jahre	1.423	1.460
Gesamt	4.298	4.588

(33) ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Konzern-Kapitalflussrechnung ist nach IAS 7 („Kapitalflussrechnungen“) erstellt. Es wird zwischen Zahlungsströmen aus laufender Geschäftstätigkeit, aus der Investitions- sowie der Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die Zahlungsströme aus der laufenden Geschäftstätigkeit wurden nach der indirekten Methode ermittelt. Gemäß IAS 7.33 werden gezahlte Zinsen im Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit ausgewiesen.

Der Zahlungsmittelfonds am Anfang und am Ende der betrachteten Periode entspricht in seiner inhaltlichen Zusammensetzung den in der Bilanz dargestellten Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten. Zahlungsmittel bestehen aus Kassenbeständen und Guthaben bei Kreditinstituten. Zahlungsmitteläquivalente sind kurzfristige, hochliquide Anlagen, die schnell in bestimmte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können, ursprüngliche Laufzeiten von drei oder weniger Monaten aufweisen, und die keinen wesentlichen Wertschwankungen unterliegen. Kontokorrentkredite werden nicht in den Zahlungsmittelfonds mit einbezogen.

Unrealisierte Gewinne bzw. Verluste, die sich zum einen aus der Umrechnung der Fremdwährungsposten im Einzelabschluss, zum anderen aus der Umrechnung von Abschlüssen der Tochterunternehmen ergeben, sind nicht Bestandteil der Finanzmittelfondsveränderung, da diese unrealisierten

Gewinne oder Verluste keine Mittelzu- und -abflüsse darstellen. Die Wechselkursbedingten Veränderungen der Zahlungsmittel bzw. Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von T€ -115 (Vorjahr T€ 105) werden in einem gesonderten Posten ausgewiesen und sind nicht Bestandteil der Mittelzu- und -abflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit oder Finanzierungstätigkeit.

Wesentliche nicht zahlungswirksame Geschäftsvorfälle betrafen in 2018 den Zugang von Anlagengütern im Rahmen von Finanzierungsleasing in Höhe von T€ 1.318 (Vorjahr T€ 1.036).

Wesentliche Einzahlungen im Zusammenhang mit der Umsetzung der neuen Finanzierungsstruktur resultierten zum Teil aus der weiteren Platzierung von Anteilen der Anleihe 2015/20 (T€ 556).

Die Entwicklung der Finanzschulden und zu ihrer Absicherung gehaltenen finanziellen Vermögenswerte sind in folgender Tabelle ersichtlich.

ZAHLUNGSUNWIRKSAM

in T€	2017	Zahlungs- wirksam	Erwerb	Umgliederung	Wechselkurs- kursänderung	Änderungen Transaktions- kosten	2018
Langfristige Schulden	39.390	562	0	-434	0	283	39.801
Kurzfristige Schulden	14.959	1.467	20	434	27	23	16.930
Leasingverbindlichkeiten	1.917	-595	1.318	0	0	0	2.640
Zur Absicherung von langfristigen Schulden gehaltenen Vermögenswerte	-7.500	-6	0	0	0	0	-7.506
Summe der Schulden aus Finanzierungstätigkeit	48.766	1.428	1.338	0	27	306	51.865

ZAHLUNGSUNWIRKSAM

in T€	2016	Zahlungs- wirksam	Erwerb	Umgliederung	Wechselkurs- kursänderung	Änderungen Transaktions- kosten	2017
Langfristige Schulden	36.111	2.597	0	-419	-20	1.121	39.390
Kurzfristige Schulden	11.754	2.761	0	419	6	19	14.959
Leasingverbindlichkeiten	1.803	-622	736	0	0	0	1.917
Zur Absicherung von langfristigen Schulden gehaltenen Vermögenswerte	-7.500	0	0	0	0	0	-7.500
Summe der Schulden aus Finanzierungstätigkeit	42.168	4.736	736	0	-14	1.140	48.766

(34) EVENTUALSCHULDEN/ EVENTUALFORDERUNGEN

Hinsichtlich einer in der Konzernbilanz nicht erfassten Eventualforderung verweisen wir auf die nachfolgenden Ausführungen in Abschnitt 35 bezüglich der Maßnahmen im Zusammenhang mit der aktienrechtlichen Sonderprüfung. Ebenso wird hinsichtlich Eventualverbindlichkeiten aus möglicherweise wieder auflebenden Verbindlichkeiten auf Abschnitt 35 verwiesen. Darüber hinaus bestehen keine Eventualschulden oder -forderungen.

(35) TRANSAKTIONEN MIT NAHE STEHEN- DEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Nach IAS 24 müssen Personen oder Unternehmen, die vom berichtenden Unternehmen maßgeblich beeinflusst werden bzw. die auf das Unternehmen einen maßgeblichen Einfluss nehmen können, angegeben werden, soweit sie nicht bereits als konsolidierte Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen werden.

Nahe stehende Personen des Behrens Konzerns sind grundsätzlich der Alleinvorstand und die Mitglieder des Aufsichtsrates sowie deren nahe Familienangehörige. Nahe stehende Unternehmen sind die diesen Personen zurechenbaren Unternehmen. Als nahe stehendes Unternehmen kommt damit insbesondere die BeA Beteiligungsgesellschaft mbH, Ahrensburg, in Betracht.

Neben den an den Vorstand und die Aufsichtsratsmitglieder gezahlten Vergütungen (Textziffer 36) bestanden mit nahe stehenden Personen bzw. ihnen zuzurechnenden Unternehmen in der Berichtsperiode die folgenden Geschäftsbeziehungen:

Anstellungsverträge mit nahe stehenden Personen

Aus drei Anstellungsverträgen mit nahe stehenden Personen resultierten Personalaufwendungen in Höhe von T€ 327 (Vorjahr: T€ 307).

Beratungsverträge mit Mitgliedern des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsratsvorsitzende Herr Andreas Uelhoff erbrachte außerhalb seiner Aufsichtsratsstätigkeit Dienstleistungen im Bereich Investor Relations und Finanzierung. In diesem Zusammenhang sind im Berichtsjahr Aufwendungen in Höhe von T€ 86 (Vorjahr T€ 169) angefallen.

Darlehen über die BeA Beteiligungsgesellschaft mbH

Im Zusammenhang mit der Ausfinanzierung der Behrens AG haben der Vorstand und seine Ehefrau der Gesellschaft ein verfügbungsbeschränktes Nachrang-Darlehen in Höhe von EUR 7,5 Mio. (Laufzeit 5 Jahre, Zinssatz 4,5 % bis 7,5 %) gewährt, das am Verlust teilnimmt.

Das Darlehen wurde zu Beginn des Geschäftsjahres 2016 bereitgestellt. Zum damaligen Zeitpunkt war die Gewährung des Gesellschafterdarlehens durch die Eheleute Fischer-Zernin und die Refinanzierung der VR Bank Altötting eG erforderlich, da die Finanzierungspartner (Commerzbank, Patrimonium) das Darlehen in der vereinbarten Form als eine Stärkung der wirtschaftlichen Eigenkapitalsituation angesehen haben und zu einer Voraussetzung für ihr Engagement gemacht haben. Auch die neue Finanzierung über die Immobilie in Ahrensburg hat den vertragsgemäßen Fortbestand des Gesellschafterdarlehens zur Voraussetzung. Sämtliche Ansprüche aus dem Darlehen haben der Vorstand und seine Ehefrau an die BeA

Beteiligungsgesellschaft mbH abgetreten, so dass das Darlehen unter Verbindlichkeiten gegenüber nahestehende Unternehmen ausgewiesen wird. Die Liquidität aus dem Darlehen steht dem Konzern nicht zur dispositiven Verfügung, da der gesamte Darlehensbetrag an die darlehensgewährende Bank der Eheleute Fischer-Zernin als Sicherheit verpfändet ist.

Darüber hinaus hatte der Vorstand ein selbstschuldnerisches Garantieverprechen zu Gunsten der Behrens AG abgegeben. Die aus den vorgenannten Sachverhalten resultierenden Aufwendungen (Darlehens- und variabler Zins) beliefen sich für die Gesellschaft in der Berichtsperiode insgesamt auf T€ 338 (Vorjahr: T€ 338). Die BeA Beteiligungsgesellschaft hat auf den variablen Zins für das Geschäftsjahr 2018 verzichtet (T€ 225).

Auf die Avalprovision sowie den variablen Zins hat Herr Tobias Fischer-Zernin bzw. die BeA Beteiligungsgesellschaft mbH für das Geschäftsjahr 2017 verzichtet (T€ 225). Für den Fall, dass Herr Tobias Fischer-Zernin Zahlungen im Zusammenhang mit den Marketingaufwendungen der Jahre 2012 bis 2014 an die Joh. Friedrich Behrens AG zu leisten hat, leben die fällige und anteilige Avalprovision für 2017 sowie der variable Zins für 2017 für das Gesellschafterdarlehen bis maximal zu dem Zahlungsbetrag wieder auf.

Maßnahmen im Zusammenhang mit einer aktienrechtlichen Sonderprüfung

Von nahe stehenden Unternehmen, die Familienangehörigen des Vorstands zuzurechnen sind, wurden bis zum Jahr 2014 Marketingdienstleistungen erbracht, die Gegenstand einer aktienrechtlichen Sonderprüfung waren.

Im Geschäftsjahr 2016 hat sich der Aufsichtsrat entschieden, die Feststellungen der Sonderprüfer gerichtlich würdigen zu lassen. Das Verfahren ist noch schwebend. Der Streitwert für die bis zum Jahr 2014 erbrachten Marketingdienstleistungen wurde auf T€ 435 festgesetzt. Derzeit laufen zwischen den Parteien fortgeschrittene Vertragsverhandlungen über einen gerichtlich vorgeschlagenen Vergleich, der insbesondere eine Zahlung in Höhe von EUR 285.000,00 seitens des Vorstands an die Behrens AG zum Gegenstand hat. Die Parteien haben sich über die wesentlichen Eckpunkte geeinigt, Detailverhandlungen laufen noch. Der Vergleichsvorschlag soll in der nächsten Hauptversammlung zur Abstimmung gebracht werden.

Geschäftsbeziehungen mit Joint Ventures

Der Konzern führt Transaktionen mit Joint Ventures durch, die Teil der normalen Geschäftstätigkeit sind und wie unter fremden Dritten abgewickelt werden. Es handelt sich dabei im Wesentlichen um Warenlieferungen. Das Geschäftsvolumen lässt sich wie folgt quantifizieren:

in T€	Erträge des Konzerns	Aufwendungen des Konzern	Ausleihungen/Forderungen	Verbindlichkeiten
			31.12.	31.12
für das Jahr 2018	3.096	820	294	3
für das Jahr 2017	3.303	959	453	157

[36] AN DAS MANAGEMENT IN SCHLÜSSELPOSITIONEN GEZAHLTE VERGÜTUNGEN

Als Management in Schlüsselpositionen werden der Vorstand und die Mitglieder des Aufsichtsrates angesehen.

Die Vergütung des Alleinvorstands setzt sich aus einem Fixum und einem erfolgsbezogenen, variablen Teil zusammen. Der erfolgsbezogene Teil hat zwei Komponenten. Die erste Komponente bezieht sich auf die Umsatzrendite im Behrens-Konzern. Berechnungsgrundlage ist das Konzernergebnis vor Steuern (EBT) der letzten beiden Jahre und das laufende Jahr. Eine weitere Komponente der variablen Vergütung bezieht sich auf die Gesamtkapitalrendite vor Steuern. Berechnungsgrundlage ist die Gesamtkapitalrendite im Behrens-Konzern der letzten beiden Jahre und das laufende Jahr. Aktienoptionen und vergleichbare Vergütungselemente mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter existieren nicht.

Der Aufsichtsrat hat für die Vergütung des Vorstands ab dem 1. Januar 2016 mit einem Dienstleistungsvertrag mit der BeA Beteiligungsgesellschaft mbH einen neuen vertraglichen Rahmen geschaffen. Der Vertrag mit der BeA Beteiligungsgesellschaft mbH beinhaltet eine Anhebung der Vergütung des Vorstands beim Grundgehalt von T€ 222 pro Jahr auf T€ 335 pro Jahr. Die bereits bestehenden Berechnungsformeln zur variablen Vergütung des Vorstands wurden beibehalten. Die Nebenleistungen des Vertrages umfassen eine Altersversorgungszusage, eine Lebens- und Krankenversicherung sowie einen Dienstwagen. Der Bemessung der Gesamtvergütung des Vorstands lag ein Gutachten einer international tätigen Beratungsgesellschaft zugrunde.

Insgesamt sind in 2018 Bezüge in Höhe von T€ 529 (Vorjahr: T€ 555) im Aufwand erfasst worden. Davon entfallen T€ 335 auf das Fixum (Vorjahr: T€ 335), T€ 8 auf Nebenleistungen (im Vorjahr: T€ 8) und T€ 186 (Vorjahr: T€ 212) auf die Tantieme, für die eine entsprechende Rückstellung gebildet wurde. Die im Vorjahr als Rückstellung erfasste Tantieme wurde in der Berichtsperiode ausgezahlt. Zusätzlich wurden Zahlungen für Lebensversicherungen in Höhe von T€ 34 (Vorjahr: T€ 33) geleistet und im Aufwand erfasst. Der Aufwand für die Vorstandsvergütung wird wie im Vorjahr in den „sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ ausgewiesen. Im Falle eines Anteilseignerwechsels (Change-of-Control) besteht für den Vorstand ein Kündigungsrecht des Anstellungsvertrags.

Dem Vorstand wurde für die Beendigung der Tätigkeit bei Erreichen des 65. Lebensjahres oder durch Invalidität eine Pensionszusage erteilt. Danach wird eine jährliche Alters- und Invaliditätsrente von T€ 87 bei Eintritt des Beendigungsgrundes gezahlt. Die Zahlung reduziert sich bei Ausscheiden vor Erreichen der Altersgrenze ohne Eintritt des Invaliditätsfalles. Die Pensionszusage enthält einen Anspruch auf Witwenrente in Höhe von 60 % der Mannesrente.

Der Anwartschaftsbarwert der Pensionsverpflichtung gegenüber dem Vorstand betrug zum 31. Dezember 2018 vor Saldierung mit dem Planvermögen T€ 1.422 (Vorjahr T€ 1.451). Der Zeitwert des dieser Verpflichtung zuzurechnenden Planvermögens beträgt T€ 445 (Vorjahr T€ 403).

Für frühere Vorstandsmitglieder wurden im Geschäftsjahr 2018 Pensionen in Höhe von T€ 134 (Vorjahr T€ 133) gezahlt. Die Anwartschaftsbarwerte der Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern betragen vor Saldierung mit dem Planvermögen zum Bilanzstichtag T€ 2.061 (Vorjahr T€ 2.073). Die Zeitwerte des diesen Verpflichtungen zuzurechnenden Planvermögens betragen T€ 396 (Vorjahr T€ 410).

Die Vergütungen für Mitglieder des Aufsichtsrates der Behrens AG betragen inklusive Reisekostenerstattungen T€ 68 (Vorjahr T€ 69). Eine variable Vergütung ist wie im Vorjahr nicht angefallen.

[37] ANTEILSBESITZ VON GESCHÄFTSFÜHRUNGS- UND AUFSICHTSORGANEN

Von Mitgliedern des Vorstandes und des Aufsichtsrates werden zum 31. Dezember 2018 insgesamt 4.943 Aktien (Vorjahr 2.925 Aktien) direkt gehalten. Rechte auf den Bezug von Aktien sind den Geschäftsführungs- und Aufsichtsorganen nicht eingeräumt worden. Wir verweisen weiterhin auf Textziffer [38] hinsichtlich des indirekten Anteilsbesitzes.

[38] MITTEILUNGSPFLICHTIGE BETEILIGUNGEN GEMÄSS § 160 ABS. 1 NR. 8 AKTG

Die BeA Beteiligungsgesellschaft mbH, Ahrensburg, Deutschland, hat am 23. Juni 2015 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Joh. Friedrich Behrens AG mit Sitz in Ahrensburg, geschäftsansässig: Bogenstraße 43 bis 45, 22926 Ahrensburg, Deutschland (ISIN der Aktien: DE0005198907, WKN: 519890), am 23. Juni 2015 aufgrund der Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten die Schwelle von 50 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag insgesamt 46,23 % (1.294.412 Stimmrechte) betrug. Davon waren der BeA Beteiligungsgesellschaft mbH 0,10 % der Stimmrechte (2.925 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen. Diese Aktien wurden durch die Gesellschafter und Geschäftsführer der BeA Beteiligungsgesellschaft mbH, Herrn Tobias Fischer-Zernin, Deutschland (0,05 %, 1.462 Stimmrechte) und Frau Suzanne Fischer-Zernin, Deutschland (0,05 %, 1.463 Stimmrechte) gehalten. In 2018 wurden weitere Aktien erworben. Der Vorstand der Gesellschaft, Herr Tobias Fischer-Zernin, und seine Ehefrau, Frau Suzanne Fischer-Zernin, halten per 31. Dezember 2018 über die BeA Beteiligungsgesellschaft mbH mit Sitz in Ahrensburg, deren alleinige Gesellschafter Herr und Frau Fischer-Zernin sind, 1.296.486 Aktien (46,30 %) an der Behrens AG (Vorjahr 1.291.487: 46,12%). Weitere 0,18 % der Stimmrechte werden persönlich gehalten (Vorjahr: 0,10%).

Die JCJI GmbH, Hamburg, hat der Joh. Friedrich Behrens AG am 23. Juni 2015 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass aufgrund des Erwerbs von Aktien mit Stimmrechten, der Stimmrechtsanteil 20,00 % (560.000 Stimmrechte) betrug.

Die Axxion S.A., Grevenmacher, Luxemburg, hat der Joh. Friedrich Behrens AG am 5. September 2016 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Joh. Friedrich Behrens AG am 2. September 2016 aufgrund des Erwerbs von Aktien mit Stimmrechten die Schwelle von 3,00 % der Stimmrechte überschritten hat. An diesem Tag betrug der Stimmrechtsanteil 3,07 % (86.065 Stimmrechte). In 2018 hat die Axxion S.A. ihren Stimmrechtsanteil auf 2,82 % gesenkt.

[39] ENTSPRECHENSERKLÄRUNG CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zu den im Bundesanzeiger bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ wurde vom Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären dauerhaft auf der Internetseite der Joh. Friedrich Behrens AG unter www.behrens.ag im Abschnitt „Unternehmen“ zugänglich gemacht.

[40] EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind nicht eingetreten.

[41] ANTEILSBESITZ

Der Anteilsbesitz ist in der Anteilsbesitzliste zum Anhang dargestellt und ist integraler Bestandteil des Anhangs.

[42] DATUM DER FREIGABE ZUR VERÖFFENTLICHUNG

Der Konzernabschluss der Behrens AG zum 31. Dezember 2018 wurde am 18. April 2019 durch den Vorstand freigegeben und zur Prüfung und Billigung an den Aufsichtsrat weitergeleitet.

(43) MITARBEITER

Im Jahresdurchschnitt 2018 beschäftigte die Behrens-Gruppe folgende Mitarbeiter:

in T€	Angestellte	Auszubildende	Gewerbliche Arbeitnehmer	Gesamt
Deutschland	101	17	84	202
Europa (ohne Deut.)	144	2	99	245
ROW	8	0	0	8
	253	19	183	455
Vorjahr	251	24	168	443

Am 31. Dezember 2018 wurden insgesamt 455 Mitarbeiter (Vorjahr 448 Mitarbeiter) beschäftigt.

(44) HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Das im Aufwand erfasste Honorar für den Abschlussprüfer setzt sich wie folgt zusammen:

in T€	2018	2017
Abschlussprüfungsleistungen	109	109
Sonstige Leistungen	7	10
	116	119

Das Honorar für Abschlussprüfungsleistungen enthält auch Auslagen.

(45) ORGANE

Aufsichtsrat: Andreas Uelhoff, Hamburg, Vorsitzender
Ausgeübte Tätigkeit: Geschäftsführer

Dr. Cornelius Fischer-Zernin, Hamburg,
stellvertretender Vorsitzender
Ausgeübte Tätigkeit: Rechtsanwalt

Dr. Philip Comberg, London,
Ausgeübte Tätigkeit: Kaufmann

Dr. Markus Feil, Gäufelden,
Ausgeübte Tätigkeit: Geschäftsführer

Jörn Klaffke, Ahrensburg *)
Ausgeübte Tätigkeit: Ausbildungsleiter

Wolfgang Ohrt, Ahrensburg *)
Ausgeübte Tätigkeit: Maschinenschlosser

*) Arbeitnehmervertreter

Vorstand: Tobias Fischer-Zernin,
Diplom-Ingenieur, Hoisdorf
Ausgeübte Tätigkeit: Vorstand der Behrens AG

(46) MITGLIEDSCHAFTEN

Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben weitere Mandate in Kontrollgremien der folgenden Gesellschaften:

Andreas Uelhoff

Rücker Immobilien Portfolio AG, Remscheid
Vorsitzender des Aufsichtsrates

RIM AG, Essen

Vorsitzender des Aufsichtsrates

Bavaria Venture Capital & Trade AG, Essen

stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates

Dr. Philip Comberg

Lucis Technologies Ltd., Sunnyvale, Kalifornien, USA
Board Member des Board of Directors

Chairman/Board Member, VIONX Energy Corporation, Woburn, Massachusetts, USA

Neben seiner Tätigkeit als Vorstand der Behrens AG nimmt Tobias Fischer-Zernin Funktionen in den Verwaltungs-, Geschäftsführungs- oder Aufsichtsorganen bei folgenden Unternehmen und Gesellschaften wahr:

- Geschäftsführer der BeA Beteiligungsgesellschaft mbH, Ahrensburg;
- Mitglied des Board of Directors der BeA Fastening Systems Ltd., Woodmansey, Großbritannien;
- Präsident des Board of Directors der BeA Italiana S.p.A. Seregno, Italien;
- Mitglied des Board of Directors der BeA Norge AS, Moss, Norwegen;
- Mitglied des Board of Directors der BeA RUS, Moskau, Russische Föderation;
- Mitglied des Board of Directors der Phoenix Fasteners Ltd., Woodmansey, Großbritannien;
- Mitglied des Board of Directors der Joh. Friedrich Behrens France S.A.S., Torcy, Frankreich;
- Geschäftsführer der BeA Hispania S.A. (Administrador unico), La Llagosta, Barcelona, Spanien;
- Mitglied des Verwaltungsrats der BeA-HVV AG, Mönchaltorf, Schweiz;
- Mitglied des Board of Directors der BeA Fasteners USA Inc., Greensboro, NC, USA
- Geschäftsführer der Karl M. Reich Verbindungstechnik GmbH, Ahrensburg, Deutschland und
- Geschäftsführer der BeA-NP Systeme GmbH, Köln, Deutschland.

Ahrensburg, den 18. April 2019

Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft
Der Vorstand
Tobias Fischer-Zernin

Behrens-Gruppe Entwicklung des Konzernanlagevermögens

in T€	Anschaffungs- und Herstellungskosten							
	Stand 01.01.	Währungs- differenzen	Zu- gänge	Ab- gänge	Zugang Erst- konsoli- dierung	Neube- wertung	Umbu- chungen	Stand 31.12.
2017								
Immaterielle Vermögenswerte 2017								
Konzessionen, Schutzrechte, Lizenzen etc.	6.044	6	220	0	0	0	132	6.402
Aktivierete Entwicklungskosten	869	0	159	0	0	0	0	1.028
Geschäfts- oder Firmenwert	2.010	0	0	0	0	0	0	2.010
Geleistete Anzahlungen	68	0	338	0	0	0	0	406
	8.991	6	717	0	0	0	132	9.846
Sachanlagen 2017								
Grundstücke, grundstücksgl. Rechte & Bauten	21.123	-60	0	-28	0	0	0	21.035
Technische Anlagen und Maschinen	19.604	156	63	-6	0	0	0	19.817
Andere Anlagen, Betriebs- & Geschäftsausst.	17.177	-128	1.939	-332	0	0	12	18.668
Geleistete Anzahlungen & Anlagen im Bau	381	-1	2.479	-35	0	0	-144	2.680
	58.285	-33	4.481	-401	0	0	-132	62.200
Finanzanlagen 2017								
Anteile an Joint Ventures	1.943	0	0	0	0	0	0	1.943
Übrige Beteiligungen	0	0	5	0	0	0	0	5
Ausleihungen an Joint Ventures	179	0	0	0	0	0	0	179
Sonstige Ausleihungen	8.433	0	10	-20	0	0	0	8.423
	10.555	0	15	-20	0	0	0	10.550
2018								
Immaterielle Vermögenswerte 2018								
Konzessionen, Schutzrechte, Lizenzen etc.	6.402	-2	343	0	0	0	540	7.283
Aktivierete Entwicklungskosten	1.028	0	329	0	0	0	0	1.357
Geschäfts- oder Firmenwert	2.010	0	0	0	0	0	0	2.010
Geleistete Anzahlungen	406	0	394	0	0	0	-600	200
	9.846	-2	1.066	0	0	0	-60	10.850
Sachanlagen 2018								
Grundstücke, grundstücksgl. Rechte & Bauten	21.035	75	0	0	0	0	1.071	22.181
Technische Anlagen und Maschinen	19.817	-22	807	-11	0	0	1.650	22.241
Andere Anlagen, Betriebs- & Geschäftsausst.	18.668	25	1.765	-803	0	0	60	19.715
Geleistete Anzahlungen & Anlagen im Bau	2.680	0	686	-154	0	0	-2.843	369
	62.200	78	3.258	-968	0	0	-62	64.506
Finanzanlagen 2018								
Anteile an Joint Ventures	1.943	0	0	0	0	0	0	1.943
Übrige Beteiligungen	5	0	0	0	0	0	0	5
Ausleihungen an Joint Ventures	179	0	0	0	0	0	0	179
Sonstige Ausleihungen	8.423	-1	11	-242	0	0	0	8.191
	10.550	-1	11	-242	0	0	0	10.318

Abschreibungen / Zuschreibungen (Z)

Stand 01.01.	Währungs- differenzen	Zugänge	Abgänge	Neubewertung	Umbuchungen	Stand 31.12.	Netto- buchwerte 31.12.
4.889	6	418	0	0	0	5.313	1.089
663	1	91	0	0	0	755	273
2.010	0	0	0	0	0	2.010	0
0	0	0	0	0	0	0	406
7.562	7	509	0	0	0	8.078	1.768
2.505	37	457	-28	50	0	3.021	18.014
16.055	136	653	-5	0	0	16.839	2.978
13.354	-125	1.566	-273	0	0	14.522	4.146
0	0	0	0	0	0	0	2.680
31.914	48	2.676	-306	50	0	34.382	27.818
2.279 Z	0	259 Z	0	0	0	2.538 Z	4.481
0	0	0	0	0	0	0	5
0	0	0	0	0	0	0	179
250	0	0	-250 Z	0	0	0	8.423
2.529	0	259	-250	0	0	2.538	13.088
5.313	-3	531	0	0	0	5.841	1.442
755	0	68	0	0	0	823	534
2.010	0	0	0	0	0	2.010	0
0	0	0	0	0	0	0	200
8.078	-3	599	0	0	0	8.674	2.176
3.021	3	501	0	53	0	3.578	18.603
16.839	-20	732	-11	0	0	17.540	4.701
14.522	30	1.594	-733	0	0	15.413	4.302
0	0	0	0	0	0	0	369
34.382	13	2.827	-744	53	0	36.531	27.975
2.538 Z	0	358 Z	0	0	0	2.896 Z	4.839
0	0	0	0	0	0	0	5
0	0	0	0	0	0	0	179
0	0	0	0	0	0	0	8.191
2.538	0	358	0	0	0	2.896	13.214

Konzern Segmentberichterstattung 2018

in T€	Deutschland		Europa (ohne Deutschland)	
	2018	2017	2018	2017
Umsatzerlöse				
Externe Verkäufe	46.467	46.705	56.901	53.377
Verkäufe zwischen den Segmenten	21.611	20.396	6.481	6.327
Umsatzerlöse gesamt	68.078	67.101	63.382	59.704
Ergebnis				
Abschreibungen	2.159	1.992	1.217	1.215
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	809	1.858	754	1.179
Erträge aus Beteiligungen an verbundenen Unternehmen (abzgl. Abschreibung/zzgl. Zuschreibung)	1.648	768	0	0
Ertrag/Aufwand aus Beteiligungen an Joint Ventures	0	0	976	1.037
Zuschreibungen auf Finanzanlagen	511	250	0	0
Operatives Ergebnis (EBIT)	2.968	2.876	1.730	2.216
Zinsertrag	245	411	0	6
Finanzierungsaufwendungen	3.261	4.280	347	342
Ertragsteuern	795	65	-329	-173
Konzernergebnis	747	-928	1.054	1.707

in T€	Druckluftgeräte		Befestigungsmittel	
	2018	2017	2018	2017
Umsatzerlöse nach Produktgruppen				
Externe Umsätze	15.085	15.649	82.136	78.704

ROW		Konsolidierung		KONZERN GESAMT	
2018	2017	2018	2017	2018	2017
17.242	16.605	1	0	120.611	116.687
3	13	-28.095	-26.736	0	0
17.245	16.618	-28.094	-26.736	120.611	116.687
54	24	-4	-46	3.426	3.185
955	741	3	27	2.521	3.805
0	0	-1.648	-768	0	0
66	16	0	0	1.042	1.053
0	0	-511	0	0	-250
1.021	757	-2.156	-741	3.563	5.108
0	0	-139	-154	106	263
11	13	-139	-156	3.480	4.479
-227	-304	-398	-2	-159	-414
783	440	-2.554	-741	30	478

Sonstige Produkte		KONZERN GESAMT	
2018	2017	2018	2017
23.390	22.334	120.611	116.687

Aufstellung des Anteilsbesitzes

Die Joh. Friedrich Behrens AG war am 31.12.2018 an folgenden Gesellschaften beteiligt:

Verbundene Unternehmen

Name der Gesellschaft:	Sitz:	Anteil am Kapital in %
Inland:		
BeA Business Solutions GmbH	Ahrensburg	100
Karl M. Reich Verbindungstechnik GmbH	Ahrensburg	100
TESTA Grundstücks-Vermietungs-gesellschaft mbH & Co. Objekt Ahrensburg KG ¹⁾	Ahrensburg	100
Donata Grundstücksverwaltungs-gesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG ²⁾	Mainz	100
BeA NP Systeme GmbH	Köln	90
Ausland:		
Joh. Friedrich Behrens France S.A.S.	Torcy / Frankreich	100
BeA Italiana S.p.A.	Seregno / Italien	100
BeA Hispania S.A.	La Llagosta (Barcelona) / Spanien	100
Mezi S.A. ³⁾	Sta. Perpetua de Mogoda / Spanien	100
BeA-HVV AG	Mönchaltorf / Schweiz	100
BeA CS spol. s r.o.	Prag / Tschechische Republik	100
BeA Slovensko spol. s r. o.	Lipt. Mikuláš / Slowakei	100
BeA Fastening Systems Ltd.	Woodmansey / Großbritannien	100
Phoenix Fasteners Ltd. ⁴⁾	Woodmansey / Großbritannien	100
BeA Norge AS	Moss / Norwegen	100
Joh. Friedrich Behrens Sverige AB	Karlskoga/ Schweden	100
BeA Fasteners USA Inc.	Greensboro / NC/USA	100

1) 2% über BeA Business Solutions GmbH

2) über die Testa Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co KG

3) über BeA Hispania S.A.

4) über BeA Fastening Systems Ltd.

Anteile an assoziierten Unternehmen

Name der Gesellschaft:	Sitz:	Anteil am Kapital in %
BizeA sp. z o.o.	Tomice / Polen	50
BizeA Latvia SiA [*]	Riga / Lettland	25
BizeA Lithuania [*]	Kupiskis / Litauen	25
BeA RUS	Moskau / Russische Föderation	50
BeA BRASIL LTDA.	Joinville / Brasilien	50

^{*}) über BizeA sp. z o.o.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft, Ahrensburg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Kapitalflussrechnung und der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die auf der Internetseite der Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft veröffentlichte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 315d HGB i. V. m. § 289f HGB, auf die im Abschnitt „Konzernerklärung zur Unternehmensführung“ des Konzernlageberichts verwiesen wird, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Konzernerklärung zur Unternehmensführung nach § 315d HGB i. V. m. § 289f HGB.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

1. WERTHALTIGKEIT DER AUSLEIHUNGEN AN EINEN JOINT VENTURE-PARTNER

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die in der Konzernbilanz ausgewiesenen Finanzanlagen umfassen unter anderem Ausleihungen an einen Mitgesellschafter eines Joint Ventures in Russland. Die Bewertung dieser Ausleihungen beruht in einem hohen Maße auf Einschätzungen und Annahmen des gesetzlichen Vertreters der Gesellschaft. Vor dem Hintergrund der ermessensbehafteten Annahmen des gesetzlichen Vertreters der Gesellschaft und deren Einfluss auf die Höhe des Konzernjahresüberschusses erachten wir die Werthaltigkeit dieser Ausleihungen als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.

Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir den von dem gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft implementierten Prozess sowie die Vorgaben zur Bilanzierung und Bewertung der Ausleihungen analysiert und uns ein Verständnis über die Prozessschritte verschafft. Wir haben die in der internen Konzernbilanzierungsrichtlinie konkretisierten Bewertungsvorgaben auf Vereinbarkeit mit den Bewertungsgrundsätzen nach IFRS sowie ihre Umsetzung durch den gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft gewürdigt.

Die zur Beurteilung der Werthaltigkeit der Ausleihungen getroffenen Annahmen hinsichtlich des künftigen Geschäftsverlaufs des Joint Ventures und des Joint Venture-Partners sowie hinsichtlich des erwarteten Geschäftsvolumens mit diesem Joint Venture-Partner haben wir durch Gespräche mit dem gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft hinsichtlich der Angemessenheit nachvollzogen. Die Angemessenheit der sonstigen wesentlichen Bewertungsannahmen, wie beispielsweise des Diskontierungszinssatzes und der Wachstumsrate, wurde mit Unterstützung von internen Bewertungsspezialisten auf Basis einer Analyse von Marktindikatoren untersucht. Ferner haben wir die rechnerische Richtigkeit der Ermittlung des beizulegenden Wertes für die Ausleihungen an den Mitgesellschafter dieses Joint Ventures nachvollzogen.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich hinsichtlich der Bewertung der Ausleihungen an einen Joint Venture-Partner keine Einwendungen ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Zu den bezüglich des Finanzanlagevermögens angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf die Angaben im Konzernanhang in den Abschnitten 1.1 und 3.1. Zu den aus Ausfallrisiken für Ausleihungen resultierenden Risiken verweisen wir auf die Risikoberichterstattung im Konzernlagebericht.

2. VOLLSTÄNDIGKEIT UND RICHTIGKEIT DER ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN IM KONZERNANHANG

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ist maßgeblich beeinflusst durch Beziehungen zu nahe stehenden Personen und Unternehmen, insbesondere durch Beziehungen zum Alleinvorstand der Gesellschaft sowie zu dessen nahen Familienangehörigen sowie zu Unternehmen, die diesen Personen zuzurechnen sind. Vor diesem Hintergrund war die Vollständigkeit und Richtigkeit der damit in Zusammenhang stehenden Angaben im Konzernanhang im Rahmen unserer Prüfung einer der bedeutsamsten Sachverhalte.

Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir den von dem gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft implementierten Prozess zur Identifikation nahe stehender Unternehmen und Personen, zur Identifikation von wesentlichen Beziehungen zu diesen Unternehmen und Personen sowie zur Erhebung der Angaben zu Art, Volumen und Salden aus Transaktionen mit diesen Unternehmen und Personen analysiert und uns ein Verständnis über die Prozessschritte verschafft. Wir haben die für die Identifikation von nahe stehenden Unternehmen und Personen sowie von wesentlichen Beziehungen zu diesen Unternehmen und Personen angesetzten Maßstäbe auf Vereinbarkeit mit den relevanten IFRS sowie die Umsetzung durch den gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft gewürdigt.

Ferner haben wir die von dem gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft identifizierten und im Konzernanhang angegebenen nahe stehenden Unternehmen und Personen sowie die Angaben zu Art, Volumen und Salden aus Transaktionen mit diesen Unternehmen und Personen mit geeigneten Unterlagen wie beispielsweise Verträgen und weiteren Unterlagen aus der Buchhaltung abgestimmt. Da gemäß Geschäftsordnung des Vorstands und Geschäftsordnung des Aufsichtsrats Geschäfte und Verträge mit nahe stehenden Unternehmen und Personen sowie Berater-, Dienstleistungs- und Werkverträge mit einem Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, haben wir die bis

zur Erteilung unseres Bestätigungsvermerks gefassten Protokolle der Aufsichtsratssitzungen daraufhin durchgesehen, ob Hinweise auf wesentliche Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen oder Personen vorliegen, die im Konzernanhang nicht angegeben wurden. Darüber hinaus haben wir mittels Analyse der Buchhaltungsdaten sowie mittels analytischer Prüfungshandlungen untersucht, ob Hinweise für nicht im Konzernanhang angegebene Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen vorliegen.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich hinsichtlich der Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben zu den Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen keine Einwendungen ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Zu dem Kreis der nahe stehenden Unternehmen und Personen sowie der Darstellung der wesentlichen Beziehungen zu diesen Unternehmen und Personen verweisen wir auf die Angaben im Konzernanhang in den Abschnitten 35 und 36.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen ist der gesetzliche Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- die übrigen Bestandteile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks, insbesondere den „Brief an die Aktionäre“ und den „Bericht des Aufsichtsrats“,
- die Versicherung des gesetzlichen Vertreters nach § 297 Abs. 2 Satz 4 HGB und § 315 Abs. 1 Satz 5 HGB,
- die Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Codex gemäß § 161 AktG, die außerhalb des Konzernlageberichts veröffentlicht wird, und
- die in Abschnitt VI. des Konzernlageberichts genannte Konzernerkklärung zur Unternehmensführung.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung des gesetzlichen Vertreters und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ist der gesetzliche Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs.

1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;

- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von dem gesetzlichen Vertreter zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 21. Juni 2018 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 3. November 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Konzernabschluss oder im Konzernlagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für die Konzernunternehmen erbracht: Steuerliche Beratungsleistungen im Zusammenhang mit der steuerlichen Außenprüfung der Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft und einiger Tochterunternehmen für die Kalenderjahre 2012 bis 2015.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Kristian Ludwig.

Hamburg, 24. April 2019

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Ludwig	Berg
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüferin

Versicherung des gesetzlichen Vertreters gemäß § 37y WpHG in Verbindung mit § 37w Abs. 2 Nr. 3 WpHG

„Ich versichere nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für den Konzernjahresabschluss der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

Ahrensburg, im April 2019

Joh. Friedrich Behrens AG

Der Vorstand

Tobias Fischer-Zernin

AUSZUG AUS DEM JAHRES- ABSCHLUSS DER AG



Bilanz der Joh. Friedrich Behrens AG	88
Gewinn- und Verlustrechnung der Joh. Friedrich Behrens AG	90

Der vollständige Jahresabschluss der AG kann bei der Gesellschaft angefordert oder im Internet unter www.Behrens.ag eingesehen werden.

Bilanz der Joh. Friedrich Behrens AG

zum 31. Dezember 2018

Aktiva in €	31.12.2018	31.12.2017
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	1.016.693,89	643.660,70
2. Geleistete Anzahlungen	199.390,23	399.040,69
	1.216.084,12	1.042.701,39
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.878.465,50	1.887.544,03
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.361.313,44	2.480.393,85
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.763.590,88	1.701.491,96
4. Geleistete Anzahlungen	49.000,00	2.460.382,03
	9.052.369,82	8.529.811,87
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	7.260.862,91	7.148.362,91
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.899.500,00	1.513.529,40
3. Beteiligungen	778.673,71	778.673,71
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	179.352,53	179.352,53
5. Sonstige Ausleihungen	8.154.522,89	8.393.641,43
	18.272.912,04	18.013.559,98
	28.541.365,98	27.586.073,24
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.319.018,50	5.864.333,85
2. Unfertige Erzeugnisse	479.221,86	562.875,70
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	13.391.922,08	11.803.959,00
4. Geleistete Anzahlungen	264.339,49	768.763,46
	20.454.501,93	18.999.932,01
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.934.174,16	4.253.428,26
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.248.456,50	4.754.018,04
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	112.818,54	115.239,54
4. Sonstige Vermögensgegenstände	379.784,21	212.285,38
	10.675.233,41	9.334.971,22
III. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	9.322,76	565.322,76
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	523.357,19	950.017,91
	31.662.415,29	29.850.243,90
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	51.683,58	54.388,83
	60.255.464,85	57.490.705,97

Passiva in €	31.12.2018	31.12.2017
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital Bedingtes Kapital: 3.584.000,00 € (Vj. 3.584.000,00 €)	7.168.000,00	7.168.000,00
II. Gesetzliche Rücklage	75.898,48	62.666,52
III. Bilanzgewinn	1.442.071,24	1.190.663,94
	8.685.969,72	8.421.330,46
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.860.086,92	1.698.239,52
2. Steuerrückstellungen	3.861,00	1.219,00
3. Sonstige Rückstellungen	902.954,34	1.063.253,53
	2.766.902,26	2.762.712,05
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Anleihen	25.000.000,00	25.000.000,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.393.229,78	5.027.744,52
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	33.597,74	27.940,09
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.163.866,93	3.462.140,18
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	9.970.194,65	10.336.296,56
6. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern 264.942,29 € (Vj. 264.213,18 €) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 13.382,02 € (Vj. 12.995,26 €)	3.241.703,77	2.452.542,11
	48.802.592,87	46.306.663,46
	60.255.464,85	57.490.705,97

Gewinn- und Verlustrechnung der Joh. Friedrich Behrens AG

in €	2018	2017
1. Umsatzerlöse	69.036.618,72	68.322.448,38
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	51.857.251,75	49.834.348,14
3. Bruttoergebnis vom Umsatz	17.179.366,97	18.488.100,24
4. Vertriebskosten	14.092.119,75	13.857.224,85
5. Allgemeine Verwaltungskosten	3.880.352,02	4.015.286,33
6. Sonstige betriebliche Erträge	941.989,48	615.761,10
7. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen 1.647.671,00 € (Vj. 767.500,00 €)	2.055.574,69	1.589.327,11
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen 190.287,86 € (Vj. 422.266,39 €)	296.357,02	679.362,30
9. Zuschreibungen auf Finanzanlagen	510.970,60	250.000,00
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen 411.467,47 € (Vj. 374.428,06 €)	2.736.942,53	3.488.407,60
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	10.205,20	1.219,00
12. Ergebnis nach Steuern/Jahresüberschuss	264.639,26	260.412,97
13. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	1.190.663,94	943.271,62
14. Einstellung in die gesetzliche Rücklage	-13.231,96	-13.020,65
15. Bilanzgewinn	1.442.071,24	1.190.663,94

Behrens Gesellschaften und Joint Ventures

BELGIEN

Joh. Friedrich Behrens AG, Belgische Vestiging
Kerkstraat 108 / 107 A, 9050 Gentbrugge, Belgium
Tel.: + 32 9 331 69 19
info-be@bea-group.com

BRASILIEN

BeA Brasil LTDA.
Rua Dona Francisca, 6159, 89219.530 Joinville / SC Brasil
Tel.: ++55 47 3435 6756
beabrasil@miruna.com.br

DÄNEMARK

BeA Danmark
Tune Parkvej 5, Tune Erhvervspark, 4030 Tune
Tel.: ++45 43 52 65 65, Fax: ++45 46 15 18 99
info@dk.bea-group.com

DEUTSCHLAND

Joh. Friedrich Behrens AG
Bogenstraße 43-45, 22926 Ahrensburg
Tel.: ++49 4102 780, Fax: ++49 4102 782 50
info@bea-group.com

Karl M. Reich Verbindungstechnik GmbH
Bogenstraße 43-45, 22926 Ahrensburg
Tel.: ++49 4102 780, Fax: ++49 4102 782 50
info@behrens-group.com

FRANKREICH

Joh. Friedrich Behrens France S.A.S.
6, Allée du Parc aux Boeufs- BP17 Torcy
77201 Marne la Vallée cedex 01
Tel.: ++33 1 60 37 44 44, Fax: ++33 1 60 17 39 54
info@fr.bea-group.com

GROSSBRITANNIEN

BeA Fastening Systems Ltd.
Plaxton Bridge Road
Woodmansey, East Yorkshire, HU17 0RT
Tel.: ++44 1482 86 10 75, Fax: ++44 1482 88 99 49
info@uk.bea-group.com

ITALIEN

BeA Italiana S.p.A.
Via Montello 221/223, 20831 Seregno (MI)
Tel.: ++39 0362 33 01 29, Fax: ++39 0362 24 28 09
info@it.bea-group.com

LITAUEN

UAB BizeA
Mariu 8, Paketuriai
LT-40103, Kupiškio r.
Tel. / Fax: ++370 45 93 52 24
info@bizea.lt

NORWEGEN

BeA Norge A/S
Vanemveien 1, 1599 Moss
Tel.: ++47 23 14 07 30
info@no.bea-group.com

ÖSTERREICH

Joh. Friedrich Behrens AG Niederlassung Österreich
Marktstraße 3, 2331 Vösendorf
Tel.: ++43 1 699 27 01, Fax: ++43 1 699 27 01 16
info@at.bea-group.com

POLEN

BizeA Sp. z o.o., Tomice, ul. Europejska 4
05-532 Baniocha k. Warszawy
Tel.: ++48 22 244 17 00, Fax: ++48 22 244 52 77
info@bizea.com.pl

RUSSLAND

BeA Rus Ltd.
Ramensky district, Ilyinsky settl.
Proletarskaya str., 49, 140120 Moscow region
Tel/Fax +7 495 940 86 20

SCHWEDEN

Joh. Friedrich Behrens Sverige AB
Verkstadsgatan 5, Bofors industriområde, 69150 Karlskoga
Tel. ++46 98 49 48 20, Fax ++46 98 49 48 222
BeA.Sweden@Behrens-Group.com

SCHWEIZ

BeA-HVV AG
Isenrietstraße 18, 8617 Mönchaltorf
Tel.: ++41 44 948 13 66, Fax: ++41 44 948 13 32
info@ch.bea-group.com

SLOWAKEI

BeA Slovensko spol. s r. o.
M. Pišúta 4002, 03101 Liptovský Mikuláš
Tel.: ++421 44 552 42 62, Fax: ++421 44 552 40 95
info@sk.bea-group.com

SPANIEN

BeA Hispania S.A.
C/ Industria, 2, Polígono Industrial „La Florida“
08120 La Llagosta (Barcelona)
Tel. ++34 935689980, Fax. ++34 935689990
info@es.bea-group.com

TSCHECHISCHE REPUBLIK

BeA CS spol. s r. o.
Nad Rokytkou 24, 19012 Praha 9 – Dolní Pocernice
Tel.: ++420 2 819 31 117, Fax: ++420 2 819 32 160
info@cz.bea-group.com

USA

BeA Fasteners USA Inc.
4501 Green Point Dr. Suite 101, Greensboro, NC 27410
Tel.: ++1 336 510 4232, Fax: ++1 336 510 4233
info@us.bea-group.com

Behrens-Gruppe weltweit



Kairo / Ägypten	Dublin / Irland	Bukarest / Rumänien
Buenos Aires / Argentinien	Reykjavik / Island	Moskau / Russland
Sydney / Australien	Tel Aviv / Israel	Karlskoga / Schweden
Gentbrügge / Belgien	Mailand / Italien	Zürich / Schweiz
São Paulo / Brasilien	Nagoya-City / Japan	Beograd-Visn. / Serbien
Plovdiv / Bulgarien	Montreal / Kanada	Singapur / Singapur
Santiago / Chile	Zapresic / Kroatien	Liptovský Mikuláš / Slowakei
Shanghai / China	Riga / Lettland	Barcelona / Spanien
Kopenhagen / Dänemark	Kupiskis / Litauen	Johannesburg / Südafrika
Ahrensburg / Deutschland	Malta / Malta	Trinidad WI / Trinidad
Tallinn / Estland	Auckland / Neuseeland	Prag / Tschechische Republik
Kauhajoki / Finnland	Utrecht / Niederlande	Istanbul / Türkei
Paris / Frankreich	Moss / Norwegen	Greensboro / USA
Thessaloniki / Griechenland	Wien / Österreich	Sharjah/Vereinigte Arabische Emirate
Woodmansey / Großbritannien	Warschau / Polen	
Tirunelveli / Indien	Carnaxide / Portugal	

Impressum

Herausgeber
Joh. Friedrich Behrens AG
Bogenstrasse 43 - 45
22926 Ahrensburg

Tel: +49 (0) 41 02 78 - 0
Fax: +49 (0) 41 02 78 - 109
eMail: investor.relations@behrens.ag
www.behrens.ag



Joh. Friedrich Behrens AG

Bogenstraße 43 - 45, 22926 Ahrensburg
Tel. +49 (0) 4102 78 - 444
Fax +49 (0) 4102 78 - 270
info@behrens.ag

www.behrens.ag